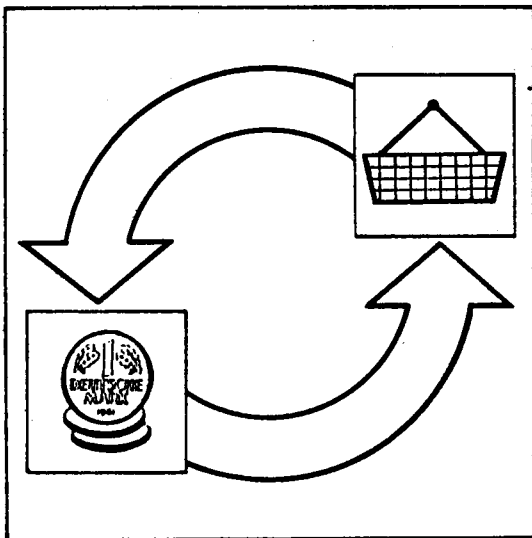


Statistisches Bundesamt

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen



Fachserie **18**

Reihe S. 20

Revidierte Vierteljahresergebnisse der Inlandsprodukts-
berechnung

1991 bis 1998

— **METZLER** —
POESCHEL

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe III A, Telefon: 06 11 / 75 26 26 oder Fax: 06 11 / 75 39 52

Verlag: Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: 0 70 71 / 93 53 50
Telefax: 0 70 71 / 3 36 53
Internet: <http://www.s-f-g.com>
E-Mail: staba@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im Mai 1999

Einzelpreis: DM 19,60 / EUR 10,02

Bestellnummer: 2189020 - 98900

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Daten aus dieser Veröffentlichung sind auch in unserer Datenbank STATIS-BUND als Zeitreihen gespeichert und können gegen Entgelt via Internet (www.statistik-bund.de/zeitreih/home.htm), auf Diskette, Magnetbandkassette oder CD-ROM bezogen werden.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie telefonisch unter:

06 11 / 75 - 27 16 oder - 22 56 oder per Fax unter 06 11 / 72 40 00.



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: <http://www.statistik-bund.de>

oder bei unseren Allgemeinen Auskunftsdiensten

65180 Wiesbaden

- Telefon: 06 11 / 75 24 05
- Telefax: 06 11 / 75 33 30
- E-Mail: info@statistik-bund.de

Zweigstelle Berlin

Postfach 276

10124 Berlin

- Telefon: 030 / 23 24 68 66
- Telefax: 030 / 23 24 68 72
- E-Mail: stba-berlin.infodienst@t-online.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1999
Alle Rechte vorbehalten.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Nachdruck und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung über elektronische Systeme bedarf stets der vorherigen Genehmigung.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Anlaß, Konzeptänderungen und neue Begriffe	7

Tabellenteil

1 Tabellen für die Gesamtwirtschaft

1.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt)	32
1.2 Inlandsprodukt, Nationaleinkommen und Volkseinkommen	34
1.3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung	36
1.4 Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Verfügbares Einkommen	38
1.5 Verfügbares Einkommen, Sparen und Finanzierungssaldo der Volkswirtschaft	40
1.6 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	*)
1.7 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit	42
1.8 Erwerbstätige, Arbeitnehmer und geleistete Arbeitsstunden im Inland	*)
1.9 Lohnkosten, Arbeitsproduktivität, Verdienst und Lohnstückkosten im Inland	*)

2 Tabellen für Wirtschaftsbereiche

2.1 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen	44
2.2 Bruttowertschöpfung in Preisen von 1995	46
2.3 Arbeitnehmerentgelt im Inland	48
2.4 Bruttolöhne und -gehälter im Inland	50
2.5 Erwerbstätige im Inland	52
2.6 Arbeitnehmer im Inland	54
2.7 Selbständige im Inland	56
2.8 Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen im Inland	*)
2.9 Geleistete Arbeitsstunden der Arbeitnehmer im Inland	*)
2.10 Arbeitsproduktivität (je Erwerbstätigen)	58
2.11 Arbeitsproduktivität (je Erwerbstätigenstunde)	*)
2.12 Lohnkosten (je Arbeitnehmer)	60
2.13 Lohnkosten (je Arbeitnehmerstunde)	*)
2.14 Verdienst (je Arbeitnehmer)	62
2.15 Verdienst (je Arbeitnehmerstunde)	*)
2.16 Lohnstückkosten	64

3 Tabellen zur Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

3.1 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen	66
3.2 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in Preisen von 1995	68
3.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts - Preisentwicklung	70
3.4 Konsum in jeweiligen Preisen	72
3.5 Konsum in Preisen von 1995	74
3.6 Konsumausgaben des Staates in jeweiligen Preisen	76
3.7 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen	78
3.8 Bruttoanlageinvestitionen in Preisen von 1995	80
3.9 Ausrüstungs- und Nichtwohnbauinvestitionen des Staates und der übrigen Sektoren in jeweiligen Preisen	*)
3.10 Ausrüstungs- und Nichtwohnbauinvestitionen des Staates und der übrigen Sektoren in Preisen von 1995	*)
3.11 Exporte und Importe in jeweiligen Preisen	82
3.12 Exporte und Importe in Preisen von 1995	84

4 Saisonbereinigte Vierteljahresergebnisse nach dem Berliner Verfahren	
4.1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt), Volkseinkommen.....	86
4.1 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen	88
4.2 Bruttowertschöpfung in Preisen von 1995	90
4.4 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen	92
4.5 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in Preisen von 1995	94

*) Nachweis erfolgt in Fachserie 18, Reihe 3.

Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden oder weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ... = Angabe fällt später an
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Vorbemerkung

Einführung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995:

Mit diesem Sonderband werden erstmals Ergebnisse nach dem neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 vorgelegt. Diese revidierten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unterscheiden sich wesentlich von den bisherigen Darstellungen (ESVG, 2. Auflage). Es ändern sich Abgrenzungen und Definitionen, die sich zum Teil spürbar auf die Höhe des Bruttoinlandsprodukts und Bruttonationaleinkommens (bisher: Bruttosozialprodukt) auswirken, es ändern sich Gliederungen u.a. der Wirtschaftsbereiche und der Gütergruppen sowie die Darstellung der Sektoren, es ändern sich eine Reihe von Begriffen und die Preisbasis für die Berechnung realer Größen wird auf das Basisjahr 1995 umgestellt. Die regionale Aufteilung gesamtdeutscher Ergebnisse wird ausschließlich vom Arbeitskreis Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Länder vorgenommen.

Das Statistische Bundesamt wird neben dem in diesem Band enthaltenen Aufsatz aus Heft 4/99 auch im Heft 6/99 von "Wirtschaft und Statistik" einen Beitrag über die Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen veröffentlichen. Weitere Informationen zur Einführung des ESVG 1995 befinden sich auch auf der Website (<http://www.statistik-bund.de>) des Statistischen Bundesamtes.

Für die in diesem Heft dargestellten Ergebnisse gelten die folgenden allgemeinen Hinweise, ohne daß diese jeweils wiederholt werden:

- Die Ergebnisse ab 1996 sind vorläufig.
- Die Ergebnisse werden in der Regel in Milliarden DM (Mrd. DM) mit zwei Nachkommastellen dargestellt. Daraus kann nicht auf die inhaltliche Genauigkeit geschlossen werden. Bei der Addition von Ergebnissen können Abweichungen durch Rundungen entstehen.
- Die abgeleiteten Kennziffern wie Arbeitsproduktivität, Lohnkosten, Verdienst und Lohnstückkosten sind teilweise nur eingeschränkt aussagefähig und unsicherer als die ihnen zugrundeliegenden Ausgangsgrößen. Dies betrifft besonders die Darstellung nach Wirtschaftsbereichen und Vierteljahren.
- Die Ergebnisse für die Bevölkerung sind im vierten Vierteljahr 1998 und im Jahresdurchschnitt 1998 geschätzt. Die Angaben je Einwohner und je Erwerbstätigen werden auf 100 DM gerundet, die Angaben je Arbeitnehmer auf 10 DM gerundet, die Angaben je Stunde auf 1 DM gerundet nachgewiesen. Die Veränderungsraten wurden von den ungerundeten Werten errechnet.
- Die Erläuterungen im Textteil dieses Bandes über die „Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Anlaß, Konzeptänderungen und neue Begriffe“ sind identisch mit dem Aufsatz über die Revision im Heft 4/99 von "Wirtschaft und Statistik".
- Die bei der Erstellung des Heftes noch nicht vorliegenden Tabellen können nach Abschluß der Berechnungen beim Statistischen Bundesamt – Gruppe III A – angefordert werden.
- Um die Benutzung zu erleichtern, sind die Tabellennummern in diesem Sonderband mit denen der „neuen“ Fachserie 18, Reihe 3, „Vierteljahresergebnisse der Inlandsproduktsberechnung“ identisch. Sprünge in der Numerierung der Tabellen werden dabei in Kauf genommen.
- Die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen über die neueste Inlandsproduktsentwicklung werden mit Herausgabe einer Pressemitteilung zu folgenden Terminen aktualisiert:

Anfang Januar:	erstmal nachgewiesen wird das Jahresergebnis des Vorjahres
Anfang März:	erstmal nachgewiesen wird das 4. Vierteljahr des Vorjahres
Anfang Juni:	erstmal nachgewiesen wird das 1. Vierteljahr des laufenden Jahres
Anfang September:	erstmal nachgewiesen wird das 2. Vierteljahr des laufenden Jahres
Anfang Dezember:	erstmal nachgewiesen wird das 3. Vierteljahr des laufenden Jahres

- Die Daten dieser Veröffentlichung sind in der Datenbank **STATIS-BUND** (Statistisches Informationssystem des Bundes) in **Segmenten** als Zeitreihen gespeichert:

Tabellen für die Gesamtwirtschaft (1.1 bis 1.9):

Segmente 7501 bis 7509 (Vierteljahre)

Segmente 7601 bis 7609 (Jahre)

Tabellen für Wirtschaftsbereiche (2.1 bis 2.16):

Segmente 7511 bis 7526 (Vierteljahre)

Segmente 7611 bis 7626 (Jahre)

Tabellen zur Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (3.1 bis 3.12):

Segmente 7531 bis 7542 (Vierteljahre)

Segmente 7631 bis 7642 (Jahre)

Tabellen mit saisonbereinigten Ergebnissen nach dem Berliner Verfahren (4.1 bis 4.5):

Segmente 7551 bis 7555 (nur Vierteljahre)

Hinweis auf die Veröffentlichungen der Fachserie 18 im Jahr 1999:

Mitte Januar: Reihe 1.1 "Erste Ergebnisse der Inlandsproduktsberechnung 1998", nach ESGV, 2. Auflage

Anfang März: Reihe 3 "Vierteljahresergebnisse der Inlandsproduktsberechnung, 4. Vierteljahr 1998",
letztmals nach ESGV, 2. Auflage

Anfang Mai: Sonderband S. 20 "Revidierte Vierteljahresergebnisse der Inlandsproduktsberechnung, 1991 bis 1998",
nach ESGV 1995

Anfang Juni: Reihe 3 "Vierteljahresergebnisse der Inlandsproduktsberechnung, 1. Vierteljahr 1999", nach ESGV 1995

Anfang September: Reihe 3 "Vierteljahresergebnisse der Inlandsproduktsberechnung, 2. Vierteljahr 1999", nach ESGV 1995

Mitte Oktober: Reihe 1.3 "Konten und Standardtabellen, Hauptbericht 1998", nach ESGV 1995

Anfang Dezember: Reihe 3 "Vierteljahresergebnisse der Inlandsproduktsberechnung, 3. Vierteljahr 1999", nach ESGV 1995

Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1999 – Anlaß, Konzeptänderungen und neue Begriffe

Vorbemerkung

Die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden vom Statistischen Bundesamt seit jeher in etwa fünf- bis zehnjährigen Abständen grundlegend überarbeitet. Diese umfassenden Revisionen sind erforderlich, um

- neue, bislang nicht verwendete statistische Berechnungsgrundlagen (z.B. aus Großzählungen wie der Handels- und Gaststättenzählung 1993) einzubauen,
- neue Berechnungsmethoden anzuwenden,
- auf eine neue Preisbasis überzugehen (bei dieser Revision wird 1995 neues Basisjahr) sowie
- neue Konzepte, Definitionen, Klassifikationen u.ä. in das Rechenwerk einzuführen.

Darüber hinaus bieten große Revisionen auch eine geeignete Gelegenheit, die Darstellung zu modernisieren und neue Begriffe einzuführen¹⁾.

Das eigenständige deutsche System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, dessen Grundlagen im wesentlichen 1960²⁾ entwickelt wurden, wird nunmehr mit dem Übergang auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 aufgegeben. Dies spiegelt die allgemeine Tendenz zum Übergang auf europäische Regelungen wider, die auch die amtliche Statistik nicht ausspart. Dieser Aufsatz berichtet zunächst über die ESVG-Verordnung³⁾ und die Bruttosozialproduktlinie⁴⁾ als wichtigste Ausgangspunkte für diese Revision. Anschließend werden bedeutsame Änderungen in den

Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dargestellt, wie Konzeptneuerungen, andere Begriffe sowie neue Gliederungen und Klassifikationen. Wegen der besonderen Relevanz wird den Änderungen, die die statistischen Einheiten und Sektoren betreffen, ein eigener Abschnitt gewidmet. Hier wird unter anderem der Zusammenhang zwischen institutionellen und fachlichen Einheiten erläutert, Inhalt und Bedeutung von Marktproduktion einerseits und Nichtmarktproduktion andererseits werden beschrieben sowie Konten und Übergangstabellen erklärt.

Die folgenden Abschnitte informieren über das geplante nationale Veröffentlichungsprogramm der Inlandsproduktsberechnung sowie der Input-Output-Rechnung. In einem weiteren Aufsatz, der voraussichtlich in der Juni-Ausgabe 1999 von Wirtschaft und Statistik erscheinen wird, soll über die Ergebnisse dieser Revision für den Zeitraum 1991 bis 1998 berichtet werden. Erstmals wird somit eine große Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in zwei getrennten Aufsätzen dargestellt. Dies erscheint zweckmäßig, weil Anzahl und Komplexität der methodischen Neuerungen wohl noch bei keiner der sieben bislang durchgeführten umfassenden Revisionen⁵⁾ ein solches Ausmaß hatten wie diesmal. Sowohl die methodischen Erläuterungen als auch die Ergebnisdarstellung erreichen daher einen so großen Umfang, daß eine Zerteilung geboten ist.

1 Überblick

1.1 ESVG-Verordnung und Bruttosozialproduktlinie

Der wichtigste Ausgangspunkt für diese große Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist die ESVG-Verordnung. Diese Verordnung schreibt allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union verbindlich vor, daß für die Lieferung von Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für EU-Zwecke ab April 1999 die Definitionen des revidierten ESVG 1995, das als Anhang A Bestandteil der Verordnung ist, eingehalten werden müssen, und daß die Daten zu den im Anhang B, dem Lieferprogramm, festgelegten Terminen und Gliederungen mitzuteilen sind.

Das neue ESVG 1995 ist die entscheidende Voraussetzung für die Harmonisierung der Methodik, das heißt der Konzepte, Definitionen, Klassifikationen und Buchungsregeln, deren Anwendung eine zuverlässige und vergleichbare quantitative Beschreibung der Volkswirtschaft der Europäischen Union bereitstellt. Das ESVG 1995 wurde auf der Grundlage des "System of National Accounts" der Vereinten Nationen (SNA 1993) entwickelt; die Konzepte des ESVG 1995 stimmen mit denen des SNA 1993 überein, sind jedoch stärker auf die Verwendung in der Europäischen Union ausgerichtet; dies erfordert teilweise präzisere Definitionen und Buchungsregeln.

¹⁾ Siehe Lützel, H.: „Revidiertes System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen“ in WiSta 10/1993, S. 711 ff.

²⁾ Siehe Bartels, H.: „Das Kontensystem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland. Erster Teil: Das angestrebte Kontensystem“ in WiSta 6/1960, S. 317 ff. und Bartels, H./Raabe, K.-H./Schörry, O.: „Das Kontensystem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland. Zweiter Teil: Das ausgefüllte vereinfachte Kontensystem“ in WiSta 10/1960, S. 571 ff.

³⁾ Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft, Amtsbl. der EG Nr. L 310 vom 30. November 1996.

⁴⁾ Richtlinie des Rates vom 13. Februar 1989 zur Harmonisierung der Erfassung des Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen (89/130/EWG), Amtsbl. der EG Nr. L 49/26 vom 21. Februar 1989.

⁵⁾ Umfassende Revisionen für das frühere Gebiet der Bundesrepublik Deutschland wurden in den Jahren 1957, 1960, 1970, 1977, 1982, 1985 und 1991 veröffentlicht.

Ein weiterer wichtiger Anstoß für die Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen waren die Brutto-sozialproduktsrichtlinie (BSP-Richtlinie) sowie die Kommissionsentscheidung 97/619⁶⁾ vom 3. September 1997 zur Überarbeitung der BSP-Angaben in den Mitgliedstaaten. Die Bruttosozialproduktsrichtlinie und die Kommissionsentscheidung zielten darauf ab, die Ergebnisse der Mitgliedstaaten nach den früheren Konzepten des ESVG 1979 hinsichtlich der Methodik und der Vollständigkeit der Erfassung aller relevanten Leistungen vergleichbar zu machen, insbesondere um für Zwecke der Eigenmittelberechnung eine harmonisierte Basis zu erhalten.

Aufgrund der erwähnten Kommissionsentscheidung mußten eine Reihe von Vorbehalten ausgeräumt werden, die die Kommission gegen die Bruttosozialprodukt-Berechnungen aller Mitgliedstaaten ab 1988 für Zwecke der Eigenmittelberechnungen eingelegt hatte. Die Vorbehalte betrafen teilweise sehr spezielle Gegebenheiten einzelner Mitgliedstaaten, so zum Beispiel für Deutschland die Einbeziehung von Trinkgeldern oder Freifahrten und Freiflügen in die Wertschöpfung, das Einkommen und den Privaten Verbrauch. Teilweise gaben sie auch konkrete Verfahrensweisen vor, wie zum Beispiel die Berechnung des Mietwerts eigengenutzter Wohnungen, oder waren mehr allgemein gehalten, wie die Forderung, die wirtschaftlichen Aktivitäten vollständig zu erfassen (z.B. Einbeziehung der Schattenwirtschaft). Per Kommissionsentscheidung wurden die durchzuführenden Arbeiten vorgeschrieben sowie Zweifelsfälle in der Interpretation von ESVG-Bestimmungen geklärt, wie etwa die Abgrenzung des Wirtschaftsgebiets oder der Produktionssteuern und Subventionen.

Im Rahmen der Neuberechnung des Bruttosozialprodukts nach den Regeln des früheren ESVG, 2. Auflage, (intern als „Zwischenrevision“ bezeichnet) wurden auch die Ergebnisse aus Großzählungen, die nicht in die laufenden Berechnungen eingegangen waren, eingearbeitet. Das Ziel all dieser Anstrengungen war es sicherzustellen, daß die wirtschaftliche Leistung entsprechend den Vorgaben im ESVG, 2. Auflage, so vollständig wie irgendmöglich erfaßt wird. Diese Arbeiten wurden im Herbst 1998 abgeschlossen. Gemäß der Kommissionsentscheidung waren das korrigierte Bruttosozialprodukt und die wichtigsten Aggregate von 1988 bis 1997 als Jahresergebnisse in jeweiligen Preisen am 1. Oktober 1998 der Kommission mitzuteilen; die Ergebnisse wurden vom Statistischen Bundesamt bisher nicht veröffentlicht. Diese überwiegend statistikbedingten Neuberechnungen führten zu einer Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts zwischen 1,5 % (1991) und 0,2 % (1997). Der Verlauf unterschied sich im Revisionszeitraum ab 1991 von den bisherigen Veränderungsraten des Bruttoinlandsprodukts um bis zu 0,5 Prozentpunkte und war über alle Jahre gesehen flacher als vorher:

⁶⁾ Entscheidung der Kommission vom 3. September 1997 zu eventuellen Änderungen der BSP-Angaben der Mitgliedstaaten zum Zwecke der Durchführung der Richtlinie 89/130/EWG, Euratom des Rates zur Harmonisierung der Erlassung des Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen (97/619/EG, Euratom).

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen

	Unrevidierter Wert		Zwischenrevidierter Wert	
	Mrd. DM	% ¹⁾	Mrd. DM	% ¹⁾
1991	2 853,6	x	2 896,9	x
1992	3 078,6	+ 7,9	3 114,1	+ 7,5
1993	3 163,7	+ 2,8	3 195,0	+ 2,6
1994	3 328,2	+ 5,2	3 354,0	+ 5,0
1995	3 442,8	+ 3,4	3 484,7	+ 3,9
1996	3 523,5	+ 2,3	3 546,3	+ 1,8
1997	3 624,0	+ 2,9	3 630,7	+ 2,4

¹⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

1.2 Wichtige methodische Änderungen

Der Schwerpunkt der methodischen Arbeiten der jetzt abgeschlossenen Revision lag bei der Umsetzung der durch das ESVG 1995 bedingten Änderungen, wie den konzeptionellen Neuerungen sowie der Neugliederung der Wirtschaftsbereiche und Sektoren und weiterer Klassifikationen.

Die wichtigsten konzeptionellen Änderungen mit Auswirkungen auf die Höhe des Bruttoinlandsprodukts und Bruttonationaleinkommens (früher: Bruttosozialprodukt) betreffen die Investitionen. Im Unterschied zu früher werden in die Anlageinvestitionen nun auch die immateriellen Anlagegüter, wie zum Beispiel gekaufte und selbst-erstellte Computerprogramme sowie Urheberrechte und alle Suchbohrungen einbezogen. Zivil nutzbare militärische Ausrüstungen und Bauten (z.B. Lastwagen und Militärkrankenhäuser) gehören nach dem neuen System ebenfalls zu den Anlageinvestitionen und erhöhen wegen der hierauf entfallenden Abschreibungen die Konsumausgaben des Staates (früher: Staatsverbrauch). Inlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen werden im Niveau auch deshalb höher, weil nunmehr auf die öffentlichen Tiefbauten, wie Straßen, Brücken, Wasserstraßen usw., Abschreibungen berechnet werden und somit zu einem gegenüber früher höheren Staatsverbrauch führen. Durch diese und einige weitere Konzeptänderungen wird das Bruttoinlandsprodukt um 1,1 % (1995 und 1996) bis 1,4 % (1991) gegenüber den früheren Konzepten angehoben. Insgesamt waren die Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen um bis zu 0,5 Prozentpunkte geringer als nach der früheren Berechnung:

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen

	Unrevidierter Wert		Revidierter Wert	
	Mrd. DM	% ¹⁾	Mrd. DM	% ¹⁾
1991	2 853,6	x	2 938,0	x
1992	3 078,6	+ 7,9	3 155,2	+ 7,4
1993	3 163,7	+ 2,8	3 235,4	+ 2,5
1994	3 328,2	+ 5,2	3 394,4	+ 4,9
1995	3 442,8	+ 3,4	3 523,8	+ 3,8
1996	3 523,5	+ 2,3	3 586,8	+ 1,8
1997	3 624,0	+ 2,9	3 675,8	+ 2,5
1998	3 758,1	+ 3,7	3 799,4	+ 3,4

¹⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Weitere Konzeptänderungen mit Konsequenzen für das Niveau von Einzelgrößen ergeben sich in der Entstehungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts. So werden Produktionswerte und Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen bewertet und nicht mehr zu Marktpreisen.

Das bedeutet, daß diese Größen nicht nur ohne Mehrwertsteuer, wie bereits früher, sondern auch ohne pro Einheit einer produzierten Ware oder Dienstleistung anfallenden sonstigen Gütersteuern (z. B. Mineralölsteuer, Branntweinsteuer, Tabaksteuer oder Versicherungssteuer) nachgewiesen werden, aber einschließlich der entsprechenden Gütersubventionen (z. B. Subventionen auf öffentliche Personenbeförderung). Neu ist auch die Darstellung der Produktionswerte und der Vorleistungen des Handels ohne den Wert der eingesetzten Handelsware.

Wesentliche Änderungen gibt es auch bei den Gliederungen der Wirtschaftsbereiche und Sektoren sowie weiteren Klassifikationen (z. B. der Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualverbrauchs oder der Klassifikation der Ausgaben des Staates nach dem Verwendungszweck). Die frühere Wirtschaftszweigklassifikation der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird ersetzt durch die revidierte europäische Klassifikation der Wirtschaftsbereiche (NACE Rev. 17) bzw. deren deutsche Version WZ 93⁹⁾), die schon seit einiger Zeit in den Basisstatistiken verwendet wird.

In der Darstellung nach Sektoren wird es künftig nicht mehr, wie früher, einen geschlossen dargestellten umfassenden Unternehmenssektor geben. Statt dessen werden die Kapitalgesellschaften (einschl. Quasikapitalgesellschaften, wie z. B. Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und abgeleitete Rechtsformen) künftig in den Sektoren Finanzielle und Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften erfaßt; die übrigen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (u. a. Freiberufler und Einzelunternehmer) gehören zukünftig zum Sektor Private Haushalte.

1.3 ESVG-Lieferprogramm

Wie bereits erwähnt, enthält der Anhang B der ESVG-Verordnung das Lieferprogramm mit den Vorgaben, zu welchen Terminen und in welchen Gliederungen die Ergebnisse Eurostat mitzuteilen sind. Das neue ESVG-Lieferprogramm weicht in vieler Hinsicht vom bisherigen ESVG-Programm ab. Die wesentlichen Änderungen des neuen im Vergleich zum bisherigen ESVG-Programm sind:

- a) Verbindliche Vorgabe der Inhalte, Termine und Gliederung der Lieferungen der Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen an Eurostat.
- b) Erhöhung der Aktualität der ersten Daten durch Verringerung des Lieferabstands von neun auf vier Monate.
- c) Aufnahme von Vierteljahresergebnissen.
- d) Übergang auf die allgemein geltende Klassifikation der Wirtschaftsbereiche.
- e) Im Rahmen der Input-Output-Rechnung jährliche Aufkommens- und Verwendungstabellen (Deutschland zunächst zweijährlich), auch in konstanten Preisen.

⁷⁾ NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes.

⁸⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993.

- f) Ausweis von Übergangstabellen von Wirtschaftsbereichen auf Gütergruppen und von Wirtschaftsbereichen auf Sektoren sowie einer Investorenkreuztabelle.
- g) Aufnahme von Kapitalstockberechnungen und von Angaben zum Arbeitsvolumen.

In den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wurden allerdings bereits bisher schon viele der Forderungen des neuen ESVG-Lieferprogramms erfüllt.

Bedeutsam sind die Lieferverpflichtungen. Ihre Einhaltung kann mit Vertragsverletzungsverfahren beim Europäischen Gerichtshof erzwungen werden. Allerdings wird die Einheitlichkeit der Lieferungen durch viele Ausnahmen, die den einzelnen Mitgliedstaaten zunächst befristet bis 2005 gewährt wurden, stark eingeschränkt. Bisher beruhte die Übermittlung der Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen an Eurostat nur auf Vereinbarungen und Selbstverpflichtungen, deren Einhaltung nicht erzwungen werden konnte. Erst die Bruttosozialproduktlinie brachte 1989 für Zwecke der Eigenmittelberechnung verbindliche Vorgaben für das Bruttosozialprodukt und seine Komponenten.

Die ESVG-Verordnung stellt für die nationale Statistik ein Mindestprogramm dar, das nicht unterschritten werden darf; größere Aktualität und tiefere Ergebnisgliederung sind aber möglich. So wird die Lieferung von Vierteljahres- und erster Jahresergebnisse nach jeweils vier Monaten verlangt, in Deutschland wird jedoch die Veröffentlichung erster Jahreszahlen nach rund zehn Tagen und der Vierteljahresergebnisse nach etwa zwei Monaten beibehalten.

1.4 Nationales Veröffentlichungsprogramm

Für die Gliederung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ab 1999 in Deutschland wird folgendes gelten:

- Die aktuellen (vorläufigen) Ergebnisse werden weiterhin nur hochaggregiert, allerdings nach sechs statt bisher fünf Bereichen veröffentlicht.
- Einige nationale Gliederungen entsprechen den europäischen Vorgaben:
 - rund 60 Wirtschaftsbereiche der NACE, Rev. 1
 - rund 60 Güterarten der CPA⁹⁾
 - 7 Sektoren/Untersektoren
 - 10 Aufgabenbereiche der Staatsausgaben¹⁰⁾
- In einigen Fällen wird die europäisch vorgesehene Gliederungstiefe nicht ganz erreicht (Deutschland wurden Ausnahmen bewilligt):
 - Steuern nach weniger als 35 Steuerarten
 - Regionalangaben für Länder statt für Regierungsbezirke

⁹⁾ Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, eingeführt durch Verordnung (EWG) Nr. 3696/93 des Rates vom 29. Oktober 1993, Amtsbl. der EG Nr. L 342 vom 31. Dezember 1993.

¹⁰⁾ Klassifikation der Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen (COFOG).

- Folgende Angaben werden national stärker untergliedert:
 - Privater Verbrauch nach mehr als 12 Zweistellern der COICOP¹¹⁾
 - Konsumausgaben nach Lieferbereichen
 - Anlageinvestitionen und Anlagevermögen nach 60 statt 31 Wirtschaftsbereichen
 - Einkommen der Privaten Haushalte nach Haushaltsgruppen
 - Finanzierungsrechnung nach mehr Forderungsarten und nach mehr Untersektoren der finanziellen Kapitalgesellschaften

Die Tabellengestaltung orientiert sich am bisherigen nationalen Programm mit Vierteljahrestabellen, Übersichtstabellen, Standardtabellen, Input-Output-Tabellen und Konten. Neben den Angaben in DM/Euro werden Zuwachsraten im Vorjahresvergleich dominieren. Die Verteilungs- und Umverteilungstabellen sollen durch Verminderung der Gliederungsdimensionen vereinfacht werden. Insgesamt soll die Neugestaltung des Tabellenprogramms auch die Übersichtlichkeit erhöhen.

1.5 Zeitplan

Der Termin für den Übergang auf das ESVG 1995 wird durch Anhang B der ESVG-Verordnung fest vorgegeben, und zwar gelten gestaffelte Erstliefertermine an Eurostat:

- April 1999 Hauptaggregate 1991 bis 1998, auch vierteljährlich
- August 1999 Einnahmen und Ausgaben des Staates 1991 bis 1998
- September 2000 Tabellen für Wirtschaftsbereiche 1991 bis 1999¹²⁾, Finanzierungsrechnung 1995 bis 1999
- Dezember 2000 nichtfinanzielle Sektorkonten 1991 bis 1999, Regionalangaben nach Wirtschaftsbereichen 1995 bis 1998
- Dezember 2001 (Deutschland Juni 2002) übrige Regionalangaben 1995 bis 1999, Anlagevermögen der Gesamtwirtschaft
- Dezember 2002 Aufkommens- und Verwendungstabellen 1995 bis 1999 (Deutschland zweijährlich), Input-Output-Tabellen 1995
- Dezember 2003 Anlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen für das Jahr 2000, Kreuztabelle nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren für das Jahr 2000, Investorenkreuztabelle 2000 sowie Arbeitsvolumen nach Wirtschaftsbereichen für die Jahre 1991 bis 1999.

Für die Rückrechnungen ab 1991 hat sich Deutschland eine Ausnahme einräumen lassen, generell gefordert werden zu ausgewählten Tabellen Ergebnisse ab 1970 bzw. 1980. Die Staffelung des Lieferprogramms und die relativ kurzen Zeitreihen für Deutschland werden den Nutzern der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sicherlich Schwierigkeiten bereiten – wurden doch bei den bisherigen großen Revisionen jeweils komplette Rückrechnungen bis 1960 und der Hauptaggregate bis 1950 vorgelegt. Vor allem aus Kapazitätsgründen konnte dies bei der nun durchgeführten großen Revision nicht erreicht werden.

Der Übergang auf das ESVG 1995 mußte im Statistischen Bundesamt – ebenso wie in den Statistischen Landesämtern zu den Regionalangaben, in der Deutschen Bundesbank zur Finanzierungsrechnung und im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung – neben dem laufenden Programm geleistet werden. Die hierfür an sich erforderlichen zusätzlichen Kapazitäten konnten nur in geringem Ausmaß aus „EU-Mitteln“ bereitgestellt werden. Die Kapazitätsprobleme erhöhten sich noch dadurch, daß nach der deutschen Vereinigung Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das frühere Bundesgebiet einerseits sowie für die neuen Länder und Berlin-Ost andererseits verlangt wurden und teilweise wegen der unterschiedlichen verfügbaren Basisstatistiken intern für beide Teile weiterhin getrennt gerechnet werden mußte. Zusätzlich war vorgezogen die erwähnte Zwischenrevision durchzuführen, in der auf der Grundlage des früheren ESVG (2. Auflage) alle statistikbedingten Änderungen mit Auswirkungen auf das Bruttosozialprodukt eingearbeitet wurden. Insofern mußten zwangsläufig Prioritäten gesetzt werden. Nicht alle Tabellen, die nach der ursprünglichen Planung bereits im April 1999 vorgesehen waren, konnten auch tatsächlich erstellt werden, in anderen Fällen mußten „zweitbeste Lösungen“ gewählt werden.

Zunächst wird also noch nicht das gesamte System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, einschließlich der Kapitalstockberechnung und der Input-Output-Tabellen, auf das neue System umgestellt. Das gestaffelte ESVG-Lieferprogramm gibt terminlich etwas Spielraum. Entsprechend der gestaffelten Bereitstellung der revidierten Ergebnisse wird es auch mehrere Fachserienbände geben, in denen die revidierten Zahlen veröffentlicht werden. Alle Daten werden auf Datenträgern verfügbar sein, und zwar in standardisierter Form und damit schnell und preiswert. Ausgewählte Angaben werden im Internet abrufbar sein.

Mit diesem Programm soll der Hauptbedarf der Nutzer der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Deutschland erfüllt werden. Probleme wird die Verknüpfung der Zeitreihen vor 1991 mit den Angaben ab 1991 geben. Folgende Gründe verursachen Brüche:

- neue Konzepte und Definitionen,
- neue Gliederungen,
- neue statistische Quellen,
- Gebietssprung durch die Vereinigung,
- neues Preisbasisjahr 1995.

¹¹⁾ Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualverbrauchs.

¹²⁾ In Deutschland werden diese Tabellen teilweise bereits 1999 vorliegen.

Die zahlenmäßigen Auswirkungen der konzeptionellen und definitorischen Änderungen sowie der neuen Gliederungen und auch die statistisch bedingten Änderungen werden in dem weiter oben bereits angekündigten Ergebnisaufsatz zu dieser Revision aufgezeigt und erläutert. Revidierte Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt für das frühere Bundesgebiet sowie die neuen Länder und Berlin-Ost getrennt nur für 1991 veröffentlicht. Für die folgenden Jahre wird der Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder diese Aufgabe übernehmen. Die Angaben 1991 für die beiden Gebietsstände werden voraussichtlich im Herbst 1999 publiziert. Für die Jahre vor 1991 sind Rückrechnungen nach den neuen Konzepten, Definitionen usw. ausschließlich für das frühere Bundesgebiet vorgesehen; der Realisierungszeitpunkt für die Rückrechnung steht noch nicht fest und ist primär von den verfügbaren Kapazitäten im Statistischen Bundesamt abhängig.

Dipl.-Volkswirt Wolfgang Stroh

2 Änderung von Konzepten, Begriffen und Klassifikationen im ESGV 1995

Konzeptionell deckt sich das ESGV 1995 mit dem im Jahr 1993 veröffentlichten revidierten System of National Accounts (SNA 1993) der Vereinten Nationen, es ist aber stärker auf die Gegebenheiten und den Datenbedarf in der Europäischen Union ausgerichtet. Die Gliederungen sind allerdings so gestaltet, daß die nach beiden Systemen veröffentlichten Zahlen nicht voneinander abweichen. Viele der im ESGV 1995 verwendeten Konzepte und Klassifikationen gelten auch für andere Wirtschaftsstatistiken in der Europäischen Union, wie etwa für die Statistiken über die Produktion, den Außenhandel oder die Erwerbstätigkeit. Darüber hinaus sind die Konzepte des ESGV 1995 – ebenso wie die des SNA 1993 – auf die Konzepte wichtiger internationaler Leitlinien für andere Statistiken abgestimmt, wie auf die Handbücher des Internationalen Währungsfonds (IWF) über die Zahlungsbilanz und die staatliche Finanzstatistik, die Richtlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) über die Steuern und Sozialbeiträge und die Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu den Erwerbstätigen, dem Arbeitsvolumen und den Arbeitskosten. Das ESGV 1995 bildet somit den Standard für die Ergebnisübermittlung der Mitgliedstaaten der EU nicht allein an europäische, sondern auch an außereuropäische Organisationen. Es bleibt allerdings jedem Mitgliedstaat überlassen, ein von diesem Standard abweichendes nationales Veröffentlichungsprogramm aufzustellen (siehe Kapitel 4 „Nationales Veröffentlichungsprogramm“).

2.1 Konzeptänderungen im ESGV 1995

Die Änderungen von Konzepten und Definitionen im ESGV 1995 gegenüber dem ESGV, 2. Auflage lassen sich in drei Gruppen einteilen:

- Konzeptänderungen mit Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt und das Bruttonationaleinkommen (bisher: Bruttosozialprodukt)

- Konzeptänderungen mit Auswirkungen nur auf das Bruttonationaleinkommen
- Konzeptänderungen ohne Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt und das Bruttonationaleinkommen.

In der folgenden Übersicht sind die Konzeptänderungen der ersten beiden Gruppen nach Arten sowie nach Höhe und Richtung ihrer Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen für das Jahr 1995 dargestellt:

Auswirkung der Konzeptänderungen im ESGV 1995 auf das Bruttoinlandsprodukt und das Bruttonationaleinkommen

	Mrd. DM
Erweiterung des Investitionsbegriffs	+ 32
Abschreibungen auf Straßen, Brücken usw.	+ 26
Selbstgenutzte Garagen, Reparaturen der Wohnungseigentümer	+ 7
Sonstige produkt erhöhend wirkende Konzeptänderungen	+ 2
Nutzung von Urheberrechten, Lizenzen u.ä.	- 12
Staatliche Gebühren	- 9
Subventionen	- 6
Erhöhung der Wertgrenze für Anlagegüter	- 1
Summe der Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt	+ 39
Reinvestierte Gewinne, Buchungszeitpunkt der Zinsen	+ 8
Nutzung von Urheberrechten, Lizenzen mit der übrigen Welt	+ 5
Subventionen und Produktionsabgaben von der/an die übrige Welt	- 21
Summe der Auswirkungen auf das Bruttonationaleinkommen	+ 31

Konzeptbedingt erhöhen sich das Bruttoinlandsprodukt des Jahres 1995 um insgesamt rund 39 Mrd. DM und das Bruttonationaleinkommen um rund 31 Mrd. DM. Gemessen an den bisher veröffentlichten Größen sind das + 1,1 % (Bruttoinlandsprodukt) bzw. + 0,9 % (Bruttosozialprodukt).

Konzeptänderungen mit Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen

Die stärksten Auswirkungen auf das Niveau des Bruttoinlandsprodukts und des Bruttonationaleinkommens resultieren aus dem neu abgegrenzten, erweiterten Investitionsbegriff (1995: + 32 Mrd. DM):

Bruttoinvestitionen

Bruttoanlageinvestitionen

Sachanlagen

Bauten

Ausrüstungen

Nutztiere und Nutzpflanzungen

Immaterielle Anlagegüter (produziert)

Suchbohrungen

Computerprogramme

Urheberrechte

Sonstige

Werterhöhung nichtproduzierter Vermögensgüter

Vorratsveränderungen

Nettozugang an Wertsachen

Neu ist vor allem, daß die Anschaffung und die eigene Produktion von immateriellen Vermögensgegenständen in die Anlageinvestitionen einbezogen werden. Vom Umfang am bedeutendsten sind hier die erworbene sowie selbst-erstellte Software und große Datenbanken. Nach dem ESVG, 2. Auflage zählt die gekaufte Software zu den Vorleistungen und die selbsterstellte Software wurde nicht als Produktion gemessen. Eine präzise Definition von Software und großen Datenbanken ist im ESVG 1995 nicht enthalten. Das Statistische Bundesamt hat in einer im Auftrag des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) durchgeführten, bisher nicht veröffentlichten Studie für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eine inhaltliche Abgrenzung von Software und großen Datenbanken erarbeitet, an der sich die Quantifizierung dieses Merkmals orientiert. Es ist geplant, über die Abgrenzungen sowie die Modellrechnung zur Schätzung der Software und großer Datenbanken in einem Aufsatz in dieser Zeitschrift zu berichten. Außer der gekauften und selbsterstellten Software wirken sich auch die darauf berechneten Abschreibungen bei Nichtmarktproduzenten (Staat, private Organisationen ohne Erwerbszweck) erhöhend auf das Bruttoinlandsprodukt aus. Zu den immateriellen Anlageinvestitionen gehört weiterhin die Produktion von Urheberrechten, also das Entstehen von Originalen von Büchern, von Tonaufzeichnungen, von Filmen, von Modellen und von anderen urheberrechtlich geschützten Werken. Im bisherigen ESVG lag die Produktion dieser Rechte außerhalb der Produktionsgrenze (die Produktion der entsprechenden materiellen Güter, das heißt der Bücher, Filme, Tonträger usw. wird auch nach dem bisherigen ESVG erfaßt, nicht jedoch die Rechte selbst). Auch dieser inhaltlich sehr schwierige Teil der immateriellen Anlageinvestitionen wurde in der genannten Studie behandelt und es ist hierzu ebenfalls eine Veröffentlichung beabsichtigt. Die Konzeptänderung bei den Suchbohrungen wirkt sich nur wenig auf die Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts aus. Sie besteht darin, daß nach dem ESVG 1995 die Aufwendungen für Suchbohrungen immer zu den (immateriellen) Anlageinvestitionen zählen, auch wenn diese Bohrungen zu keinem Bohrerfolg führen. Im ESVG, 2. Auflage wurden erfolglose Suchbohrungen als Vorleistungen gebucht. Weiterhin schließt der erweiterte Investitionsbegriff auch solche militärischen Ausrüstungen und Bauten ein, die zivil genutzt werden können. Im ESVG, 2. Auflage gehörten dagegen militärische Fahrzeuge, Krankenhäuser, Kasernen, Flugplätze, Straßen usw. zu den Vorleistungen des Staates. In Höhe des Werts dieser Anlagen verringern sich zwar die Konsumausgaben des Staates (Staatsverbrauch) um den gleichen Betrag wie die Anlageinvestitionen steigen (produktneutrale Wirkung), doch führen die auf diese Anlagen zu berechnenden Abschreibungen zu einer höheren Wertschöpfung des Staates, höheren Konsumausgaben des Staates und damit zu einem erhöhten Nachweis des Bruttoinlandsprodukts. Die im Prinzip auf eine Berichtsperiode bezogene, produktwirksame Konzeptänderung bei heranwachsenden Pflanzen besteht darin, daß im neuen ESVG Produktion und Investition (Zugänge zu den Vorräten an unfertigen Erzeugnissen) kontinuierlich während der Wachstumsphase erfolgen, während im

ESVG, 2. Auflage die Produktion und Vorratsveränderung von pflanzlichen Erzeugnissen erst am Ende des Produktionsprozesses, also zum Zeitpunkt der Ernte (Getreide, Obst usw.), des Holzeinschlags (Bäume) oder des Verkaufs von Obstgehölzen der Baumschulen gebucht wurden. Für Deutschland gehen die Auswirkungen dieser Konzeptänderung im Kalenderjahr allerdings gegen Null; unterjährlich ergeben sich hierdurch saisonale Verschiebungen. Die Einbeziehung des Nettozugangs an Wertsachen in die Investitionen führt zu keiner Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts, da diese Größe nach dem bisherigen ESVG bereits in anderen Verwendungsaggregaten (Privater Verbrauch, Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen) enthalten war. Im Zusammenhang mit der Beschreibung der produktneutralen Konzeptänderungen wird auf diesen Sachverhalt näher eingegangen.

Eine Konzeptänderung mit deutlichem Einfluß auf die Höhe des Bruttoinlandsprodukts (1995: + 26 Mrd. DM) stellt die Erweiterung der Bemessungsgrundlage der Abschreibungen auf die gesamten Anlagegüter (Tiere ausgenommen) dar. Im Gegensatz zum ESVG, 2. Auflage werden nunmehr öffentliche Investitionen in Straßen, Brücken, Kanalisation, Dämme, Kanäle usw. abgeschrieben, was zu einem höheren Niveau der Bruttowertschöpfung und der Konsumausgaben des Staates (Staatsverbrauch) und damit des Bruttoinlandsprodukts führt (der Produktionswert des Nichtmarktproduzenten Staat wird durch Addition der Aufwendungen ermittelt, zu denen auch die Abschreibungen gehören).

Auch die Einbeziehung fiktiver Mieten für selbstgenutzte Garagen und Stellplätze in die Berechnung der unterstellten Mieten für selbstgenutzte Wohnungen sowie die geänderte Behandlung kleiner Reparaturen in eigengenutzten Wohnungen erhöhen das Niveau des Bruttoinlandsprodukts (1995: + 7 Mrd. DM). Die letztgenannte Konzeptänderung besteht darin, daß sich im ESVG 1995 die Zuordnung kleiner Reparaturen an selbstgenutztem Wohnungseigentum zu den Vorleistungen oder zu den Konsumausgaben nach den Kriterien richtet, die bei vermieteten Wohnungen gelten. Demzufolge werden Reparaturen, die typischerweise vom Mieter selbst durchgeführt und zu dessen Konsumausgaben gezählt werden, auch bei eigengenutzten Wohnungen den Konsumausgaben des Wohnungseigentümers und nicht mehr den Vorleistungen zugeordnet. Im ESVG, 2. Auflage dagegen wurden alle vom Eigentümer durchgeführten Reparaturen den Vorleistungen zugerechnet, auch die in der eigengenutzten Wohnung.

Weitere Konzeptänderungen, die zusammen nur relativ wenig zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts beitragen (1995: + 2 Mrd. DM), betreffen die Berechnungen der Versicherungsdienstleistungen, der Produktion für die Eigenverwendung, der Warenproduktion mit Einsatz freiwilliger, unbezahlter Arbeitskräfte sowie der Löhne und Gehälter in Form von Sachleistungen (Naturalentgelte). Zur Berechnung der Versicherungsdienstleistungen von Lebens- und Schadenversicherungen werden nach dem ESVG 1995 alle empfangenen Vermögenseinkommen,

also auch Betriebsüberschüsse aus Immobilienvermietung und Pachten, herangezogen. Nach dem bisher geltenden ESVG, 2. Auflage wurden diese Arten der Vermögenseinkommen nicht einbezogen. Weiterhin verändert sich im neuen System die Höhe der Versicherungsdienstleistungen um die Zinsen auf Altersrückstellungen der Krankenversicherungen, vermindert um die Zuführungen zu diesen Altersrückstellungen, die – wie andere Zuführungen zu versicherungstechnischen Rückstellungen – als Leistungen an die Versicherungsnehmer angesehen werden. Zur Bewertung der Produktion für die Eigenverwendung schreibt das neue ESVG vor, daß die Herstellungspreise vergleichbarer auf dem Markt verkaufter Güter heranzuziehen sind. Damit geht in die Bewertung das Element eines Nettobetriebsüberschusses ein, was im ESVG, 2. Auflage nicht der Fall war. Weiterhin ist nach dem neuen ESVG die Warenproduktion aufgrund des unentgeltlichen Einsatzes freiwilliger Arbeitskräfte, zum Beispiel der Bau eines Vereinsheims oder eines Kindergartens unter Mithilfe freiwilliger Kräfte, mit Stundenlöhnen für ähnliche in der Region durchgeführte Arbeiten zu bewerten. Bisher blieben diese Arbeiten unbewertet. Für die Berechnung der Naturalentgelte ergeben sich aus dem ESVG 1995 zwei produktwirksame Konzeptänderungen: Die Bewertung selbsterstellter Waren und Dienstleistungen, die der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer als Naturalentgelt zahlt, schließt nach dem neuen System einen Nettobetriebsüberschuß ein, der laut ESVG, 2. Auflage konventionsgemäß gleich Null war. Dadurch erhöhen sich beispielsweise die Naturalentgelte, die in Form von verbilligten Mahlzeiten in vom Arbeitgeber betriebenen Kantinen oder in Form von verbilligt vermieteten Wohnungen des Arbeitgebers „gezahlt“ werden. Die zweite produktwirksame Konzeptänderung betrifft die Behandlung der Nutzung von Sport- und Erholungsstätten, die Arbeitgeber für Arbeitnehmer und deren Familien eingerichtet haben. Im ESVG 1995 wird die verbilligte oder kostenlose Nutzung als Naturalentgelt definiert, was im bisherigen ESVG ausdrücklich ausgeschlossen war (Zuordnung zu den Vorleistungen des Arbeitgebers). Die höheren Naturalentgelte (Arbeitnehmerentgelte) führen in gleicher Höhe zu vermehrten Konsumausgaben, denen eine entsprechend höhere Wertschöpfung gegenüber steht.

Das ESVG 1995 enthält gegenüber dem ESVG, 2. Auflage auch Konzeptänderungen, die sich negativ auf die Höhe des Bruttoinlandsprodukts und Bruttonationaleinkommens auswirken. Am bedeutendsten (1995: – 12 Mrd. DM) ist hier die Behandlung der Zahlungen für die Nutzung von (produzierten) Urheberrechten (z.B. von Originalen von Büchern, Tonaufzeichnungen, Filmen) und für die Nutzung von nichtproduzierten Vermögensgütern (z.B. Patente, Miet-, Pacht- und sonstige übertragbare Nutzungsrechte). Im ESVG 1995 werden sie als Dienstleistungsentgelt, im ESVG, 2. Auflage dagegen als Vermögenseinkommen gebucht. Diese Änderung ist bei den vom Staat erworbenen Dienstleistungen, wie den Konzessionsabgaben, und bei den grenzüberschreitenden Lizenzzahlungen produktwirksam. Die Buchung dieser Zahlungen als Dienstleistungsentgelt anstelle von Vermögenseinkommen ergibt im Fall der staat-

lichen Konzessionen höhere Vorleistungen der Unternehmen und niedrigere Konsumausgaben des Staates (Staatsverbrauch), im Fall der grenzüberschreitenden Lizenzzahlungen höhere Exporte und Importe. Da in Deutschland die Erhöhung der Importe größer ausfällt als die der Exporte (die Lizenzzahlungen an die übrige Welt übersteigen in der Regel die Lizenzzahlungen von der übrigen Welt), sinkt das Bruttoinlandsprodukt. Wie bei den Übergangspositionen vom Bruttoinlandsprodukt zum Bruttonationaleinkommen noch gezeigt wird, bleibt durch diese Konzeptänderung – wegen der entsprechenden Verringerungen der Vermögenseinkommen mit der übrigen Welt – das Bruttonationaleinkommen jedoch unverändert.

Eine weitere Konzeptänderung betrifft staatliche Genehmigungen und Gebühren (1995: – 9 Mrd. DM), die im ESVG 1995 weiter gefaßt als Dienstleistungsverkäufe definiert werden. Dies führt zu niedrigeren Konsumausgaben des Staates, und sofern diese Dienstleistungen von Unternehmen (Marktproduzenten) gekauft werden, sinkt aufgrund erhöhter Vorleistungen die Wertschöpfung. Treten private Haushalte als Käufer der Dienstleistungen auf, so werden niedrigere Konsumausgaben des Staates durch um den gleichen Betrag höhere Konsumausgaben der privaten Haushalte ausgeglichen.

Mindernd auf das Bruttoinlandsprodukt (1995: – 6 Mrd. DM) wirkt sich ebenfalls aus, daß nach dem neuen ESVG auch Nichtmarktproduzenten (sonstige) Subventionen empfangen können, wenn für Marktproduzenten die gleichen Regelungen gelten. Dies trifft zum Beispiel für Zuschüsse bei Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) zu, die an staatliche oder gemeinnützige Einrichtungen geleistet werden. Da zur Ermittlung des Produktionswertes und damit der Wertschöpfung des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck die Aufwendungen um empfangene sonstige Subventionen gekürzt werden, sinken durch ABM-Zuschüsse an Nichtmarktproduzenten die Bruttowertschöpfung und die Konsumausgaben des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Eine relativ geringe produktsenkende Wirkung (1995: – 1 Mrd. DM) ergibt sich aus der Erhöhung der Wertgrenze für Anlagegüter, die niedrigere Ansätze für Investitionen und daraus berechnete Abschreibungen sowie höhere Ansätze für Vorleistungen zur Folge hat.

Konzeptänderungen mit Auswirkungen nur auf das Bruttonationaleinkommen

Auch die Übergangspositionen vom Bruttoinlandsprodukt zum Bruttonationaleinkommen sind von Konzeptänderungen betroffen. Die von der Größenordnung her bedeutendste Konzeptänderung (1995: – 21 Mrd. DM) steht im Zusammenhang mit der Einführung des Begriffs „Primäreinkommen“ im ESVG 1995, der außer dem Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen den Saldo aus empfangenen Subventionen und geleisteten Produktions- und Importabgaben umfaßt. Die Änderung im Vergleich zur bisherigen Ableitung des Bruttosozialprodukts aus dem Bruttoinlandsprodukt (entsprechend dem ESVG, 2. Auf-

lage) besteht damit darin, daß beim Übergang vom Bruttoinlandsprodukt zum Bruttonationaleinkommen nach dem ESVG 1995 zusätzlich zu den Erwerbs- und Vermögenseinkommen mit der übrigen Welt die von der Europäischen Union empfangenen Subventionen zu addieren und die geleisteten Produktions- und Importabgaben an die Europäische Union abzuziehen sind. Die an die Europäische Union geleisteten Produktions- und Importabgaben umfassen insbesondere die traditionellen Eigenmittel der Europäischen Union, also die Zolleinnahmen aus dem Handel mit Drittländern, die Einnahmen im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik und die Mehrwertsteuereigenmittel. Nicht einbezogen sind die Einnahmen im Rahmen der auf dem Bruttosozialprodukt basierenden vierten Eigenmittelquelle, die als übrige laufende Transfers an die Europäische Union zu buchen sind. Die beschriebene Konzeptänderung in Höhe von -21 Mrd. DM ergibt zusammen mit den deutschen Zahlungen gemäß der vierten Eigenmittelquelle 1995 einen Betrag von -29 Mrd. DM, aus dem die Nettozahlerposition Deutschlands ersichtlich wird.

Die übrigen von Konzeptänderungen betroffenen Übergangspositionen vom Bruttoinlandsprodukt zum Bruttonationaleinkommen wirken sich 1995 per saldo positiv auf die Höhe des Bruttonationaleinkommens aus: Nach dem ESVG 1995 werden reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen als Vermögenseinkommen gebucht, nach dem bisherigen ESVG wurden diese Ströme nicht nachgewiesen. Hierzu zählen beispielsweise nichtausgeschüttete Gewinne eines ausländischen Unternehmens im Inland. Im ESVG 1995, wie auch in der Zahlungsbilanz, werden diese Gewinne so gebucht, als ob sie an die übrige Welt ausgeschüttet wurden und dann als Kapitaleinlagen ins Inland zurückgefließen sind, also „reinvestiert“ wurden. Weiterhin werden Zinsen nunmehr periodengerecht entsprechend dem Auflaufen und nicht mehr zum Fälligkeitszeitpunkt gebucht. Aufgrund dieser Konzeptänderungen erhöht sich das Bruttonationaleinkommen 1995 um 8 Mrd. DM.

Wie bereits beschrieben, werden im ESVG 1995 die Lizenzzahlungen nicht mehr als Vermögenseinkommen, sondern als Dienstleistungsentgelte gebucht, was bedingt durch die grenzüberschreitenden Zahlungen in Deutschland in der Regel zu einem niedrigeren Bruttoinlandsprodukt führt [die Lizenzzahlungen an die übrige Welt (Importe) sind größer als die Lizenzzahlungen aus der übrigen Welt (Exporte)]. Da der Saldo der grenzüberschreitenden Vermögenseinkommen in gleichem Umfang (1995: +5 Mrd. DM) steigt wie der Saldo der Dienstleistungsentgelte sinkt, ist die Wirkung auf das Bruttonationaleinkommen insgesamt gleich Null.

Vom Betrag her für Deutschland nahezu unbedeutend sind die Konzeptänderungen, die die Kriterien der Gebietsansässigkeit betreffen: Studenten sind im neuen ESVG stets Gebietsansässige ihres Heimatlandes, auch wenn sie länger als ein Jahr im Ausland studieren. Der Saldo der von ihnen durch Erwerbstätigkeit erzielten Arbeitnehmerentgelte beeinflusst die Höhe des Bruttonationaleinkommens. Von der Änderung der Kriterien der Gebietsansässigkeit ist auch die Erfassung der Bau-

tätigkeit im Ausland betroffen. Nach dem ESVG 1995 sind Bautätigkeiten inländischer Einheiten im Ausland, die dort unmittelbar Anlageinvestitionen darstellen, im Gegensatz zum ESVG, 2. Auflage immer Auslandsproduktion, auch wenn diese Tätigkeiten kürzer als ein Jahr andauern. Für Bautätigkeiten ausländischer Einheiten im Inland gilt das entsprechende. Nach den in Deutschland bestehenden Verhältnissen dürfte sich diese Konzeptänderung nicht auf das Bruttonationaleinkommen auswirken: Größere deutsche Unternehmen führen in der Regel Bautätigkeiten im Ausland durch, die länger als ein Jahr dauern, und kleinere Unternehmen treten meist für weniger als ein Jahr als Subunternehmer im Ausland auf und exportieren damit nach altem wie nach neuem ESVG ihre Bauleistungen. Für das Tätigwerden ausländischer Bauunternehmen im Inland als Generalunternehmen gibt es gegenwärtig sehr einschränkende Bedingungen. So dürfen osteuropäische Unternehmen in Deutschland nur als Subunternehmer tätig werden und Bauunternehmen aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union müssen eine Reihe von Auflagen (z. B. Eintragungen in die Handwerksrolle) erfüllen, um in Deutschland als Generalunternehmen auftreten zu dürfen. Ausländische Unternehmen erbringen also eher Vorleistungen an deutsche Unternehmen, die ihrerseits die kompletten Anlageinvestitionsgüter produzieren. Selbst wenn diese Annahmen nicht vollständig zutreffen, wirken sich mögliche Fehler allein im Bruttoinlandsprodukt aus, nicht jedoch im Bruttonationaleinkommen, da in Höhe der Verringerung von Importen und Exporten Nettobetriebsüberschüsse der Generalunternehmen als Vermögenseinkommen mit der übrigen Welt gebucht werden.

Zur Behandlung der unterstellten Bankgebühr sieht das ESVG 1995 als eine mögliche Alternative vor, sie nicht mehr global als Vorleistungsverbrauch zu buchen, sondern auf die Verwendungssektoren aufzuteilen. Dies hätte einen deutlich höheren Nachweis des Bruttoinlandsprodukts und Bruttonationaleinkommens zur Folge, da sich die Konsumausgaben der privaten Haushalte, des Staates (Staatsverbrauch), der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck und gegebenenfalls der Außenbeitrag erhöhen würden. In einer Ratsverordnung zur Aufteilung der unterstellten Bankgebühr¹³⁾ wird geregelt, daß die Mitgliedstaaten zunächst Proberechnungen durchführen und erst Ende des Jahres 2002 die Kommission der EU über die Aufteilung der unterstellten Bankgebühr entscheiden wird. Bis dahin bleibt es bei der Buchung als globaler Vorleistungsverbrauch.

Eine besondere Bedeutung erhalten die Konzeptänderungen im Zusammenhang mit der in der ESVG-Verordnung festgelegten Regelung, daß für Zwecke der Berechnung der Eigenmittel der Europäischen Union und der Messung der im Maastrichter Vertrag genannten Konvergenzkriterien auch nach der Einführung des ESVG 1995 Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach dem ESVG, 2. Auflage zu verwenden sind. Für die

¹³⁾ Verordnung (EG) Nr. 448/98 des Rates vom 16. Februar 1998, Amtsbl. der EG Nr. L 58 vom 27. Februar 1998.

Konvergenzkriterien gilt das ESGV, 2. Auflage bis zur Meldung am 1. September 1999. Für die Konvergenzmeldungen ab Februar 2000 gelten die Konzepte des ESGV 1995. Dagegen ist das Bruttosozialprodukt, das zur Berechnung der Eigenmittel der Europäischen Union heranzuziehen ist, so lange nach dem ESGV, 2. Auflage zu berechnen, bis ein neuer Eigenmittelbeschluß in Kraft getreten ist. Zur Ableitung des Bruttoinlandsprodukts (ESGV, 2. Auflage) sind beispielsweise für das Jahr 1995 die erläuterten Konzeptänderungen in Höhe von 39 Mrd. DM vom Bruttoinlandsprodukt (ESGV 1995) abzuziehen. Für dasselbe Jahr ergibt sich das Bruttosozialprodukt (ESGV, 2. Auflage) als Differenz zwischen Bruttonationaleinkommen (ESGV 1995) und Konzeptänderungen in Höhe von 31 Mrd. DM.

Konzeptänderungen ohne Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen

Im Zusammenhang mit den Ausführungen zum erweiterten Investitionsbegriff wurde bereits auf den Nettozugang an Wertsachen eingegangen, der nach dem ESGV 1995 Teil der Investitionen ist. Bei der Abgrenzung der Wertsachen orientiert sich das neue ESGV am Motiv des Erwerbs, das primär der Wertanlage zum Zweck der Werterhaltung dienen soll. Es nennt dabei unter anderem Edelsteine und Edelmetalle (z. B. Nichtwährungsgold, Silber, Platin) sowie Antiquitäten und sonstige Kunstgegenstände (z. B. Gemälde, Skulpturen). Auf deutsche Verhältnisse bezogen kann davon ausgegangen werden, daß Unternehmen Kunstgegenstände nur selten mit dem Ziel der Geldanlage kaufen, da das Motiv der Künstlerförderung im Vordergrund stehen dürfte. Von Fachleuten wird ebenfalls bestätigt – und die (niedrige) Größenordnung der Umsätze mit potentiellen Wertsachen unterstützen diese Vermutung –, daß private Haushalte in Deutschland eher klassische Geldanlageformen (z. B. Wertpapiere, Bausparverträge, Lebensversicherungen) sowie Sparkonten und bei der Geldanlage in Vermögensgüter den Kauf von Immobilien oder Gold bevorzugen. Anlagen in teuren Schmuck, Kunstgegenstände oder Antiquitäten zum primären Zweck der Werterhaltung dürften in Deutschland nur selten vorkommen. Als Nettozugang an Wertsachen werden in den deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen also nur Käufe und Verkäufe der privaten Haushalte von Goldbarren und nichtumlauffähigen Goldmünzen angesehen. Im gleichen Umfang wie dadurch die neu abgegrenzten Investitionen mit einem höheren Betrag nachgewiesen werden, verringert sich die Summe aus Außenbeitrag und Konsumausgaben der privaten Haushalte und die Wirkung auf das Bruttoinlandsprodukt und das Bruttonationaleinkommen ist gleich Null. Die Änderungen bei den Verwendungsaggregaten ergeben sich aus der unterschiedlichen Behandlung der Produktion von Goldbarren und dem Verkauf von importierten Goldmünzen in den beiden Fassungen des ESGV. Die Einfuhr von Industriegold und von Goldmünzen u.ä. werden nach altem wie auch nach neuem ESGV als Wareneinfuhr gebucht. Im ESGV, 2. Auflage erfolgte mit der Produktion und dem Verkauf von Goldbarren sowie dem Verkauf von Goldmünzen eine Umwand-

lung in sogenanntes finanzielles Gold und die Käufer hatten finanzielle Forderungen gegenüber der übrigen Welt erworben. Da das finanzielle Gold beim Kauf durch die privaten Haushalte von der Güter- in die finanzielle Sphäre übergegangen war – die Käufe wurden als finanzielle Transaktion (wie z. B. auch beim Kauf von Wertpapieren) und nicht als privater Verbrauch angesehen – war das Güterkonto zunächst nicht ausgeglichen. Im Konto der übrigen Welt wurde deshalb eine unterstellte Ausfuhr von Warengold und eine Zunahme der Forderungen gebucht. Nach dem ESGV 1995 werden – wie beschrieben – die Käufe von Goldbarren und Goldmünzen durch private Haushalte als Nettozugang an Wertsachen unter den Investitionen nachgewiesen. Gegenüber der bisherigen Buchung verringern sich dadurch der Betrag der Exporte und in Höhe der von den Banken berechneten Verkaufsprovisionen die Konsumausgaben der privaten Haushalte. Nach dem ESGV 1995 wird finanzielles Gold, ausgewiesen als Forderung gegenüber der übrigen Welt, allein auf das monetäre Gold bei der Zentralbank beschränkt. Die Umwandlung von Warengold in monetäres Gold (und umgekehrt) wird im Konto für die sonstigen realen Vermögensänderungen, und nicht mehr als unterstellte Transaktion mit der übrigen Welt, gebucht.

Eine weitere, für die Darstellung der Ergebnisse bedeutende Änderung im ESGV 1995 ist die Bewertung der Produktionswerte und der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen. Nach diesem Preiskonzept sind alle Gütersteuern abzuziehen, also außer der Mehrwertsteuer und den Importabgaben auch die sonstigen Gütersteuern, wie zum Beispiel die Mineralöl-, Branntwein-, Tabak- und Versicherungssteuer. Andererseits sind Gütersubventionen des Staates und der Europäischen Union in die Bewertung der Bruttowertschöpfung einzubeziehen. Um zum Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen) zu kommen, müssen zur Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche global die Gütersteuern hinzugefügt und die Gütersubventionen abgezogen werden.

Eine wesentliche Änderung in der Darstellung der Produktionswerte ist auch die Nettostellung der Handels-tätigkeit. Das heißt, daß in allen Wirtschaftsbereichen der Wert der Handelsware und der Handelsdienstleistungen nicht mehr zusammengefaßt wird, sondern nur noch die Dienstleistungen nachgewiesen werden, die sich als Differenz zwischen den Handelsumsätzen und dem Einstandswert der Handelswaren ergeben. Folglich zählen die erworbenen Handelswaren auch nicht mehr zu den Vorleistungen des Handels, sondern zu den Käufen der letztendlichen Erwerber. Die Nettodarstellung erfolgt auch bei der Energiewirtschaft (Trennung der Energieerzeugung von den Wiederverkäuferumsätzen), den Wohnungsdienstleistungen (Trennung der Grundmiete und der Nebenkosten) und den Reisebüroleistungen (Trennung der Vermittlerprovisionen von den übrigen Ausgaben der Reisenden in Reisebüros). Die Wertschöpfung ist von dieser Änderung nicht betroffen. Dennoch kann für bestimmte Erkenntniszwecke, zum Beispiel für die Beobachtung der Entwicklung des Handelsvolumens, die Bruttodarstellung der Produktionswerte sinnvoller sein. Es ist deshalb daran

gedacht, die Handelsleistungen zusätzlich brutto, also einschließlich der Handelsware, zu veröffentlichen.

Schließlich sei erwähnt, daß das ESGV 1995 beim letzten Verbrauch (Konsum) zwischen dem Ausgaben- und dem Verbrauchskonzept unterscheidet. Der Unterschied sind die sozialen Sachtransfers des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, also die unentgeltlich zur Verfügung gestellten Waren und Dienstleistungen vor allem des Gesundheits- und Erziehungswesens, die bestimmten Personen oder Personengruppen zugerechnet werden können. Nach dem Ausgabenkonzept werden die sozialen Sachtransfers bei dem Sektor nachgewiesen, der für sie gezahlt hat. Sie sind damit Teil der Konsumausgaben des Staates (bisher: Staatsver-

brauch) und umfassen vereinbarungsgemäß die gesamten Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Nach dem Verbrauchskonzept werden die sozialen Sachtransfers bei den tatsächlichen Letztverbrauchern, also den privaten Haushalten ausgewiesen. Sie bilden dort den Individualkonsum. Die Einführung des Verbrauchskonzepts wirkt sich auch auf die Darstellung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte aus. Abweichend von dem allgemein üblichen Nachweis dieser Einkommensgröße nach dem Ausgabenkonzept werden nach dem Verbrauchskonzept die sozialen Sachleistungen dem verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte hinzugesetzt. Das Sparen (bisher Ersparnis der privaten Haushalte) wird nach dem Ausgaben- wie nach dem Verbrauchskonzept in gleicher Höhe nachgewiesen.

Übersicht 1: Gegenüberstellung ausgewählter neuer und bisheriger Begriffe in den deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Neue Begriffe (ESVG 1995)	Bisherige Begriffe (national angewendet)
Finanzielle Kapitalgesellschaften	Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen + Kredit- und Versicherungshilfsleistung (soweit Kapital- oder Quasi-Kapitalgesellschaften) + Zusatzversorgungseinrichtungen von Bund, Ländern und Gemeinden
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Produktionsunternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit + Produktionsunternehmen, die Quasi-Kapitalgesellschaften sind
Arbeitnehmerentgelt	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit
Bruttolöhne und -gehälter	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Betriebsüberschuß	Entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der inländischen Sektoren - Entstandene Einkommen aus Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit
Selbständigeneinkommen	Entstandene Einkommen aus Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit
Primäreinkommen (= Nettonationaleinkommen)	Von Inländern empfangene Einkommen aus unselbständiger Arbeit und aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (= Volkseinkommen) + Indirekte Steuern - Subventionen = Nettosozialprodukt (zu Marktpreisen)
Gewinnentnahmen	Teil aus Entnommene Gewinne (nur aus Quasi-Kapitalgesellschaften)
Pachteinkommen	Nettopachten (ohne Einkommen aus immateriellen Werten)
Bruttonationaleinkommen	Bruttosozialprodukt + Empfangene Subventionen aus der übrigen Welt - Geleistete Produktions- und Importabgaben an die übrige Welt
Exporte	Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen
Importe	Unterstellte Ausfuhr von Warengold Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
Konsumausgaben, Konsum	Letzter Verbrauch
Konsumausgaben der privaten Haushalte	Käufe der inländischen privaten Haushalte (ohne Nettozugang an Wertsachen)
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck
der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	Privater Verbrauch
des Staates	Staatsverbrauch
Individualkonsum	Käufe der inländischen privaten Haushalte (ohne Nettozugang an Wertsachen) + Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck - Privater Verbrauch + soziale Sachleistungen des Staates
Kollektivkonsum	Staatsverbrauch - soziale Sachleistungen des Staates
Sparen	Ersparnis
Bruttoinvestitionen	Bruttoinvestitionen
Bruttoanlageinvestitionen	Bruttoanlageinvestitionen + Nettozugang an zivil nutzbaren militärischen Ausrüstungen und Bauten + Nettozugang an Suchbohrungen, Computerprogrammen, Urheberrechten (immaterielle Anlageinvestitionen)
Vorratsveränderungen	Vorratsveränderung + Heranwachsende Pflanzen (einschl. Bäume) - Ernte und Holzeinschlag
Nettozugang an Wertsachen	+ Teil aus Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen (Gold) + Teil aus Käufe der inländischen privaten Haushalte (Bankprovisionen für Goldverkäufe)
Produktions- und Importabgaben	Indirekte Steuern
- Subventionen	- Subventionen
= Nettoproduktionsabgaben	
Gütersteuern	Nichtabziehbare Umsatzsteuer, Einfuhrabgaben und Teil aus Produktionssteuern
Einkommen- und Vermögensteuern	Direkte Steuern

2.2 Neue Begriffe im ESGV 1995

Die im ESGV 1995 verwendeten neuen Begriffe ergeben sich einerseits aus den beschriebenen konzeptionellen Änderungen, andererseits lehnt sich die deutschsprachige Fassung des ESGV 1995 enger als bisher an die englischsprachige Fassung an und wurde mit dem Österreichischen Statistischen Zentralamt und dem Bundesamt für Statistik der Schweiz abgestimmt. In der Übersicht 1 werden ausgewählte neue und bisherige Begriffe einander gegenübergestellt und – sofern dies der Fall ist – die inhaltlichen Unterschiede aufgezeigt.

Die neuen Bezeichnungen **Finanzielle Kapitalgesellschaften** und **Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften** sind wörtliche Übersetzungen der entsprechenden englischen Begriffe. Sie wurden notwendig, weil der in den deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bisher geschlossen dargestellte Unternehmenssektor im ESGV 1995 aufgeteilt wird in Kapital- (einschl. Quasi-Kapital-) Gesellschaften und Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Letztere sind in dem Sektor der privaten Haushalte integriert (siehe Kapitel 3 „Statistische Einheiten und Sektoren“). Die Unternehmen, die Kapital-/Quasi-Kapital-Gesellschaften sind, mußten somit eine neue Bezeichnung erhalten. Der bisherige Begriff „Produktionsunternehmen“ konnte nicht beibehalten werden, da er sowohl auf die Nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften als auch auf Teile der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit zutrifft.

Als weitere Folge der sektoralen Aufspaltung der Unternehmen in Kapital-/Quasi-Kapital-Gesellschaften und Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit wird im ESGV 1995 für den Abschluß (Saldo) des Einkommensentstehungsprozesses in den Sektoren der Kapitalgesellschaften der Begriff **Betriebsüberschuß** (operating surplus) und im Sektor der privaten Haushalte die Bezeichnung **Selbständigeneinkommen** (mixed income) eingeführt. Beide Größen zusammen bilden in der bisherigen Darstellung den etwas langen und vom Wortlaut her weniger treffenden Ausdruck „Entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen“.

Aus der Aufspaltung des Unternehmenssektors resultiert im neuen ESGV auch die Bezeichnung **Gewinnentnahmen** (aus Quasi-Kapital-Gesellschaften), die im bisherigen System dem Teil der entnommenen Gewinne aus Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit entspricht, der aus Quasi-Kapital-Gesellschaften stammt.

Eine zusätzliche neue Bezeichnung stellt auch das **Primäreinkommen** dar, das außer den bisherigen Erwerbs- und Vermögenseinkommen um Subventionen gekürzte Produktions- und Importabgaben einschließt und dessen gesamtwirtschaftlicher Saldo dem Nationaleinkommen entspricht. Das Nationaleinkommen (national income) ersetzt den bisherigen Begriff „Sozialprodukt“, wodurch der Einkommenscharakter dieser Größe verdeutlicht wird. Das „Inlandsprodukt“ (domestic product) wird es weiterhin geben.

Terminologische Änderungen ergeben sich auch aufgrund der Unterscheidung des Ausgaben- und des Ver-

brauchskonzepts in der Einkommensverwendungsrechnung. Die bisher üblichen Begriffe **Privater Verbrauch** (Käufe der inländischen privaten Haushalte und Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck) und **Staatsverbrauch** werden im neuen ESGV durch **Konsumausgaben** mit Ergänzung des jeweiligen Sektors (z. B. ... der privaten Haushalte) ersetzt und kennzeichnen das **Ausgabenkonzept**. Für die Darstellung der Einkommensverwendung nach dem Verbrauchskonzept werden die Bezeichnungen **Individualkonsum** und **Kollektivkonsum** eingeführt. Der Kollektivkonsum entspricht dem Konsum des Staates nach dem Verbrauchskonzept, der sich von den Konsumausgaben des Staates (Ausgabenkonzept) darin unterscheidet, daß soziale Sachtransfers an private Haushalte abgezogen sind. Die sozialen Sachtransfers des Staates und vereinbarungsgemäß alle Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck ergeben zusammen mit den Konsumausgaben der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) den Individualkonsum, der voll den privaten Haushalten zugerechnet wird.

Schließlich sei noch erwähnt, daß im ESGV 1995 das Ergebnis (Saldo) der Einkommensverwendung mit **Sparen** (saving) bezeichnet wird und nicht mit „Ersparnis“ wie in den bisherigen Darstellungen. Diese Wortpräzisierung soll mit dazu beitragen, daß diese Größe – auch wenn sie nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem verfügbaren Einkommen und dessen Verwendung dargestellt wird – nicht als Bestandsgröße angesehen wird. Zur Verdeutlichung des Stromgrößencharakters wurde dem bisherigen Begriff „Ersparnis“ gelegentlich das Adjektiv „laufende“ vorangestellt, was so manchen Nutzer irritiert hat. Das Sparen der privaten Haushalte ergibt sich allerdings nicht mehr allein als Differenz zwischen verfügbarem Einkommen und Konsum, sondern es ist die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche der privaten Haushalte einzubeziehen. Bei den Nichtfinanziellen und den Finanziellen Kapitalgesellschaften ist diese Position vom verfügbaren Einkommen abzuziehen, um das Sparen dieser Sektoren zu erhalten.

2.3 Neue Klassifikationen, Gliederungen

Mit Einführung des ESGV 1995 werden die volkswirtschaftlichen Vorgänge in überarbeiteten Gliederungen dargestellt, die auf den revidierten europäischen Klassifikationen der Wirtschaftsbereiche (NACE Rev. 1)¹⁴⁾, der Gütergruppen (CPA)¹⁵⁾, der Verwendungszwecke des Individualverbrauchs (COICOP)¹⁶⁾ und der Ausgaben des Staates nach dem Verwendungszweck (COFOG)¹⁷⁾ basieren. In den deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird die auf der NACE Rev. 1 aufbauende deutsche Wirtschaftszweigklassifikation WZ 93 eingeführt, die seit Januar 1995 für alle erhobenen Statistiken verbindlich ist und die WZ 79 abgelöst hat. Die geplanten Abweichungen

¹⁴⁾ Siehe Fußnote 7.

¹⁵⁾ Classification of Products by Activity; siehe Fußnote 9.

¹⁶⁾ Classification of Individual Consumption by Purpose; siehe Fußnote 11.

¹⁷⁾ Classification of the Function of Government; siehe Fußnote 10.

in den deutschen Veröffentlichungen von den Gliederungen der NACE Rev. 1 des ESVG-Lieferprogramms an die Europäische Union werden im Kapitel 4 „Nationales Veröffentlichungsprogramm“ beschrieben. Die Hauptdarstellungsformen für die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im ESVG 1995 bleiben Tabellen für Wirtschaftsbereiche und Sektoren, Sektorenkonten sowie Input-Output-Tabellen. Neu eingeführt werden Kreuztabellierungen, wie Aufkommens- und Verwendungstabellen sowie Investorentabellen nach Wirtschaftsbereichen und Gütergruppen, Kreuztabellen für die Darstellung der Produktionsvorgänge nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren. Außerdem sind Vierteljahresrechnungen und Regionaltabellen nunmehr fester Bestandteil des ESVG 1995. Weiterhin sieht das neue ESVG vor, das gegenwärtige Kontensystem vor allem um Vermögens- und Umbewertungskonten zu erweitern. In Deutschland, wie auch in den meisten anderen Staaten, wird dies allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt zu realisieren sein und ist nicht Bestandteil des europäischen Lieferprogramms. Das neue ESVG enthält darüber hinaus eine Reihe zusätzlicher Sachverhalte, wie das verfügbare Einkommen und den Konsum nach dem Verbrauchskonzept, preisbereinigtes Einkommen und Kaufkraftparitäten. Die beiden letztgenannten Sachverhalte sind in den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes vorerst nicht enthalten.

Dipl.-Volkswirt Norbert Hartmann

3 Statistische Einheiten und Sektoren

3.1 Methodische Grundlagen

Statistische Einheiten

Das ESVG 1995 verwendet als Systembausteine drei unterschiedliche Arten statistischer Einheiten:

- institutionelle Einheiten (Ziffer 1.28),
- örtliche fachliche Einheiten (Ziffer 1.29) und
- homogene Produktionseinheiten (Ziffer 1.29).

Eine institutionelle Einheit liegt nach dem ESVG 1995 (Ziffern 2.12 bis 2.16) vor, wenn diese Einheit zum einen wirtschaftlicher Entscheidungsträger ist, das heißt eigenverantwortlich ökonomische Tätigkeiten ausübt, und zum andern über ein vollständiges Rechnungswesen mit Informationen über die Verwendung bzw. Verteilung des Betriebsüberschusses einschließlich Vermögensbilanz verfügt. Für die statistische Umsetzung dieser konzeptionellen Vorgaben ist primär das letztgenannte Kriterium wichtig. Die institutionellen Einheiten bilden die Bausteine für die volkswirtschaftlichen Sektoren und dienen vor allem der Darstellung der Einkommens-, Vermögensbildungs- und Finanzierungsvorgänge.

Für eine institutionelle Einheit können mehrere örtliche fachliche Einheiten (Ziffer 2.102 bis 2.106) nachgewiesen werden, falls folgende Voraussetzung erfüllt ist: „Die institutionelle Einheit muß über ein Informationssystem verfügen, das es ermöglicht, für jede örtliche (fachliche) Einheit mindestens den Produktionswert, die Vorlei-

stungen, die Arbeitnehmerentgelte, den Betriebsüberschuß, die Beschäftigten und die Bruttoanlageinvestitionen festzustellen oder zu berechnen.“ (Ziffer 2.106; siehe auch Verordnung EWG Nr. 696/93 über die statistischen Einheiten).

Der vollständige Produktionswert und die Vorleistungen einer örtlichen fachlichen Einheit schließen Güterleistungen zwischen solchen Einheiten, das heißt auch unternehmensinterne Lieferungen, ein, nicht jedoch die Produktion, die in derselben Einheit weiterverarbeitet wird (Weiterverarbeitungsproduktion). Grundsätzlich sind so viele örtliche fachliche Einheiten zu erfassen, wie es in einer institutionellen Einheit Nebentätigkeiten gibt. Falls die erforderlichen Rechnungsunterlagen nicht vorliegen, können mehrere Nebentätigkeiten in einer örtlichen fachlichen Einheit zusammengefaßt werden (Ziffer 1.29). Örtliche fachliche Einheiten werden für die Darstellung der Produktionsvorgänge verwendet und anhand ihrer Haupttätigkeit zu Wirtschaftsbereichen zusammengefaßt. Sie gehören jedoch immer dem Sektor an, dem die übergeordnete institutionelle Einheit angehört.

Homogene Produktionseinheiten (Ziffern 1.29 und 2.112 f.) dienen spezifischen analytischen Zwecken, insbesondere der Darstellung der Verflechtung von Produktionsvorgängen. Sie werden durch eine einheitliche Tätigkeit gekennzeichnet, die durch die eingesetzten Produktionsfaktoren, den Produktionsprozeß und die produzierten Güter charakterisiert ist. Sie produzieren ausschließlich Güter einer Gütergruppe. Solche Einheiten sind im allgemeinen nicht Gegenstand unmittelbarer Beobachtung, vielmehr müssen die Angaben aus statistischen Erhebungen so umgeformt werden, daß Ergebnisse für diese fiktiven Einheiten entstehen.

Markt- bzw. Nichtmarktproduktion

Sowohl auf der Ebene der institutionellen Einheiten als auch auf der Ebene der örtlichen fachlichen Einheiten sieht das ESVG 1995 eine Differenzierung nach Markt- bzw. Nichtmarktproduktion vor, wobei letztere nochmals in „Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung“ (vor allem Wohnungseigenutzung im Sektor Private Haushalte und selbsterstellte Anlagen bei allen Sektoren) sowie „Sonstige Nichtmarktproduktion“ (Staat und Organisationen ohne Erwerbszweck) unterteilt wird. Das wesentliche Kriterium für Marktproduktion ist, daß Güter für den Markt hergestellt und zu „wirtschaftlich signifikanten“ Preisen verkauft werden:

„Der Produktionswert ... institutioneller Einheiten wird nur dann zu wirtschaftlich signifikanten Preisen verkauft, wenn die Verkaufserlöse über die Hälfte der Produktionskosten decken (50%-Kriterium)“ (Ziffer 3.19).

Diese Unterscheidung nach der Art der Produktion ist wichtig, weil von ihr die Bewertung der Produktion der institutionellen Einheiten wie auch der örtlichen fachlichen Einheiten abhängt. Marktbestimmte Produktion (P.11) wird zu Herstellungspreisen, die Sonstige Nichtmarktproduktion (P.13) von der Kostenseite her bewertet; der Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung (P.12) sind die

Herstellingspreise vergleichbarer Güter oder die Produktionskosten zugrunde zu legen, falls solche Preise nicht zur Verfügung stehen. Die Bestimmung der Produktionsart erfolgt im Top-down-Verfahren, das heißt sie wird zuerst für eine institutionelle Einheit und anschließend für die ihr zugehörigen örtlichen fachlichen Einheiten überprüft. Die gesamte Produktion einer institutionellen Einheit setzt sich aus den Produktionswerten ihrer örtlichen fachlichen Einheiten zusammen; falls bei diesen Einheiten sowohl Markt- als auch Nichtmarktproduktion vorliegt, wird das Schwerpunktprinzip angewendet. Als „Marktproduzent“ wird demnach eine Einheit bezeichnet, die – überwiegend – Marktproduktion betreibt; entsprechendes gilt für Nichtmarktproduzenten zur Eigenverwendung und für sonstige Nichtmarktproduzenten. Vereinbarungsgemäß gibt es bei Marktproduzenten und Produzenten für die Eigenverwendung keine Sonstige Nichtmarktproduktion.

Sektorgliederung

Der auffallendste Unterschied der ESVG-Sektorgliederung (Ziffern 2.17 ff.) zur bisherigen Sektoreinteilung der deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist der, daß es einen umfassenden Unternehmenssektor, der alle unternehmerischen Tätigkeiten vereint, nicht gibt. Die neuen Sektorbezeichnungen lauten:

Gesamte Volkswirtschaft (S.1)

Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (S.11)

Finanzielle Kapitalgesellschaften (S.12)

Staat (S.13)

Private Haushalte (S.14)

Private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.15)

Übrige Welt (S.2)

Die volkswirtschaftlichen Sektoren werden aus institutionellen Einheiten gebildet, wobei die Sektoren S.11 und S.12 ausschließlich Marktproduzenten, die Sektoren S.13 und S.15 ausschließlich öffentliche bzw. private Nichtmarktproduzenten – entsprechend dem Produktionsschwerpunkt der institutionellen Einheit – und der Haushaltssektor S.14 sowohl Marktproduzenten (Selbständigen- bzw. Unternehmerhaushalte) als auch Nichtmarktproduzenten für die Eigenverwendung und Haushalte ohne Produktionstätigkeit umfassen. Die institutionellen Nichtmarktproduzenten des Staates und der Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck können gleichwohl auf der Ebene der örtlichen fachlichen Einheiten auch Marktproduzenten enthalten, zum Beispiel Einrichtungen der Wasser- und Elektrizitätsversorgung oder der Entsorgung, die nicht nur ihre Kosten decken, sondern darüber hinaus Betriebsüberschüsse erwirtschaften. Marktproduktion, Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung und Sonstige Nichtmarktproduktion werden im Konto für die Volkswirtschaft unterschieden.

Kontensystem

Das im ESVG 1995 vorgesehene Kontensystem für die Volkswirtschaft (Ziffer 8.01 ff., siehe auch die Übersichten 2

Übersicht 2: Konten und Kontensalden nach ESVG 1995

Konten für Sektoren	Kontensalden
<p>I. Produktionskonto</p> <p>II. Einkommensverteilungs- und -verwendungskonten</p> <p>II.1 Konten der primären Einkommensverteilung</p> <p>II.1.1 Einkommensentstehungskonto</p> <p>II.1.2 Primäre Einkommensverteilungskonten</p> <p>II.1.2.1 Unternehmensgewinne</p> <p>II.1.2.2 Verteilung sonstiger Primäreinkommen</p> <p>II.2 Konten der sekundären Einkommensverteilung (Ausgabenkonzept)</p> <p>II.3 Konten der sekundären Einkommensverteilung (Verbrauchskonzept)</p> <p>II.4 Einkommensverwendungskonten</p> <p>II.4.1 Einkommensverwendungskonto (Ausgabenkonzept)</p> <p>II.4.2 Einkommensverwendungskonto (Verbrauchskonzept)</p> <p>III. Vermögensveränderungskonten</p> <p>III.1 Vermögensbildungskonten</p> <p>III.1.1 Konten der Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers</p> <p>III.1.2 Sachvermögensbildungskonto</p> <p>III.2 Finanzierungskonto</p> <p>III.3 Konten sonstiger Vermögensänderungen</p> <p>III.3.1 Konto sonstiger realer Vermögensänderungen</p> <p>III.3.2 Umbewertungskonto (mit Unterkonten)</p> <p>IV. Vermögensbilanzen</p> <p>IV.1 Bilanz am Jahresanfang</p> <p>IV.2 Änderung der Bilanz</p> <p>IV.3 Bilanz am Jahresende</p>	<p>B.1 Wertschöpfung</p> <p>B.2 Betriebsüberschuß</p> <p>B.3 Selbständigeneinkommen</p> <p>B.4 Unternehmensgewinn</p> <p>B.5 Primäreinkommen</p> <p>B.6 Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)</p> <p>B.7 Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)</p> <p>B.8 Sparen</p> <p>B.8 Sparen</p> <p>B.10.1 Reinvermögen durch Sparen und Vermögenstransfers</p> <p>B.9 Finanzierungssaldo</p> <p>B.9 Finanzierungssaldo</p> <p>B.10.2 Reinvermögensänderung durch sonstige reale Vermögensänderungen</p> <p>B.10.3 Reinvermögensänderung durch Umbewertungen</p> <p>B.90 Reinvermögen</p> <p>B.10 Reinvermögensänderung</p> <p>B.90 Reinvermögen</p> <p>B.11 Außenbeitrag</p> <p>B.12 Saldo der laufenden Außentransaktionen</p> <p>B.10.1 Reinvermögensänderung</p> <p>B.9 Finanzierungssaldo</p>
Konten für die gesamte Volkswirtschaft	
<p>0. Güterkonto</p> <p>V. Außenkonten</p> <p>V.I. Außenkonto der Gütertransaktionen</p> <p>V.II. Außenkonto der Primäreinkommen und Transfers</p> <p>V.III. Außenkonten der Vermögensveränderungen (mit Unterkonten)</p> <p>V.IV. Außenkonto für Vermögen und Verbindlichkeiten (mit Unterkonten)</p>	

und 3) hat sich zum Teil formal, vor allem aber auch inhaltlich verändert. In den Produktionskonten sind für Marktproduzenten die Produktionswerte nach dem Herstellungspreiskonzept, das heißt ohne Gütersteuern, aber einschließlich Gütersubventionen, anzugeben. Des weiteren erscheint beim Produktionswert der Kreditinstitute als Unterposition die unterstellte Bankgebühr und beim Staat sowie bei den Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (bei letzteren nur für Wohnungsvermietung) ein Nachweis für die Marktproduktion. Wegen der strikten Trennung von Markt- und Nichtmarktproduktion wird beim Staat und bei den privaten Organisationen ohne Erwerbszweck die Sonstige Nichtmarktproduktion und bei den privaten Haushalten die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung gesondert ausgewiesen. Kontenabschluß kann alternativ – je nachdem, ob die Abschreibungen abgezogen sind oder nicht – die Brutto- oder die

Nettowertschöpfung sein. Quantitativ stark verändern werden sich die Produktionswerte der Sektoren Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (im Vergleich zu den früheren Produktionsunternehmen) sowie Private Haushalte, weil mit den Einzelunternehmern, Selbständigen und anderen Produzenten ein erheblicher Teil der gesamtwirtschaftlichen Produktion in den Haushaltssektor verlagert wird.

In den Einkommensentstehungskonten der Sektoren werden auf der Verwendungsseite die geleisteten Arbeitnehmerentgelte sowie die Produktions- und Importabgaben – abzüglich der Subventionen (Minusbuchung) – gezeigt und damit von der Brutto- bzw. der Nettowertschöpfung abgezogen. An dieser Stelle des Einkommenskreislaufs fließen die der Europäischen Union zustehenden Produktionsabgaben (als Primäreinkommen!) an die übrige Welt ab und die von dort empfangenen Subventio-

Übersicht 3: Sektorkonten

Konto/Transaktion/Saldo (mit ESGV-Codes)			Volkswirtschaftliche Sektoren					
Verwendung	Aufkommen	Saldo (Kontenabschluß)	S.1	S.11	S.12	S.13	S.14/15	S.2
I Produktionskonto								
P.1	Produktionswert (zu Herstellungspreisen)		x	x	x	x	x	-
P.2	Vorleistungen		x	x	x	x	x	-
B.1g	Bruttowertschöpfung		x	x	x	x	x	-
K.1	Abschreibungen		x	x	x	x	x	-
B.1n	Nettowertschöpfung		x	x	x	x	x	-
II.1.1 Einkommensentstehungskonto								
B.1n	Nettowertschöpfung		x	x	x	x	x	-
D.1	Geleistete Arbeitnehmerentgelte		x	x	x	x	x	x
D.29	Geleistete sonstige Produktionsabgaben		x	x	x	x	x	-
D.39	Empfangene sonstige Subventionen (minus)		x	x	x	x	x	-
B.2n	(Netto)-Betriebsüberschuß/Selbständigeneinkommen		x	x	x	x	x	-
II.1.2 Primäres Einkommensverteilungskonto								
B.2n	(Netto)-Betriebsüberschuß		x	x	x	x	x	-
D.1	Empfangene Arbeitnehmerentgelte		x	-	-	-	x	x
D.2	Empfangene Produktions- und Importabgaben		x	-	-	x	-	x
D.3	Geleistete Subventionen (minus)		x	-	-	x	-	x
D.4	Empfangene Vermögenseinkommen		x	x	x	x	x	x
B.5n	Geleistete Vermögenseinkommen		x	x	x	x	x	x
	Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)		x	x	x	x	x	-
II.2/3 Konten der sekundären Einkommensverteilung								
B.5n	Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)		x	x	x	x	x	-
D.5	Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern		x	-	-	x	-	x
D.61	Empfangene Sozialbeiträge		x	x	x	x	x	x
D.62	Empfangene monetäre Sozialleistungen		x	-	-	-	x	x
D.7	Empfangene sonstige laufende Transfers		x	x	x	x	x	x
D.5	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern		x	x	x	-	x	x
D.61	Geleistete Sozialbeiträge		x	x	x	x	x	x
D.62	Geleistete monetäre Sozialleistungen		x	x	x	x	x	x
D.7	Geleistete sonstige laufende Transfers		x	x	x	x	x	x
B.6/7	Verfügbares Einkommen		x	x	x	x	x	-
II.4 Einkommensverwendungskonto								
B.8n	Verfügbares Einkommen		x	x	x	x	x	-
D.9	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche		x	x	x	-	x	-
P.3	Konsumausgaben		x	x	x	x	x	-
B.8n	Sparen		x	x	x	x	x	-
III.1.1 Konto der Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers								
B.8n	Sparen		x	x	x	x	x	-
D.9	Empfangene Vermögensübertragungen		x	x	x	x	x	x
B.10.1	Geleistete Vermögensübertragungen		x	x	x	x	x	x
	Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers		x	x	x	x	x	-
III.1.2 Sachvermögensbildungskonto								
B.10.1	Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers		x	x	x	x	x	-
K.1	Abschreibungen		x	x	x	x	x	-
P.5	Bruttoinvestitionen		x	x	x	x	x	-
K.2	Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern		x	x	x	x	x	-
B.9	Finanzierungssaldo		x	x	x	x	x	x ¹⁾

¹⁾ Einschl. Saldo der Gütertransaktionen (Außenbeitrag).

nen zu. Kontenabschlüsse sind bei den Kapitalgesellschaften die Betriebsüberschüsse und bei den Privaten Haushalten die Selbständigeneinkommen sowie Betriebsüberschüsse aus Eigennutzung von Wohnraum (jeweils brutto oder netto). Auch beim Staat und bei den Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck erscheinen in geringem Umfang Betriebsüberschüsse aus ihrer Markproduktion.

Die wichtigste Änderung beim Nachweis der primären Einkommensverteilung ist, daß neben den empfangenen Vermögenseinkommen nun die Produktions- und Importabgaben abzüglich der Subventionen schon auf dieser Verteilungsstufe im Aufkommen des Staatssektors erscheinen und nicht mehr wie bisher erst bei der Umverteilung der Einkommen. Den Kontenabschluß bilden die Primäreinkommen der Sektoren, deren Summe für die gesamte Volkswirtschaft das frühere Volkseinkommen um die genannten neuen Primäreinkommen des Staates und den Saldo aus Produktionsabgaben und Subventionen mit der übrigen Welt übersteigt und damit künftig mehr als die reinen „Faktoreinkommen“ umfaßt. Die primären Einkommensverteilungskonten der Kapitalgesellschaften und der privaten Haushalte werden unterteilt in die Unternehmensgewinnkonten, die sozusagen als Zwischensumme im primären Einkommenskreislauf die Unternehmensgewinne zeigen, sowie die Verteilungskonten der sonstigen Primäreinkommen, die bei den Kapitalgesellschaften die Gewinnverwendung, das heißt vor allem die Ausschüttungen, nachweisen und bei den privaten Haushalten die empfangenen Arbeitnehmerentgelte sowie die empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen, die nicht zur Unternehmenssphäre zählen (z.B. geleistete Zinsen auf Konsumentenkredite).

Die Konten der sekundären Einkommensverteilung haben sich vor allem beim Staat durch die Einbeziehung der Produktions- und Importabgaben (abzüglich Subventionen) in die primären Einkommen verändert. Hinzuweisen ist ferner auf die mit der Einführung des Verbrauchskonzepts verbundenen zusätzlichen Einkommensbuchungen: Parallel zum Nachweis des Individualkonsums der privaten Haushalte (siehe unten) werden entsprechende soziale Sachtransfers an diese gebucht.

In den Einkommensverwendungskonten sind zwei wichtige Neuerungen zu beachten. Wie bei der Einkommensumverteilung erwähnt, werden verfügbares Einkommen und Konsumausgaben nach zwei alternativen Konzepten dargestellt: Das Ausgabenkonzept – im ESGV 1995 als „Konsum (Ausgabenkonzept) P.3“ bezeichnet – entspricht für die Sektoren S.13 bis S.15 der bisherigen Darstellung des letzten Verbrauchs in der Unterteilung nach:

ESGV, 2. Auflage	ESGV 1995	Sektor
Staatsverbrauch	Konsumausgaben des Staates	S.13
Privater Verbrauch (ohne Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck)	Konsumausgaben der privaten Haushalte	S.14
Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	S.15

Beim Verbrauchskonzept – „Konsum (Verbrauchskonzept) P.4“ – umfaßt der Individualkonsum der privaten Haushalte neben ihren eigenen Konsumausgaben auch den individualisierbaren Teil der Konsumausgaben des Staates sowie die Konsumausgaben der Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöht sich durch „soziale Sachtransfers“ in gleichem Umfang, das heißt beide Verbrauchskonzepte führen zu gleich hohen Beträgen für das Sparen dieses Sektors. Beim Sektor S.13 bleibt als „Kollektivkonsum“ der nicht individualisierbare Teil der Konsumausgaben des Staates übrig.

Als zweite Neuerung in den Einkommensverwendungskonten erscheinen künftig die Zunahmen der betrieblichen Versorgungsansprüche der privaten Haushalte auf der Verwendungsseite bei den Arbeitgebern und auf der Aufkommensseite der privaten Haushalte. Durch diese Buchungen gelangen die zusätzlichen Ansprüche auf betriebliche Altersversorgung bereits in das Sparen der Haushalte und nicht wie bisher in den deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erst als empfangene Vermögensübertragungen in den Finanzierungssaldo. Die Deutsche Bundesbank hatte sie bereits in der Vergangenheit den empfangenen Einkommen und damit der Ersparnis zugerechnet. Die Sparquote der privaten Haushalte errechnet sich jetzt als Quotient aus den Konsumausgaben, bezogen auf die Summe aus verfügbarem Einkommen und Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche.

Das bisherige Vermögensveränderungskonto wird zweigeteilt, wobei die Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers als Abschluß des gleichnamigen Kontos III.1.1 gezeigt wird und das Sachvermögensbildungskonto über die Bruttoinvestitionen, den Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern und die Abschreibungen zum Finanzierungssaldo führt.

Die Finanzierungskonten der Sektoren bleiben formal unverändert, inhaltlich umfaßt das Finanzierungskonto der privaten Haushalte infolge der Sektorerweiterung allerdings erheblich mehr finanzielle Transaktionen als früher. Die Konten sonstiger Vermögensänderungen sowie die Vermögensbilanzen komplettieren das Gesamtbild der Sektoren, erfordern jedoch noch einige konzeptionelle und statistisch-praktische Überlegungen und können deshalb bis auf weiteres noch nicht erstellt werden.

Für die gesamte Volkswirtschaft ist ein Güterkonto mit den Aufkommens- und den Verwendungsaggregaten des Güterkreislaufs sowie das Außenkonto mit den Güter-, Einkommens- und Vermögensänderungstransaktionen mit der übrigen Welt vorgesehen.

3.2 Umsetzung der ESGV-Konzepte in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Aufgabe der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen war es, auf der Grundlage des in Deutschland in Jahrzehnten gewachsenen wirtschaftsstatistischen Instrumentariums eine bestmögliche Umsetzung des ESGV-Konzepts der institutionellen und örtlichen fachlichen Einheiten einschließlich der Abgrenzung von Markt- und

Nichtmarktproduktion sowie der Sektorgliederung zu erreichen. Auf einige wichtige Besonderheiten wird im folgenden eingegangen. Da in Deutschland Angaben aus dem betrieblichen Rechnungswesen überwiegend nur für das gesamte Unternehmen verfügbar sind – zum Beispiel erfolgt keine statistische Erfassung der unternehmens-internen Lieferungen –, fällt in der Regel das Unternehmen als kleinste rechtlich selbständige (institutionelle) Einheit mit der örtlichen fachlichen Einheit zusammen. Einige wenige Statistiken enthalten Doppelnachweise für einige Merkmale in der Betriebs- bzw. der Unternehmensabgrenzung (z. B. Arbeitsstättenzählungen, Monatsberichte im Bergbau, im Verarbeitenden Gewerbe und in der Energiewirtschaft). In den wenigen Ausnahmefällen, in denen bei den Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zunächst Betriebsstatistiken verwendet werden, ist ein Übergang auf das Unternehmenskonzept durchzuführen.

Von den institutionellen Einheiten abweichende Darstellungseinheiten gibt es in folgenden Bereichen:

- Die gesamte Wohnungsvermietung wird in einem Wirtschaftsbereich zusammengefaßt, das heißt sie wird immer als örtliche fachliche Einheit angesehen, unabhängig davon, ob sie als Haupt- oder Nebentätigkeit einer wirtschaftlichen Einheit ausgeübt wird. Dies entspricht der bisherigen „funktionalen Abgrenzung“ der Wohnungsvermietung, jetzt allerdings nicht mehr als eigener Wirtschaftsbereich in einem umfassenden Unternehmenssektor, sondern als Teil des „Grundstücks- und Wohnungswesens“ (WZ 70) in allen Sektoren. Aus analytischen Gründen ist es zweckmäßig, die wirtschaftliche Aktivität der Wohnungsvermietung gesondert zu zeigen. Dies gilt vor allem für den Teilsektor der Versicherungsgesellschaften, für den das reine Versicherungsgeschäft und die Wohnungsvermietung als Teil der rentierlichen Kapitalanlage zugunsten der Versicherungsnehmer getrennt werden müssen. Auch die Methodik der Land- und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung sieht eine Trennung zwischen örtlichen fachlichen Einheiten der Land- und Forstwirtschaft einerseits und der Wohnungsvermietung und -eigennutzung andererseits vor. Schließlich würde es wenig Sinn machen, die quantitativ wichtige Wohnungseigennutzung und -vermietung der Privaten Haushalte mit einer anderen Tätigkeit, etwa den häuslichen Diensten, zusammenzufassen. Das in den deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendete Schichtungsmodell, das den Produktionswert der Wohnungsvermietung anhand der Wohnflächen in tiefer Gliederung nach rund 100 Wohnungstypen und entsprechenden Quadratmeter-Mietpreisen ermittelt, liefert die erforderlichen differenzierten Informationen für diesen Rechenansatz.
- Die institutionellen Einheiten des Staatssektors (Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträger) werden nunmehr auf der Ebene der örtlichen fachlichen Einheiten nach Wirtschaftsbereichen untergliedert, soweit für einzelne Einrichtungen, vor allem auf kommunaler Ebene (z. B. Museen, Theater, Versorgungseinrichtungen, Schwimmbäder) die im Abschnitt 3.1, Un-

terabschnitt „Statistische Einheiten“ genannten Daten anhand eigener Haushaltskapitel bzw. -abschnitte (in Verbindung mit einer Aufgabenbereichsziffer) statistisch getrennt erfaßbar sind. Für diese neu gebildeten Einheiten ist anhand des Kriteriums der 50%igen Kostendeckung zu überprüfen, ob Markt- oder Nichtmarktproduktion vorliegt. Es sei daran erinnert, daß in der bisherigen Darstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in einem Aufgabenbereich negativer Staatsverbrauch ausgewiesen wurde, wenn die Verkäufe die entsprechenden Kosten übertrafen.

Anhand einer Sonderaufbereitung der Finanzstatistik werden derzeit folgende staatliche Produktionsbereiche ermittelt:

	Marktproduktion P. 11	Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung P. 12	Sonstige Nichtmarktproduktion P. 13
Land- und Forstwirtschaft	x	–	–
Wasserversorgung	x	–	–
Verkehr (Hilfs- und Nebentätigkeiten) ..	x	x	x
Grundstückswesen	x	–	–
Forschung und Entwicklung	–	x	x
Öffentliche Verwaltung	–	x	x
Erziehung	–	x	x
Gesundheit	–	–	x
Entsorgung	x	–	–
Kultur	–	–	x

- Wirtschaftliche Aktivitäten der Privaten Haushalte (als institutionelle Einheiten) werden, soweit es sich um Selbständigen- bzw. Unternehmerhaushalte handelt, den einzelnen Wirtschaftsbereichen gemäß dem Produktionsschwerpunkt des „Unternehmens“ zugerechnet. Auch die übrige Produktion der privaten Haushalte, vor allem die Eigenleistung im Wohnungsbau, die Vermietung und Eigennutzung von Wohnraum, die Erbringung häuslicher Dienste durch Hausangestellte, die landwirtschaftliche Produktion in Hausgärten, aber auch selbständige Nebentätigkeiten von Arbeitnehmern, wie wissenschaftliche, künstlerische, pädagogische oder sonstige, meist berufsbezogene Tätigkeiten, erscheinen im jeweiligen Wirtschaftsbereich. Aus analytischen wie aus statistischen Gründen – die Schätzansätze für diese Art der Produktion ergeben sich meist aus den bereichsspezifischen Datenquellen – werden die genannten Aktivitäten nicht zusammengefaßt. Die sonst erforderliche Schwerpunktzuordnung eines privaten Haushaltes als institutionelle Einheit zu einem einzigen Wirtschaftsbereich wäre wenig aussagefähig. Dienstleistungen im Haushalt durch Haushaltsmitglieder (Hausarbeit) liegen konzeptionsgemäß außerhalb der Produktionsgrenze der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die Warenproduktion durch Haushaltsmitglieder wird im Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wegen Geringfügigkeit nicht erfaßt.
- Grundsätzlich sollte auch innerhalb der Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck zwischen örtlichen fachlichen Einheiten mit Nichtmarkt- und Marktproduktion unterschieden werden, doch ist dieser konzeptionelle Ansatz nur für die Wohnungsvermietung der Organisationen (Marktproduktion) zu realisieren.

Andere überwiegend kostendeckende Bereiche, wie vermutlich die Rettungsdienste der Hilfsorganisationen, müssen – soweit sie nicht schon in eigene Unternehmen „ausgegliedert“ sind – mangels geeigneter Statistiken als Nebentätigkeit der institutionellen Einheiten und nicht als örtliche fachliche Einheiten betrachtet werden.

Ein zentraler Punkt der neuen Sektorendarstellung ist die Aufteilung der bisherigen Produktionsunternehmen auf Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (S.11) und Private Haushalte (S.14). Als Unterscheidungskriterium gilt die schon bei der Definition der institutionellen Einheit erläuterte Trennung der Unternehmenssphäre von den Eigentümerhaushalten, die bei Kapitalgesellschaften im engeren Sinne (Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften) zweifelsfrei besteht. Der Sektor S.11 umfaßt jedoch auch Quasi-Kapitalgesellschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit bzw. mit beschränkter Rechtsfähigkeit, aber mit weitgehender Entscheidungsautonomie und einem vollständigen Rechnungswesen. Für die statistische Umsetzung dieses konzeptionellen Ansatzes wird als Hilfsmerkmal auf die Rechtsform der Unternehmen zurückgegriffen. Bei Personengesellschaften wie der Offenen Handelsgesellschaft (OHG) und der Kommanditgesellschaft (KG) sowie bei abgeleiteten Rechtsformen (z.B. GmbH und Co KG) kann davon ausgegangen werden, daß die genannten Merkmale einer Quasi-Kapitalgesellschaft vorliegen und sie zu S.11 zu zählen sind. Alle Einzelunternehmer, -kaufleute, -gewerbetreibende, -landwirte, die Angehörigen der freien Berufe, selbständige Heimarbeiter und sonstige selbständig tätige Personen sind dem neuen Haushaltssektor zuzuordnen, auch wenn sie Kooperationsformen „unterhalb“ der genannten Personengesellschaften – etwa BGB-Gesellschaften, Praxisgemeinschaften von Freiberuflern – eingehen (Teilsektor Selbständigenhaushalte S.141/142).

Eine weitere wichtige Veränderung gegenüber der bisherigen Abgrenzung des Unternehmenssektors ergibt sich dadurch, daß auch die Krankenhäuser der öffentlichen und frei-gemeinnützigen Träger, die keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen, als Quasi-Kapitalgesellschaften dem Sektor S.11 zuzuordnen sind. Zum einen müssen die Krankenhäuser aufgrund des Krankenhausfinanzierungsgesetzes und weiterer abgeleiteter Rechtsnormen (insbesondere Krankenhaus-Buchführungs-Verordnung) ein spezielles und umfassendes Buchhaltungssystem anwenden. Zum anderen besitzt das Krankenhausmanagement weitgehende Entscheidungsautonomie in der Wirtschaftsführung und in den Pflegesatzverhandlungen mit den Krankenkassen. Die Pflegeeinrichtungen aller öffentlichen und privaten Träger haben aufgrund der Pflege-Buchführungsverordnung aus dem Jahr 1995 im stationären Bereich ab 1997 und im ambulanten Bereich ab 1998 eine vollständige kaufmännische Buchführung anzuwenden. Auch sie werden für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu institutionellen Marktproduzenten des Sektors S.11. Da die „Erosion“ der öffentlichen Haushalte, das heißt die Ausgliederung öffentlicher Einrichtungen aus den Kameralhaushalten, noch lange nicht abgeschlossen zu sein scheint, können neben neuen öffentlichen Unter-

nehmen in der Form von Kapitalgesellschaften in Zukunft auch weitere öffentliche Quasi-Kapitalgesellschaften (rechtlich unselbständige Eigenbetriebe mit eigener Wirtschaftsführung und Rechnungslegung) entstehen.

Nicht mehr zum Unternehmensbereich des Sektors S.11 zählen dagegen jene „Bruttobetriebe“ (Regiebetriebe) des Staates, deren Ausgaben und Einnahmen in den öffentlichen Haushalten vollständig (unsaldiert) veranschlagt und abgerechnet werden, die jedoch wegen ihrer Aufgabenbereichszuordnung als „Wirtschaftsunternehmen“ (Hauptfunktion 8 des staatlichen Funktionenplans, z.B. Versorgungs- und Verkehrsunternehmen, Kur- und Badebetriebe) in den deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bislang zum Unternehmenssektor gehörten.

Der Sektor Finanzielle Kapitalgesellschaften (S.12) wird im Vergleich zu den bisherigen Untersektoren „Kreditinstitute“ und „Versicherungsunternehmen“ erweitert und zum Teil umgruppiert. Hinzu kommen als neue Untersektoren S.123/124 die Sonstigen Finanzinstitute und das Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe, die u.a. Versicherungs-, Finanz- und Effektenmakler, Renten- und Anlageberater, Kapitalanlagegesellschaften und die Börsen umfassen. In den Untersektor Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen (S.125) werden die Zusatzversorgungseinrichtungen der Gebietskörperschaften einbezogen – bisher dem Untersektor Sozialversicherung zugehörig –, die, wie etwa die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, zwar Körperschaften des öffentlichen Rechts sind, jedoch nicht die Kriterien des ESVG 1995 für Einrichtungen der Sozialversicherung, vor allem eine gesetzliche Verpflichtung zur Teilnahme und Beitragszahlung, erfüllen. Die Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst beruht vielmehr auf tarifvertraglichen Vereinbarungen zwischen öffentlichen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und ist der betrieblichen Alterssicherung über Pensionskassen vergleichbar.

Da sich die Abgrenzung des Sektors Staat (S.13) nur gegenüber den Sektoren S.11 und S.12 ändert, wurden die Neuordnungen schon in den vorangegangenen Kapiteln erläutert. Abweichend vom „alten“ Staatssektor ist der neue Sektor S.13 ohne Krankenhäuser und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen im öffentlichen Dienst, jedoch einschließlich der im alten Unternehmenssektor nachgewiesenen Bruttobetriebe sowie der staatlichen Wohnungsvermietung zu berechnen.

Auch für den Sektor Private Haushalte (S.14) wurde die wichtigste Änderung im Vergleich zu den bisherigen deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen oben im Zusammenhang mit der Abgrenzung des Sektors Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften beschrieben. Künftig enthält dieser Sektor neben Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen in ihrer Funktion als Konsumenten auch Marktproduzenten – soweit diese nicht als Quasi-Kapitalgesellschaften (z.B. Personengesellschaften) dem Sektor S.11 zuzuordnen sind – sowie Nichtmarktproduzenten für die Eigenverwendung (z.B. Eigennutzung von Wohnraum).

Der Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.15) umfaßt wie bisher institutionelle

Übersicht 4: Wirtschaftsbereiche und volkswirtschaftliche Sektoren¹⁾

Wirtschaftsbereich		S.11	S.12	S.13	S.14	S.15
WZ 93	Bezeichnung	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte	Private Organisationen ohne Erwerbszweck
A	Land- und Forstwirtschaft,	Kapitalgesellschaften: Aktiengesellschaften (AG), Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), Genossenschaften		örtliche fachliche Einheiten bei: – Forstwirtschaft – Wasserversorgung – Hilfs- und Neben- tätigkeiten im Verkehr	Selbständige Landwirte, Einzelunternehmer im Produzierenden Gewerbe, Handwerker (einschl. Eigenleistung beim Bau) Händler, Gastwirte, selbständige Verkehrsunternehmer	
B	Fischerei					
C	Produzierendes					
bis	Gewerbe					
E	ohne Baugewerbe					
F	Baugewerbe					
G	Handel,	Quasi-Kapital- gesellschaften: Personen- gesellschaften,			selbständige Versicherungs- vertreter u. a.	
H	Gastgewerbe,					
I	Verkehr					
J	Kredit- und Versicherungs- gewerbe		Banken, Versicherungen, Hilfsgewerbe			
K	Grundstückswesen, Vermietung, Dienstlei- stungen für Unternehmen	Offene Handelsgesell- schaft (OHG), Kommanditgesellschaft (KG),	Vermietung (örtliche fachliche Einheit bei Versicherungsgesellschaften)	– Grundstückswesen – Forschung Bund, Länder, Gemeinden/Gemeinde- verbände, Sozialver- sicherungsträger	Vermietung und Eigennutzung von Wohnraum, „Dienstleister“ als Einzelunternehmer	Wohnungsvermietung (örtliche fachliche Einheiten), Forschungseinrichtungen
L	Öffentliche Verwaltung	rechtlich unselbständige Eigenbetriebe des Staates und der Organisationen ohne Erwerbszweck, Wirtschaftsverbände		– Erziehung – Gesundheit – Entsorgung – Kultur	Selbständige, „Freiberufler“	z. B. Politische Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Vereine
M	Erziehung, Unterricht					
N	Gesundheit, Sozialwesen					
O	Erbringung sonstiger öffentlicher und privater Dienstleistungen					
P	Häusliche Dienste					

¹⁾ Die aufgeführten Beispiele können die Zusammensetzung der volkswirtschaftlichen Sektoren nicht vollständig beschreiben. Zu Einzelfragen der institutionellen sowie der örtlichen fachlichen Einheiten siehe Abschnitt 3.2.

Einheiten wie Gewerkschaften, Fachverbände, politische Parteien, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Forschungseinrichtungen und wissenschaftliche Gesellschaften, kulturelle und soziale Vereinigungen, Sport- und Freizeitvereine, Hilfswerke und andere gemeinnützige Organisationen. Zusätzlich wird die Wohnungsvermietung (Marktproduktion) dieser institutionellen Einheiten auf der Ebene der örtlichen fachlichen Einheiten einbezogen. Nicht mehr enthalten sind Quasi-Kapitalgesellschaften, die als Marktproduzenten ihre Kosten überwiegend aus Verkaufserlösen decken, wie die Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger.

Die Sektoren S.11 bis S.15 werden zur gesamten Volkswirtschaft (S.1) zusammengefaßt. Für die übrige Welt (S.2) ist eine Unterteilung vorgesehen in Europäische Union – nochmals differenziert nach Mitgliedstaaten der Europäischen Union einerseits und den Institutionen der Europäischen Union andererseits – sowie Drittländer und internationale Organisationen.

Die Einteilung der Volkswirtschaft in Sektoren wird etwas anschaulicher, wenn man diese Klassifikation vor dem Hintergrund der Wirtschaftsbereiche sieht. Übersicht 4 versucht einen groben Eindruck von der Verteilung der institutionellen und örtlichen fachlichen Einheiten auf die neuen Sektoren der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu vermitteln. Sozusagen im Vorfeld des Kontensystems werden die Produktionswerte, die Vorleistungen sowie alle Wertschöpfungskomponenten nach Wirtschaftsbereichen (und Sektoren) nachgewiesen; die Summen über alle Wirtschaftsbereiche in der Wirtschaftsbereichs-/Sektormatrix erscheinen im Produktions- und im Einkommensentstehungskonto. Für die danach folgenden Konten und Aggregate der Volkswirtschaftlichen

Gesamtrechnungen, vor allem die Einkommensverteilung, -umverteilung und -verwendung, spielen Wirtschaftsbereiche keine Rolle. Hervorzuheben bleibt allerdings, daß – jetzt neu für Deutschland – eine wichtige Ausgangsgröße für die Einkommen der Privaten Haushalte, nämlich der im Haushaltssektor entstandene Betriebsüberschuß, nicht global, sondern nur über die oben genannte Wirtschaftsbereichs-/Sektor-Rechnung ermittelt werden kann.

Dr. Hartmut Essig

4 Nationales Veröffentlichungsprogramm

Erste revidierte, nach den Konzepten und Definitionen des ESVG 1995 berechnete Jahres- und Vierteljahresergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland werden im Mai 1999 in einem Sonderband der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ (S. 20) veröffentlicht, und zwar mit Zeitreihen für die Jahre und Vierteljahre 1991 bis 1998. Das gesamte nationale Veröffentlichungsprogramm ist wesentlich auf das zeitlich gestaffelte Lieferprogramm an die Europäische Kommission/Eurostat ausgerichtet, welches durch die ESVG-Verordnung verbindlich vorgeschrieben ist. Allerdings werden die nationalen Veröffentlichungen aktuellere Ergebnisse und vielfach tiefere Gliederungen aufweisen.

Wie bisher werden vierteljährliche, jährliche und in mehrjährigen Abständen zu ermittelnde Veröffentlichungstabellen unterschieden. Die vierteljährlichen Tabellen informieren aktuell über wichtige konjunkturrelevante Aggregate in relativ grober Gliederung. Die Jahrestabellen sind demgegenüber fachlich wesentlich detaillierter, sie werden allerdings erst mit einem gewissen zeitlichen Abstand veröffentlicht. Hierzu zählt auch das nach

Sektoren gegliederte Kontensystem. Den größten Detaillierungsgrad weisen Tabellen auf, die in mehrjährigen Abständen erscheinen und die zeitlich gestaffelt spätestens ab Ende 2002 an Eurostat zu liefern sind (siehe Abschnitt 1.5 „Zeitplan“). Hierzu gehören Kreuztabellierungen wie Aufkommens- und Verwendungstabellen, Input-Output-Tabellen, Investorentabellen nach Wirtschaftsbereichen und Gütergruppen sowie Kreuztabellen des Produktionskontos und des Anlagevermögens nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren. Auf die Erstellung von Input-Output-Tabellen wird im noch folgenden Kapitel 5 näher eingegangen.

4.1 Neue Klassifikation der Wirtschaftszweige

Grundlage für alle Darstellungen nach Wirtschaftszweigen ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige 1993 (WZ 93), die die bisherige WZ 79 ablöst und unmittelbar aus der europäischen Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE Rev. 1 abgeleitet ist. Eine wesentliche Änderung der neuen Klassifikation besteht darin, daß, anders als bisher, eine Zusammenfassung der Wirtschaftsbereiche zu Sektoren nicht unmittelbar möglich ist. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die WZ 93 eher tätigkeitsbezogen gegliedert ist (siehe auch die Definition der „örtlichen fachlichen Einheiten“ in Kapitel 3 „Statistische Einheiten und Sektoren“) und im Gegensatz zur WZ 79 institutionelle Gliederungsgesichtspunkte in den Hintergrund treten. Daraus folgt, daß sich die nach den neuen Wirtschaftsbereichen gegliederten Tatbestände (u.a. Bruttowertschöpfung, Arbeitnehmerentgelt, Arbeitnehmer, Bruttoanlageinvestitionen) grundsätzlich auf alle Sektoren aufteilen können. So sind beispielsweise die Produktionsvorgänge des Bereichs Land- und Forstwirtschaft, Fischerei auch im Sektor Staat und die Produktionsvorgänge der Vermietung in allen inländischen Sektoren (als Marktvorgänge) enthalten. Auch wird es die bisherigen Bezeichnungen für die Wirtschaftsbereiche „Staat“ und „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“, die mit den gleichnamigen Sektoren übereingestimmt haben, nicht mehr geben. Der neue Wirtschaftsbereich „Öffentliche und private Dienstleister“ wird zukünftig neben wesentlichen Teilen des alten Wirtschaftsbereichs/Sektors Staat, Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbszweck auch die gewerblich oder freiberuflich erbrachten Leistungen in den Bereichen Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen sowie Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen umfassen. Eine weitere Folge der neuen WZ 93 ist, daß die Bezeichnungen der Wirtschaftszweige in vielen Fällen von der deutschsprachigen Fassung des ESVG 1995 abweichen, weil dort die Sprachgewohnheiten anderer deutschsprachiger europäischer Staaten ebenfalls berücksichtigt wurden. Als Beispiel ist der in Deutschland geläufige Begriff „Gewerbe“ zu nennen, den es im ESVG 1995 klassifikatorisch nicht gibt. In den Veröffentlichungen der Europäischen Union sind also dieselben Inhalte teilweise mit anderen Begriffen belegt als in den deutschen Veröffentlichungen.

Wie die Übersicht 5 auf S. 276 zeigt, werden für die Darstellung der Wirtschaftsbereiche in den Volkswirtschaftli-

chen Gesamtrechnungen fünf Hierarchieebenen unterschieden (A 3, A 6, A 17, A 31 und A 60), wobei die Zahl die jeweilige Anzahl an Wirtschaftsbereichen angibt:

Die Ebene A 3 wird ausschließlich für Regionaltabellen nach Kreisen (NUTS 3) verwendet, die vom Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ berechnet werden. Sie zeigt die „klassische“ Einteilung in primären, sekundären und tertiären Sektor.

Nach A 6 werden die ersten vorläufigen Jahresergebnisse sowie Quartalsangaben für die Bruttowertschöpfung, Arbeitnehmerentgelte und die Erwerbstätigkeit dargestellt. Gegenüber der bisherigen Gliederung nach fünf Bereichen wird innerhalb des Produzierenden Gewerbes das Baugewerbe zusätzlich ausgewiesen. Der tertiäre Sektor wird völlig neu gegliedert. Wie bereits erwähnt, werden vor allem der Staat und die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck nicht mehr als Wirtschaftsbereich erscheinen.

Die Gliederung nach A 17 ist nach dem Lieferprogramm an Eurostat für die Regionaltabellen nach Wirtschaftsbereichen (NUTS 2, also Regierungsbezirke) in jeweiligen Preisen vorgesehen. Aufgrund einer Ausnahme wird Deutschland diese Tabelle aber zunächst nur nach A 6 (und nur NUTS 1, also Länder) liefern. In der Gliederung A 17 werden auch die ersten jährlichen Angaben nach Wirtschaftsbereichen (t + 9 Monate) veröffentlicht. Im Lieferprogramm an Eurostat ist hierfür A 31 vorgesehen, doch hat Deutschland auch hierfür eine Ausnahme erhalten.

A 31 ist die Standardgliederung des Lieferprogramms für jährliche Angaben nach Wirtschaftsbereichen und die fünfjährigen Investoren-Kreuztabellen (31 Wirtschaftszweige/60 Güterarten). National wird angestrebt, Jahresdaten generell nach rund 60 Wirtschaftsbereichen zu veröffentlichen.

A 60 schließlich ist die tiefste Gliederung. Sie wird für die zunächst zweijährlichen detaillierten Aufkommens- und Verwendungstabellen sowie die fünfjährigen symmetrischen Input-Output-Tabellen und Kreuztabellen (60 Wirtschaftsbereiche/5 Sektoren) verwendet.

4.2 Vierteljährliche und erste jährliche Ergebnisse

Die vierteljährlichen Ergebnisse werden zu den gleichen Terminen wie bisher, jedoch nach sechs statt bisher fünf Wirtschaftsbereichen veröffentlicht. Neu ist – wie bereits erwähnt – insbesondere der getrennte Nachweis des Baugewerbes und die geänderte Gliederung der Bereiche des tertiären Sektors. Einen sektoralen Nachweis wird es zu diesem frühen Zeitpunkt nicht mehr geben, da die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige eine unmittelbare Ableitung der neuen Sektorengliederung nicht mehr erlaubt.

Neu in der Entstehungsrechnung ist der Nachweis der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen. Im Unterschied zur derzeitigen Art der Bewertung (ohne Mehrwertsteuer und Einfuhrabgaben) wird die Bruttowertschöpfung zukünftig zusätzlich auch keine sonstigen Gütersteuern, wie zum Beispiel Mineralöl-, Branntwein-, Tabak- oder Versicherungssteuern, mehr enthalten, dafür aber vom Staat und von der Europäischen Union gezahlte

Übersicht 5: Wirtschaftsbereiche nach WZ 93 bzw. NACE Rev. 1¹⁾

Wirtschaftsgliederung (H. v. - Herstellung von)		A 3	A 6	A 17	A 31	A 60
1	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	A + B	A + B			
2	Land- und Forstwirtschaft			A	A	
3	Landwirtschaft und Jagd					01
4	Forstwirtschaft					02
5	Fischerei und Fischzucht			B	B	05
6	Produzierendes Gewerbe	C bis F				
7	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		C bis E			
8	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden			C		
9	Bergbau auf Energieträger				CA	
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung					10
11	Gewinnung von Erdöl, Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen					11
12	Bergbau auf Uran- und Thoriumerze					12
13	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen, Erden, sonstiger Bergbau				CB	
14	Erzbergbau					13
15	Gewinnung von Steinen, Erden, sonstiger Bergbau					14
16	Verarbeitendes Gewerbe			D		
17	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung				DA	
18	Ernährungsgewerbe					15
19	Tabakverarbeitung					16
20	Textil- und Bekleidungsgewerbe				DB	
21	Textilgewerbe					17
22	Bekleidungsgewerbe					18
23	Ledergewerbe				DC	19
24	Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)				DD	20
25	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe				DE	
26	Papiergewerbe					21
27	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung					22
28	Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. v. Brutstoffen				DF	23
29	Chemische Industrie				DG	24
30	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren				DH	25
31	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden				DI	26
32	Metallerzeugung und -bearbeitung, H. v. Metallerzeugnissen				DJ	
33	Metallerzeugung und -bearbeitung					27
34	H. v. Metallerzeugnissen					28
35	Maschinenbau				DK	29
36	H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten; Elektrotechnik				DL	
37	H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen					30
38	H. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.					31
39	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik					32
40	Medizin-, Meß-, Steuer-, Regelungstechnik, Optik					33
41	Fahrzeugbau				DM	
42	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen					34
43	Sonstiger Fahrzeugbau					35
44	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Recycling				DN	
45	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten usw.					36
46	Recycling					37
47	Energie- und Wasserversorgung			E	E	
48	Energieversorgung					40
49	Wasserversorgung					41
50	Baugewerbe		F	F	F	45
51	Dienstleistungsbereiche	G bis P				
52	Handel, Gastgewerbe und Verkehr		G bis I			
53	Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern			G	G	
54	Kfz-Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen					50
55	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kraftfahrzeuge)					51
56	Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeuge); Reparatur von Gebrauchsgütern					52
57	Gastgewerbe			H	H	55
58	Verkehr und Nachrichtenübermittlung			I	I	
59	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen					60
60	Schifffahrt					61
61	Luftfahrt					62
62	Hilfs- und Nebentätigkeit für den Verkehr u. ä.					63
63	Nachrichtenübermittlung					64
64	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister		J + K			
65	Kredit- und Versicherungsgewerbe			J	J	
66	Kreditgewerbe					65
67	Versicherungsgewerbe					66
68	Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe					67
69	Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister			K	K	
70	Grundstücks- und Wohnungswesen					70
71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal					71
72	Datenverarbeitung und Datenbanken					72
73	Forschung und Entwicklung					73
74	Dienstleister überwiegend für Unternehmen					74
75	Öffentliche und private Dienstleister		L bis P			
76	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung			L	L	75
77	Erziehung und Unterricht			M	M	80
78	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen			N	N	85
79	Sonstige öffentliche und private Dienstleister			O	O	
80	Erbringung von Entsorgungsleistungen					90
81	Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen					91
82	Kultur, Sport und Unterhaltung					92
83	Sonstige Dienstleister					93
84	Häusliche Dienste			P	P	95
85	Alle Wirtschaftsbereiche					

¹⁾ WZ 93 - Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993; NACE Rev. 1 - Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften.

Gütersubventionen umfassen. Um von der Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche zu Herstellungspreisen zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen zu kommen, müssen global die Gütersteuern hinzugefügt und die Gütersubventionen abgezogen werden. Über die zukünftige Behandlung der unterstellten Bankgebühr wird erst Ende 2002 von der Kommission der Europäischen Union entschieden. Bis dahin bleibt es bei der Buchung als globaler Vorleistungsverbrauch.

In der vierteljährlichen Darstellung der Verwendungsrechnung gibt es ebenfalls einige Neuerungen. So werden die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, die bisher Teil des Privaten Verbrauchs waren, gesondert nachgewiesen. Der Vorteil dieser getrennten Darstellung der Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck besteht darin, daß nunmehr die weit besser gesicherten und für Analysezwecke bedeutenderen Konsumausgaben der privaten Haushalte als eigene Position erscheinen. Neu ist ebenfalls, daß der Konsum sowohl nach dem (bisherigen) Ausgabenkonzept als auch nach dem Verbrauchskonzept nachgewiesen wird. Nach dem Verbrauchskonzept werden die (individualisierbaren) sozialen Sachtransfers des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (sie umfassen vereinbarungsgemäß die gesamten Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck) den privaten Haushalten zugeordnet und bilden mit deren Konsumausgaben den Individualkonsum. Der beim Staat verbleibende Konsum wird als Kollektivkonsum bezeichnet. Erhebliche Neuerungen gibt es vor allem bei der Darstellung der Investitionen, deren Inhalt sich mit Einführung des ESVG 1995 stark geändert hat (siehe Kapitel 2 „Änderungen von Konzepten, Begriffen und Klassifikationen im ESVG 1995“). Außer den statistisch relativ gut fundierten Ausrüstungs- und Bauinvestitionen sowie den Vorratsveränderungen umfassen die Investitionen nunmehr auch immaterielle Anlageinvestitionen und den Nettozugang an Wertsachen, die konzeptionell schwierig abgrenzbar sind und deren Schätzungen auf weitgehend sehr lückenhaften Datenquellen basieren. Um dem Rechnung zu tragen, werden diese Investitionselemente nur zusammengefaßt dargestellt. Dagegen werden Ausrüstungs- und Bauinvestitionen wie bisher getrennt nachgewiesen, wobei zusätzlich zum bisherigen vierteljährlichen Nachweis die Nichtwohnbauten in „Hochbau“ und „Tiefbau“ unterschieden werden.

Die vierteljährlichen Tabellen zur Einkommensverteilung entsprechen – abgesehen von der leicht geänderten Terminologie – etwa dem derzeitigen Standard. Das Veröffentlichungsprogramm wird weiterhin die Angaben zur geleisteten Arbeitszeit umfassen. Darüber hinaus werden zusätzlich wichtige abgeleitete Größen gezeigt, wie Arbeitsproduktivität, Lohnkosten je Arbeitnehmer und je -stunde und Lohnstückkosten.

4.3 Jährliche Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren

Jährliche Angaben nach Wirtschaftsbereichen der WZ 93 werden im europäischen Lieferprogramm in der

Gliederung A 31 gefordert. Die deutschen Veröffentlichungen werden stärker untergliedert und zwar wie bisher nach etwa 60 Wirtschaftszweigen (A 60). Wie bereits erläutert, lassen sich – anders als bisher – aus den neu klassifizierten Wirtschaftsbereichen die Sektoren nicht mehr unmittelbar ableiten. Das trifft auch auf den bisherigen Unternehmenssektor zu, der darüber hinaus nach der neuen Sektorabgrenzung des ESVG 1995 auf mehrere Sektoren aufgeteilt wird (siehe Kapitel 3 „Statistische Einheiten und Sektoren“). Da Nutzer der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für bestimmte Untersuchungszwecke eine zusammengefaßte Darstellung der Unternehmen bevorzugen, wird in den Tabellen für Wirtschaftsbereiche für ausgewählte Merkmale nachrichtlich eine Zeile für „Unternehmen“ nachgewiesen. Auf die geänderte Bewertung der Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche zu Herstellungspreisen wurde bereits eingegangen.

Eine weitere wesentliche Änderung besteht darin, daß der Produktionswert den Wert der Handelsware nicht mehr umfaßt (sog. „Nettodarstellung“), das heißt, daß in allen Wirtschaftsbereichen der Wert der Handelsware und der Handelsdienstleistungen nicht mehr zusammen, sondern getrennt – bei den Produzenten sowie beim Handel – nachgewiesen wird. Die in der Input-Output-Rechnung bereits übliche Nettodarstellung hat für bestimmte Erkenntniszwecke allerdings auch Nachteile. So ist die „Nettodarstellung“ meist nur eine statistische Fiktion. Durch die Saldierung werden bei der Nettodarstellung Teile des Bruttoproduktionswertes – gemessen am Umsatz – aus der Betrachtung ausgeklammert und Analysen beispielsweise der zeitlichen Entwicklung des Handelsvolumens können nicht mehr vorgenommen werden. Auch wird bei der Nettodarstellung vom Prinzip Buchung und Gegenbuchung noch mehr als bisher schon abgewichen und die Darstellung der Konsumausgaben der privaten Haushalte nach Lieferbereichen verliert im System der Nettoverbuchung ihre Verbindung zu den Produktionswerten. Es ist daher vorgesehen, in den nationalen Veröffentlichungen zusätzlich die bisherige Bruttodarstellung der Produktionswerte zu zeigen.

In den jährlichen Tabellen der Verwendungsseite werden wie bisher die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland nach Lieferbereichen und Verwendungszwecken dargestellt. Aufgrund der bereits beschriebenen statistisch zum Teil nur relativ schwach fundierten Berechnungen der immateriellen Anlageinvestitionen werden bei der Darstellung der Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen diese Investitionsarten und auch der Zugang an Nutztieren und Nutzpflanzungen mit den Ausrüstungsinvestitionen zusammengefaßt und nur die Bauten getrennt dargestellt. Das gilt auch für die Darstellung des Bruttoanlagevermögens nach Wirtschaftsbereichen. In der Gliederung nach Gütergruppen erfolgt jedoch auch für die neuen Arten von Anlageinvestitionen ein getrennter Nachweis.

Exporte und Importe werden in der Gliederung nach EU-Ländern und Drittländern in jeweiligen und konstanten Preisen veröffentlicht. Wie bisher werden Exporte und Importe national auch nach Gütergruppen (P 60) dargestellt.

Beiden Einkommensstabellen werden die Arbeitnehmerentgelte und die Bruttolöhne und -gehälter weiterhin nach rund 60 Wirtschaftsbereichen veröffentlicht. Die Tabellen über Unternehmenseinkommen und -gewinne wurden gestrafft und einfacher gegliedert, so daß die Berechnung und die definitorischen Zusammenhänge der einzelnen Aggregatgrößen deutlicher zum Ausdruck kommen. Neu in das Veröffentlichungsprogramm aufgenommen werden die Tabellen über die Einkommensarten und das verfügbare Einkommen nach sozio-ökonomischen Haushaltsgruppen (Selbständigen-, Arbeitnehmer-, Nichterwerbstätigenhaushalte).

Die Tabellen über den Staat weisen in der neuen Darstellung eine Aufteilung des Produktionswertes in Markt- und Nichtmarktproduktion nach. Somit wird auch ein Betriebsüberschuß ausgewiesen. Ferner werden Steuern an die Europäische Union (Eigenmittel der EU) sowie Zahlungen der Europäischen Union an inländische nichtstaatliche Sektoren nicht mehr als Zahlungen über den Staat geleitet, sondern als Direktzahlungen von/an diese(n) Sektor(en) an die/von der übrige(n) Welt dargestellt. Die gewohnte Gliederung in „Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo des Staates“ wird auch in Zukunft beibehalten.

Dipl.-Volkswirt Norbert Hartmann

5 Input-Output-Rechnung

5.1 Input-Output-Programm des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen ESGV 1995

Im Rahmen der Input-Output-Rechnung müssen gemäß Anhang B der ESGV-Verordnung jährlich Aufkommens- und Verwendungstabellen (aufgrund einer Ausnahmeregelung bis 2005 Deutschland nur zweijährlich) und fünfjährlich symmetrische Input-Output-Tabellen an Eurostat geliefert werden¹⁸⁾. Spätestens zum Datum der Erstlieferung Ende 2002 soll Eurostat folgende Tabellen in jeweiligen und konstanten Preisen erhalten:

- Aufkommenstabelle zu Herstellungspreisen mit Übergang auf Anschaffungspreise für 1995, 1997 und 1999,
- Verwendungstabelle zu Anschaffungspreisen für 1995, 1997 und 1999,
- Symmetrische Input-Output-Tabelle zu Herstellungspreisen für 1995,
- Symmetrische Input-Output-Tabelle der Inlandsproduktion zu Herstellungspreisen für 1995,
- Importmatrix zu cif-Preisen für 1995.

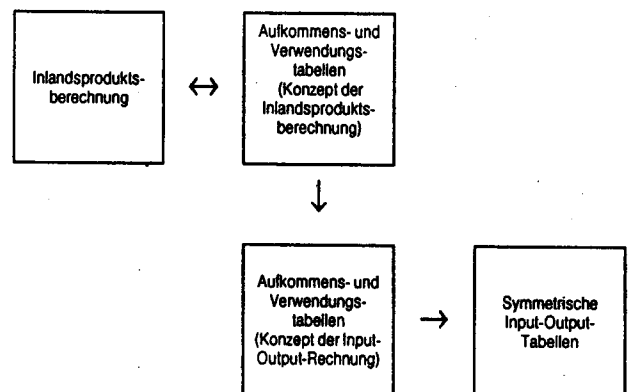
Für die Berechnung der Tabellen gelten die im ESGV 1995 festgelegten Methoden und Konzepte¹⁹⁾.

Tabellentypen

Symmetrische Input-Output-Tabellen vom Typ Güter x Produktionsbereiche-Tabellen hat Eurostat bereits seit Anfang der sechziger Jahre in fünfjährlichem Turnus vom Statistischen Bundesamt erhalten. Gefordert werden nun neben den symmetrischen Input-Output-Tabellen auch Aufkommens- und Verwendungstabellen. Diese Tabellen wurden schon im "System of National Accounts" (SNA) 1968 der Vereinten Nationen vorgeschlagen²⁰⁾, gingen aber nicht in das ESGV, 2. Auflage ein. Jetzt sind sie sowohl im SNA 1993 wie auch im ESGV 1995 enthalten.

Die Aufkommenstabelle zeigt den Wert der im Inland produzierten Güter, gegliedert nach Gütergruppen und Wirtschaftsbereichen, ergänzt um Importe nach Gütergruppen. Die Verwendungstabelle zeigt die Verwendung der Güter in kombinierter Gliederung nach Gütergruppen und Wirtschaftsbereichen bzw. Kategorien der letzten Verwendung, ergänzt um die im Produktionsprozeß entstandene Wertschöpfung (mit ihren Komponenten) nach Wirtschaftsbereichen. Die symmetrischen Input-Output-Tabellen entsprechen vom Aufbau her den Verwendungstabellen, allerdings mit einheitlich gütermäßiger Abgrenzung in Zeilen und Spalten. In den symmetrischen Tabellen werden die „Wirtschaftsbereiche“ zu „Produktionsbereichen“ umgeformt, die aus „homogenen Produktionseinheiten“ gebildet werden. Aufkommens- und Verwendungstabellen wurden im nationalen Ausweis bisher sowohl nach dem Konzept der Input-Output-Rechnung als auch nach dem Konzept der Inlandsproduktsberechnung erstellt.

Übersicht 6: Zusammenhänge zwischen verschiedenen Tabellentypen im bisherigen Nachweis



Wie bereits erwähnt, ist der Ausweis von Aufkommens- und Verwendungstabellen²¹⁾ eine Änderung gegenüber dem ESGV, 2. Auflage, nicht jedoch gegenüber dem nationalen Input-Output-System, denn beide Tabellentypen gehören seit dem Berichtsjahr 1978 zum Veröffent-

¹⁸⁾ Siehe Fußnote 3.

¹⁹⁾ Siehe hierzu Eurostat: Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen ESGV 1995, Luxemburg 1996, Kapitel 9.

²⁰⁾ Siehe hierzu Vereinte Nationen: "A System of National Accounts (SNA)", Studies in Methods, Series F, No. 2, Rev. 3, New York 1968, Chapter III.

²¹⁾ Aufkommens- und Verwendungstabellen werden auch als Output-Tabellen und Input-Tabellen oder Make-matrix (table) und Use-matrix (table) bezeichnet. Sie bilden die Basistabellen der Input-Output-Rechnung.

lichungsprogramm der deutschen Input-Output-Rechnung²²⁾.

Die Tabellen des Input-Output-Systems werden gemäß dem ESVG-Lieferprogramm nach 60 Wirtschaftsbereichen der NACE Rev. 1 (A 60) bzw. 60 Gütergruppen (Produktionsbereichen) der Güterklassifikation CPA (P 60) gegliedert. Diese Gliederungen werden identisch auch in das nationale Programm der Entstehungs-, Verwendungs- und Input-Output-Rechnung übernommen, so daß in Zukunft eine volle Vergleichbarkeit innerhalb der deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und im Nachweis aller Mitgliedstaaten der Europäischen Union hergestellt wird, was aus Sicht der Nutzer sicherlich zu begrüßen ist. Der „Preis“ hierfür ist, daß die deutsche Wirtschaftsstruktur teilweise sehr ungleichmäßig abgebildet wird.

Änderungen gibt es in der Bewertung der inländischen Produktion zu Herstellungspreisen anstelle der Ab-Werk-Preise sowie der Importe nach Gütergruppen zu cif-Preisen²³⁾ anstelle der Ab-Zoll-Preise. Die Importe insgesamt werden im übrigen Nachweis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, wie auch in der Zahlungsbilanz, zu fob-Preisen²⁴⁾ gebucht. Der Übergang erfolgt in der Aufkommens- und Verwendungstabelle jeweils in einer Korrekturzeile (cif/fob-Korrektur). Die Herstellungspreise und die cif-Preise umschließen nicht die Gütersteuern, wohl aber die Gütersubventionen. Auch die Wertschöpfung wird jetzt „zu Herstellungspreisen“ und nicht mehr „zu Marktpreisen“ dargestellt. Auf den Ausweis von „Faktorkosten“ wird ganz verzichtet. Das Input-Output-Tabellenprogramm ist in Zukunft sowohl in jeweiligen als auch in konstanten Preisen darzustellen, womit Nutzerwünschen in der Vergangenheit entsprochen werden kann.

Zusätzlich sieht das ESVG-Lieferprogramm vor, die Produktionswerte der Wirtschaftsbereiche nachrichtlich aufzugliedern in

- Marktproduktion,
- Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung und
- sonstige Nichtmarktproduktion (der Nichtmarktproduzenten).

Die Importe und Exporte (früher: Einfuhr und Ausfuhr) in der Gliederung nach Gütergruppen (P 60) werden unterteilt in

- Intra-EU-Lieferungen,
- Importe und Exporte mit Drittländern.

Die Auswertungsmöglichkeiten der symmetrischen Input-Output-Tabellen werden wesentlich dadurch verbessert, daß zusätzliche Angaben in der Gliederung nach Produktionsbereichen (P 60) vorgesehen sind, und zwar

- Erwerbstätige (später zusätzlich Arbeitsvolumen) und
- Anlagegüter.

Außerdem erhält Eurostat Investorenkreuztabellen kombiniert nach Wirtschaftsbereichen (A 31) und Gütergruppen (P 60) (fünfjährlich, erstmals 2003 für 2000). Die Aufstellung dieser Tabellen ist statistisch teilweise unzureichend fundiert.

Gemeinsame Konzepte von Input-Output-Rechnung und Inlandsproduktsberechnung

Bisherige methodische Abweichungen zwischen den Konzepten der Input-Output-Rechnung und den Konzepten der Inlandsproduktsberechnung werden nach Einführung des ESVG 1995 beseitigt, um die Integration der beiden Teile der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu fördern.

Die Darstellungseinheit für Produktionsvorgänge ist nach dem ESVG 1995 die örtliche fachliche Einheit und in den symmetrischen Input-Output-Tabellen die homogene Produktionseinheit. Eine fachliche Einheit ist ein Unternehmen oder ein Teil eines Unternehmens, sofern dieses über Informationen verfügt, die unter anderem einen getrennten Nachweis von der Produktion bis zum Betriebsüberschuß erlauben. Da in Deutschland das Rechnungswesen eine derartige Aufteilung in der Regel nicht erlaubt, muß das Unternehmen als örtliche fachliche Einheit im Ausweis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet werden. Die Produzenten werden zu 60 Wirtschaftsbereichen (A 60) zusammengefaßt. Die homogenen Produktionseinheiten sind bei Unternehmen mit größerem Warensortiment fiktive statistische Einheiten, die jeweils nur die Erzeugnisse einer Gütergruppe produzieren. Sie werden zu 60 Produktionsbereichen (P 60) zusammengefaßt. Ihre Inputstruktur wird mit Hilfe der Aufkommens- und Verwendungstabelle geschätzt. Trotz der neu in das ESVG 1995 aufgenommenen örtlichen fachlichen Einheit gibt es in den deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bei den Unternehmen bezüglich der Darstellungseinheiten grundsätzlich keine Änderungen.

Wichtige konzeptionelle Abweichungen im bisherigen Ausweis der wirtschaftlichen Transaktionen der Input-Output-Rechnung bzw. Inlandsproduktsberechnung zeigt die folgende Übersicht:

Übersicht 7: Wichtige konzeptionelle Abweichungen¹⁾ zwischen der bisherigen nationalen Input-Output-Rechnung und Inlandsproduktsberechnung

Gegenstand der Nachweisung	Produktionswerte, Vorleistungen	Importe, Exporte
Input-Output-Rechnung	Absatzproduktion und zusätzlich firmeninterne Lieferungen und Leistungen, Handel netto	Inlandskonzept, Spezialhandelskonzept
Inlandsproduktsberechnung	nur Absatzproduktion, Handel brutto	Inländerkonzept, Generalhandelskonzept ²⁾

¹⁾ Konzeptionelle Abweichungen zwischen Input-Output-Rechnung und Inlandsproduktsberechnung werden ausführlich in Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 2 „Input-Output-Tabellen 1993“, S. 27 ff. beschrieben. – ²⁾ Ohne Lagerverkehr auf ausländische Rechnung.

²²⁾ Siehe Bleses, P./Stahmer, C.: „Input-Output-Tabellen 1990“ in WiSta 5/1994, S. 329 ff.

²³⁾ Cif, Abkürzung für cost, insurance, freight.

²⁴⁾ Fob, Abkürzung für free on board.

Bisher wurden nach den Konzepten der Input-Output-Rechnung bestimmte firmeninterne Lieferungen und Leistungen zusätzlich zur Absatzproduktion in die Produktionswerte und Vorleistungen einbezogen. Nach dem ESVG 1995 sind Güter, die in der gleichen Produktionseinheit produziert und verbraucht werden, nicht Bestandteil des Produktionswertes. Damit wird die bisher im Konzept der Input-Output-Rechnung einbezogene Weiterverarbeitungsproduktion entfallen. Es ist aber beabsichtigt, die Weiterverarbeitungsproduktion für Zwecke des nationalen Ausweises zusätzlich zu zeigen, so daß sie in die symmetrischen Input-Output-Tabellen einbezogen werden kann.

Nach dem Konzept der Input-Output-Rechnung wurden die über den Handel abgesetzten Güter netto gebucht, das heißt lediglich mit der Spanne Handelsumsatz abzüglich Einstandswert der Handelsware, um die eigentliche Handelsdienstleistung zu zeigen. Dies führte gegenüber der bisherigen nationalen Bruttobuchung der Inlandsproduktsberechnung zu einer Verminderung von Produktionswerten und Vorleistungen. Das ESVG 1995 schreibt, wie schon das ESVG, 2. Auflage die Bewertung der Produktion von Groß- und Einzelhandelsleistungen anhand der Handelsspannen vor.

Unterschiede zwischen Inlandsproduktsberechnungs- und Input-Output-Rechnungskonzept resultierten auch aus der durchgehenden Anwendung des Inlandskonzepts in der Input-Output-Rechnung, während in der Inlandsproduktsberechnung der Private Verbrauch nach dem Inländerkonzept ausgewiesen wurde. Die Gegenkorrektur erfolgte jeweils in der Einfuhr und Ausfuhr. Im zukünftigen Tabellenprogramm der Input-Output-Rechnung ist folgendes vorgesehen: In der Verwendungstabelle sowie in den symmetrischen Input-Output-Tabellen werden die Konsumausgaben privater Haushalte (früher: Käufe der privaten Haushalte) im Inland nach Gütergruppen gezeigt. Der Übergang zum Inländerkonzept erfolgt jeweils in einer Korrekturzeile in der Aufkommens- und Verwendungstabelle. Der Private Konsum von Inländern in der übrigen Welt wird zu den Importen in der Aufkommens-tabelle und zu den Konsumausgaben privater Haushalte in der Verwendungstabelle addiert. Die Konsumausgaben ausländischer Haushalte im Inland werden entsprechend in der Verwendungstabelle von den Konsumausgaben privater Haushalte zu den Exporten umgebucht.

Ferner unterschieden sich Inlandsproduktsberechnungs- und Input-Output-Rechnungskonzept noch hinsichtlich der Behandlung des Lagerverkehrs im Außenhandel. In der Inlandsproduktsberechnung wurden die Einfuhr und Ausfuhr von Waren nach dem Generalhandelskonzept (einschl. Freihafen und Zollager, aber ohne Lagerverkehr auf ausländische Rechnung) und in der Input-Output-Rechnung nach dem Spezialhandelskonzept (grundsätzlich ohne Freihafen und Zollager) dargestellt. Der Unterschied wurde in der Vorratsveränderung gegengebucht. Das ESVG 1995 sieht ein Konzept vor, das grundsätzlich dem bisherigen Spezialhandelskonzept mit Berücksichtigung des Lagerverkehrs auf inländische Rechnung entspricht.

Die jetzt vorgenommene Angleichung der Konzepte der Entstehungs- und Verwendungsrechnung einerseits und der Input-Output-Rechnung andererseits erleichtert den Umgang mit den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Allerdings kann speziellen Analyse-zwecken nicht mehr in gleicher Weise gedient werden, so daß ergänzende Informationen bereitgestellt werden müssen. Entscheidend hierfür sind die Wünsche der Nutzer sowie die Möglichkeiten der Input-Output-Rechnung.

5.2 Zeitplan und Inhalt der Input-Output-Rechnung für die Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes

Der folgende, sehr ehrgeizige Zeitplan der Input-Output-Rechnung ist noch vorläufig und beruht auf gegenwärtigen Personalkapazitäten.

Übersicht 8: Zeitplan zur Erstellung von Ergebnissen der Input-Output-Rechnung nach dem ESVG 1995 im Statistischen Bundesamt

Tatbestände	Berichtsjahr	Fertigstellung bis
Aufkommens- und Verwendungstabelle, Symmetrische Input-Output-Tabellen, in jeweiligen (=konstanten) Preisen	1995	Ende 1999
Fortschreibung der Aufkommens- und Verwendungstabelle und symmetrischen Input-Output-Tabellen in jeweiligen Preisen, 1995 nach 1996 und 1997	1996, 1997	Mitte 2000
Aufkommens- und Verwendungstabelle, Symmetrische Input-Output-Tabellen, in jeweiligen und konstanten Preisen von 1995	1997	Mitte 2001
Fortschreibung der Aufkommens- und Verwendungstabelle und symmetrischen Input-Output-Tabellen in jeweiligen Preisen, 1997 nach 1998 und 1999	1998, 1999	Ende 2001
Aufkommens- und Verwendungstabelle, Symmetrische Input-Output-Tabellen, in jeweiligen und konstanten Preisen von 1995	1999	Ende 2002

Es wird beabsichtigt, den im ESVG 1995 ohnehin vorgesehenen Übergang auf jährliche Bereitstellung von Ergebnissen der Input-Output-Rechnung möglichst frühzeitig, beginnend mit Berichtsjahr 1995, zu realisieren. Die aufwendige Neugestaltung der EDV-Programme erleichtert die jährliche Rechnung bei sehr begrenzten Kapazitäten. Dabei soll die Verbesserung der Aktualität der Tabellen Vorrang vor detailliertem Nachweis haben.

Die Input-Output-Ergebnisse für 1995, 1996 und 1997 in jeweiligen Preisen sollen möglichst Mitte 2000 in unserer bisherigen Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 2 „Input-Output-Tabellen“, veröffentlicht werden. Bei den aktuelleren Angaben für 1996 und 1997 wird es sich – entsprechend der erwähnten Zielsetzung – um fortgeschriebene Daten auf höherem Aggregationsniveau handeln, die bis zur detaillierten Berechnung der Input-Output-Rechnung 1997 nur vorläufigen Charakter haben. Das dabei vorgesehene Berechnungsverfahren soll in einem späteren Aufsatz in dieser Zeitschrift dargestellt werden.

Die nationale Veröffentlichung der Input-Output-Ergebnisse in Fachserie 18, Reihe 2, umfaßt zunächst das ESVG-Lieferprogramm, wie oben dargestellt. Neben den Basis-tabellen (Aufkommens- und Verwendungstabellen) und Produktionsverflechtungstabellen (symmetrische Input-Output-Tabellen) sollen aber zusätzlich, wie bisher auch schon, Auswertungstabellen den Kunden angeboten werden.

Auswertungstabellen umfassen Input-Koeffizienten für die symmetrische Input-Output-Tabelle und die symmetrische Input-Output-Tabelle der Inlandsproduktion sowie inverse Koeffizienten für die beiden genannten Tabellen.

Folgende Zusatztabellen sollen, sofern es die Kapazitäten erlauben, bereitgestellt werden:

- Verwendung von Energie nach Energieträgern und Produktionsbereichen bzw. Kategorien der letzten Verwendung, einschließlich Schadstoffe nach Energieträgern,
- Konsumausgaben privater Haushalte nach Gütergruppen und Verwendungszwecken zu Herstellungspreisen,
- Tabellen zum Arbeitsinput (Erwerbstätige, Arbeitnehmer, Arbeitsvolumen).

5.3 Zusammenfassung

Gemäß Lieferprogramm der ESVG-Verordnung muß die Input-Output-Rechnung jährlich Aufkommens- und Verwendungstabellen (Deutschland zunächst zweijährlich) sowie fünfjährlich symmetrische Input-Output-Tabellen an Eurostat liefern. Das erste Berichtsjahr ist 1995. Symmetrische Input-Output-Tabellen wurden Eurostat bereits seit Anfang der sechziger Jahre zur Verfügung gestellt, Aufkommens- und Verwendungstabellen kommen zum Lieferprogramm neu hinzu. Ein Input-Output-System bestehend aus Aufkommens- und Verwendungstabellen sowie symmetrischen Input-Output-Tabellen wird in der Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes bereits seit Berichtsjahr 1978 aufgestellt. Die Tabellen müssen nach der ESVG-Verordnung sowohl in jeweiligen Preisen als auch in konstanten Preisen berechnet werden. Die Tabellen des Input-Output-Systems werden gemäß ESVG-Lieferprogramm nach 60 Wirtschaftsbereichen der NACE Rev. 1 bzw. 60 Gütergruppen (Produktionsbereichen) der CPA gegliedert. Die Inlandsproduktsberechnung von der Entstehungs- und Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts und die Input-Output-Rechnung sollen auch national möglichst voll integriert werden, bisherige konzeptionelle Unterschiede (z. B. Verbuchung der Handelstätigkeit, Weiterverarbeitungsproduktion) aufgehoben werden. National sollen die Ergebnisse der Input-Output-Rechnung möglichst schneller und umfangreicher zur Verfügung stehen, als in der ESVG-Verordnung gefordert.

Dipl.-Kaufmann Peter Bleses

1 Tabellen für die Gesamtwirtschaft
1.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt)

Jahr, Vierteljahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt)		Bruttoinlandsprodukt je Einwohner		Bruttonationaleinkommen je Einwohner	
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Mrd. DM				DM			
1991	2 938,00	3 346,00	2 955,66	3 368,97	36 700	41 800	37 000	42 100
1992	3 155,20	3 421,00	3 170,63	3 440,70	39 100	42 400	39 300	42 700
1993	3 235,40	3 383,80	3 248,85	3 399,62	39 900	41 700	40 000	41 900
1994	3 394,40	3 463,20	3 380,56	3 449,64	41 700	42 500	41 500	42 400
1995	3 523,80	3 523,80	3 505,22	3 505,22	43 200	43 200	42 900	42 900
1996	3 586,80	3 550,40	3 570,85	3 536,55	43 800	43 400	43 600	43 200
1997	3 675,80	3 612,60	3 658,58	3 598,12	44 800	44 000	44 600	43 900
1998	3 799,40	3 694,00	3 768,58	3 666,07	46 300	45 000	45 900	44 700
1991 1.Vj	689,10	811,00	696,88	820,85	8 600	10 200	8 700	10 300
2.Vj	727,00	838,00	729,14	841,28	9 100	10 500	9 100	10 500
3.Vj	740,70	841,80	744,79	847,15	9 300	10 500	9 300	10 600
4.Vj	781,20	855,20	784,85	859,69	9 700	10 700	9 800	10 700
1992 1.Vj	753,70	840,20	756,58	844,16	9 400	10 500	9 400	10 500
2.Vj	776,90	850,00	780,59	855,06	9 700	10 600	9 700	10 600
3.Vj	797,90	860,70	800,17	864,08	9 900	10 700	9 900	10 700
4.Vj	826,70	870,10	833,29	877,40	10 200	10 800	10 300	10 800
1993 1.Vj	766,40	816,60	769,13	819,85	9 500	10 100	9 500	10 100
2.Vj	798,30	841,10	804,91	848,55	9 800	10 400	9 900	10 500
3.Vj	821,20	858,50	821,42	859,08	10 100	10 600	10 100	10 600
4.Vj	849,50	867,60	853,39	872,14	10 400	10 700	10 500	10 700
1994 1.Vj	807,30	837,10	804,11	833,96	9 900	10 300	9 900	10 300
2.Vj	836,50	860,40	835,63	859,68	10 300	10 600	10 300	10 600
3.Vj	860,10	878,20	853,64	871,70	10 600	10 800	10 500	10 700
4.Vj	890,50	887,50	887,18	884,30	10 900	10 900	10 900	10 800
1995 1.Vj	844,00	857,50	837,17	850,64	10 300	10 500	10 300	10 400
2.Vj	874,40	879,70	873,03	878,39	10 700	10 800	10 700	10 800
3.Vj	891,40	889,90	885,16	883,68	10 900	10 900	10 800	10 800
4.Vj	914,00	896,70	909,86	892,51	11 200	11 000	11 100	10 900
1996 1.Vj	857,10	855,20	854,30	852,69	10 500	10 500	10 400	10 400
2.Vj	889,00	885,40	885,47	882,15	10 900	10 800	10 800	10 800
3.Vj	910,60	902,80	900,76	893,29	11 100	11 000	11 000	10 900
4.Vj	930,10	907,00	930,32	908,42	11 300	11 100	11 300	11 100
1997 1.Vj	869,90	861,70	861,12	853,38	10 600	10 500	10 500	10 400
2.Vj	919,60	908,00	919,78	908,50	11 200	11 100	11 200	11 100
3.Vj	933,00	918,70	925,62	911,75	11 400	11 200	11 300	11 100
4.Vj	953,30	924,20	952,06	924,49	11 600	11 300	11 600	11 300
1998 1.Vj	909,70	894,90	896,21	881,87	11 100	10 900	10 900	10 700
2.Vj	940,50	918,90	934,87	913,73	11 500	11 200	11 400	11 100
3.Vj	965,00	937,50	959,07	932,07	11 800	11 400	11 700	11 400
4.Vj	984,20	942,70	978,43	938,40	12 000	11 500	11 900	11 400

1.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt)

Jahr, Vierteljahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt)		Bruttoinlandsprodukt je Einwohner		Bruttonationaleinkommen je Einwohner	
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995
	1	2	3	4	5	6	7	8
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %								
1992	7,4	2,2	7,3	2,1	6,6	1,5	6,5	1,4
1993	2,5	- 1,1	2,5	- 1,2	1,8	- 1,8	1,7	- 1,9
1994	4,9	2,3	4,1	1,5	4,6	2,0	3,7	1,2
1995	3,8	1,7	3,7	1,6	3,5	1,5	3,4	1,3
1996	1,8	0,8	1,9	0,9	1,5	0,5	1,6	0,6
1997	2,5	1,8	2,5	1,7	2,3	1,6	2,3	1,5
1998	3,4	2,3	3,0	1,9	3,4	2,3	3,0	1,9
1992 1.Vj	9,4	3,6	8,6	2,8	8,6	2,9	7,8	2,2
2.Vj	6,9	1,4	7,1	1,6	6,1	0,7	6,3	0,9
3.Vj	7,7	2,2	7,4	2,0	6,9	1,4	6,6	1,2
4.Vj	5,8	1,7	6,2	2,1	4,9	0,9	5,3	1,2
1993 1.Vj	1,7	- 2,8	1,7	- 2,9	0,8	- 3,7	0,8	- 3,7
2.Vj	2,8	- 1,0	3,1	- 0,8	1,9	- 1,9	2,3	- 1,6
3.Vj	2,9	- 0,3	2,7	- 0,6	2,2	- 0,9	2,0	- 1,3
4.Vj	2,8	- 0,3	2,4	- 0,6	2,2	- 0,8	1,9	- 1,1
1994 1.Vj	5,3	2,5	4,5	1,7	4,9	2,1	4,1	1,3
2.Vj	4,8	2,3	3,8	1,3	4,5	2,0	3,5	1,0
3.Vj	4,7	2,3	3,9	1,5	4,5	2,0	3,7	1,2
4.Vj	4,8	2,3	4,0	1,4	4,6	2,0	3,7	1,1
1995 1.Vj	4,5	2,4	4,1	2,0	4,3	2,2	3,9	1,7
2.Vj	4,5	2,2	4,5	2,2	4,3	2,0	4,2	1,9
3.Vj	3,6	1,3	3,7	1,4	3,3	1,0	3,4	1,1
4.Vj	2,6	1,0	2,6	0,9	2,3	0,7	2,2	0,6
1996 1.Vj	1,6	- 0,3	2,0	0,2	1,2	- 0,6	1,7	- 0,1
2.Vj	1,7	0,6	1,4	0,4	1,4	0,3	1,1	0,1
3.Vj	2,2	1,4	1,8	1,1	1,9	1,2	1,5	0,8
4.Vj	1,8	1,1	2,2	1,8	1,5	0,9	2,0	1,5
1997 1.Vj	1,5	0,8	0,8	0,1	1,2	0,5	0,5	- 0,2
2.Vj	3,4	2,6	3,9	3,0	3,2	2,3	3,6	2,7
3.Vj	2,5	1,8	2,8	2,1	2,3	1,6	2,6	1,9
4.Vj	2,5	1,9	2,3	1,8	2,4	1,8	2,2	1,7
1998 1.Vj	4,6	3,9	4,1	3,3	4,5	3,8	4,0	3,3
2.Vj	2,3	1,2	1,6	0,6	2,3	1,2	1,7	0,6
3.Vj	3,4	2,0	3,6	2,2	3,5	2,1	3,7	2,3
4.Vj	3,2	2,0	2,8	1,5	3,3	2,1	2,8	1,6

1.2 Inlandsprodukt, Nationaleinkommen und Volkseinkommen

Jahr, Vierteljahr	Brutto- inlands- produkt	Saldo der Primär- einkommen aus der übrigen Welt	Brutto- national- einkommen (Brutto- sozial- produkt) (Sp.1+2)	Abschrei- bungen	Netto- national- einkommen (Sp.3-4)	Produktions- und Import- abgaben abzgl. Subven- tionen 1)	Volkseinkommen		
							ins- gesamt (Sp.5-6)	Arbeit- nehmer- entgelt (Inländer)	Unter- nehmens- und Vermögens- einkommen (Sp.7-8)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Mrd. DM									
1991	2 938,00	17,66	2 955,66	411,36	2 544,30	261,46	2 282,84	1 650,59	632,25
1992	3 155,20	15,43	3 170,63	451,11	2 719,52	289,25	2 430,27	1 787,64	642,63
1993	3 235,40	13,45	3 248,85	482,55	2 766,30	310,08	2 456,22	1 829,54	626,68
1994	3 394,40	- 13,84	3 380,56	502,42	2 878,14	330,22	2 547,92	1 874,71	673,21
1995	3 523,80	- 18,58	3 505,22	520,66	2 984,56	325,60	2 658,96	1 941,16	717,80
1996	3 586,80	- 15,95	3 570,85	530,55	3 040,30	334,97	2 705,33	1 964,55	740,78
1997	3 675,80	- 17,22	3 658,58	542,34	3 116,24	350,27	2 765,97	1 970,17	795,80
1998	3 799,40	- 30,82	3 768,58	553,18	3 215,40	367,08	2 848,32	1 999,84	848,48
1991 1.Vj	689,10	7,78	696,88	98,84	598,04	64,85	533,19	365,92	167,27
2.Vj	727,00	2,14	729,14	101,82	627,32	64,29	563,03	397,72	165,31
3.Vj	740,70	4,09	744,79	104,26	640,53	65,79	574,74	411,91	162,83
4.Vj	781,20	3,65	784,85	106,44	678,41	66,53	611,88	475,04	136,84
1992 1.Vj	753,70	2,88	756,58	108,92	647,66	73,87	573,79	400,31	173,48
2.Vj	776,90	3,69	780,59	112,14	668,45	71,60	596,85	425,70	171,15
3.Vj	797,90	2,27	800,17	114,32	685,85	72,09	613,76	451,91	161,85
4.Vj	826,70	6,59	833,29	115,73	717,56	71,69	645,87	509,72	136,15
1993 1.Vj	766,40	2,73	769,13	118,01	651,12	75,55	575,57	415,64	159,93
2.Vj	798,30	6,61	804,91	120,34	684,57	76,36	608,21	438,82	169,39
3.Vj	821,20	0,22	821,42	121,76	699,66	77,79	621,87	455,60	166,27
4.Vj	849,50	3,89	853,39	122,44	730,95	80,38	650,57	519,48	131,09
1994 1.Vj	807,30	- 3,19	804,11	123,88	680,23	86,41	593,82	430,60	163,22
2.Vj	836,50	- 0,87	835,63	125,25	710,38	83,14	627,24	446,88	180,36
3.Vj	860,10	- 6,46	853,64	126,23	727,41	82,08	645,33	464,45	180,88
4.Vj	890,50	- 3,32	887,18	127,06	760,12	78,59	681,53	532,78	148,75
1995 1.Vj	844,00	- 6,83	837,17	128,60	708,57	83,57	625,00	442,38	182,62
2.Vj	874,40	- 1,37	873,03	130,03	743,00	82,61	660,39	465,15	195,24
3.Vj	891,40	- 6,24	885,16	130,78	754,38	82,14	672,24	483,78	188,46
4.Vj	914,00	- 4,14	909,86	131,25	778,61	77,28	701,33	549,85	151,48
1996 1.Vj	857,10	- 2,80	854,30	131,68	722,62	85,76	636,86	458,17	178,69
2.Vj	889,00	- 3,53	885,47	132,48	752,99	82,58	670,41	471,08	199,33
3.Vj	910,60	- 9,84	900,76	132,95	767,81	85,48	682,33	487,43	194,90
4.Vj	930,10	0,22	930,32	133,44	796,88	81,15	715,73	547,87	167,86
1997 1.Vj	869,90	- 8,78	861,12	134,42	726,70	85,66	641,04	461,19	179,85
2.Vj	919,60	0,18	919,78	135,28	784,50	90,21	694,29	473,80	220,49
3.Vj	933,00	- 7,38	925,62	136,02	789,60	87,53	702,07	486,73	215,34
4.Vj	953,30	- 1,24	952,06	136,62	815,44	86,87	728,57	548,45	180,12
1998 1.Vj	909,70	- 13,49	896,21	136,97	759,24	87,20	672,04	463,07	208,97
2.Vj	940,50	- 5,63	934,87	138,29	796,58	96,29	700,29	480,83	219,46
3.Vj	965,00	- 5,93	959,07	138,58	820,49	92,51	727,98	496,48	231,50
4.Vj	984,20	- 5,77	978,43	139,34	839,09	91,08	748,01	559,46	188,55

1) Vom Staat empfangene Abgaben bzw. vom Staat gezahlte Subventionen.

1.2 Inlandsprodukt, Nationaleinkommen und Volkseinkommen

Jahr, Vierteljahr	Brutto- inlands- produkt	Saldo der Primär- einkommen aus der übrigen Welt	Brutto- national- einkommen (Brutto- sozial- produkt) (Sp.1+2)	Abschrei- bungen	Netto- national- einkommen (Sp.3-4)	Produktions- und Import- abgaben abzgl. Subven- tionen 1)	Volkseinkommen		
	1	2	3	4	5	6	ins- gesamt (Sp.5-6)	Arbeit- nehmer- entgelt (Inländer)	Unter- nehmens- und Vermögens- einkommen (Sp.7-8)
	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum								
	In %	In Mrd. DM				In %			
1992	7,4	- 2,23	7,3	9,7	6,9	10,6	6,5	8,3	1,6
1993	2,5	- 1,98	2,5	7,0	1,7	7,2	1,1	2,3	- 2,5
1994	4,9	- 27,29	4,1	4,1	4,0	6,5	3,7	2,5	7,4
1995	3,8	- 4,74	3,7	3,6	3,7	- 1,4	4,4	3,5	6,6
1996	1,8	2,63	1,9	1,9	1,9	2,9	1,7	1,2	3,2
1997	2,5	- 1,27	2,5	2,2	2,5	4,6	2,2	0,3	7,4
1998	3,4	- 13,60	3,0	2,0	3,2	4,8	3,0	1,5	6,6
1992 1.Vj	9,4	- 4,90	8,6	10,2	8,3	13,9	7,6	9,4	3,7
2.Vj	6,9	1,55	7,1	10,1	6,6	11,4	6,0	7,0	3,5
3.Vj	7,7	- 1,82	7,4	9,6	7,1	9,6	6,8	9,7	- 0,6
4.Vj	5,8	2,94	6,2	8,7	5,8	7,8	5,6	7,3	- 0,5
1993 1.Vj	1,7	- 0,15	1,7	8,3	0,5	2,3	0,3	3,8	- 7,8
2.Vj	2,8	2,92	3,1	7,3	2,4	6,6	1,9	3,1	- 1,0
3.Vj	2,9	- 2,05	2,7	6,5	2,0	7,9	1,3	0,8	2,7
4.Vj	2,8	- 2,70	2,4	5,8	1,9	12,1	0,7	1,9	- 3,7
1994 1.Vj	5,3	- 5,92	4,5	5,0	4,5	14,4	3,2	3,6	2,1
2.Vj	4,8	- 7,48	3,8	4,1	3,8	8,9	3,1	1,8	6,5
3.Vj	4,7	- 6,68	3,9	3,7	4,0	5,5	3,8	1,9	8,8
4.Vj	4,8	- 7,21	4,0	3,8	4,0	- 2,2	4,8	2,6	13,5
1995 1.Vj	4,5	- 3,64	4,1	3,8	4,2	- 3,3	5,3	2,7	11,9
2.Vj	4,5	- 0,50	4,5	3,8	4,6	- 0,6	5,3	4,1	8,3
3.Vj	3,6	0,22	3,7	3,6	3,7	0,1	4,2	4,2	4,2
4.Vj	2,6	- 0,82	2,6	3,3	2,4	- 1,7	2,9	3,2	1,8
1996 1.Vj	1,6	4,03	2,0	2,4	2,0	2,6	1,9	3,6	- 2,2
2.Vj	1,7	- 2,16	1,4	1,9	1,3	- 0,0	1,5	1,3	2,1
3.Vj	2,2	- 3,60	1,8	1,7	1,8	4,1	1,5	0,8	3,4
4.Vj	1,8	4,36	2,2	1,7	2,3	5,0	2,1	- 0,4	10,8
1997 1.Vj	1,5	- 5,98	0,8	2,1	0,6	- 0,1	0,7	0,7	0,6
2.Vj	3,4	3,71	3,9	2,1	4,2	9,2	3,6	0,6	10,6
3.Vj	2,5	2,46	2,8	2,3	2,8	2,4	2,9	- 0,1	10,5
4.Vj	2,5	- 1,46	2,3	2,4	2,3	7,0	1,8	0,1	7,3
1998 1.Vj	4,6	- 4,71	4,1	1,9	4,5	1,8	4,8	0,4	16,2
2.Vj	2,3	- 5,81	1,6	2,2	1,5	6,7	0,9	1,5	- 0,5
3.Vj	3,4	1,45	3,6	1,9	3,9	5,7	3,7	2,0	7,5
4.Vj	3,2	- 4,53	2,8	2,0	2,9	4,8	2,7	2,0	4,7

1) Vom Staat empfangene Abgaben bzw. vom Staat gezahlte Subventionen.

1.3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

Jahr, Vierteljahr	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1995			
	Brutto- inlands- produkt (Sp.4-3+2)	Güter- steuern abzüglich Gütersub- ventionen	unterstellte Bankgebühr	Brutto- wert- schöpfung	Brutto- inlands- produkt (Sp.8-7+6)	Güter- steuern abzüglich Gütersub- ventionen	unterstellte Bankgebühr	Brutto- wert- schöpfung
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mrd. DM								
1991	2 938,00	279,10	117,10	2 776,00	3 346,00	331,86	118,35	3 132,49
1992	3 155,20	302,10	129,29	2 982,39	3 421,00	337,55	121,03	3 204,48
1993	3 235,40	317,41	135,55	3 053,54	3 383,80	335,92	126,04	3 173,92
1994	3 394,40	346,05	139,68	3 188,03	3 463,20	351,27	132,27	3 244,20
1995	3 523,80	346,44	137,14	3 314,50	3 523,80	346,44	137,14	3 314,50
1996	3 586,80	348,69	139,88	3 377,99	3 550,40	347,42	148,96	3 351,94
1997	3 675,80	353,83	144,87	3 466,84	3 612,60	346,08	162,30	3 428,82
1998	3 799,40	367,85	149,00	3 580,55	3 694,00	349,23	177,29	3 522,06
1991 1.Vj	689,10	66,64	28,22	650,68	811,00	83,42	29,79	757,37
2.Vj	727,00	67,35	28,88	688,53	838,00	83,56	29,55	783,99
3.Vj	740,70	68,90	29,60	701,40	841,80	78,86	29,59	792,53
4.Vj	781,20	76,21	30,40	735,39	855,20	86,02	29,42	798,60
1992 1.Vj	753,70	75,59	31,27	709,38	840,20	86,13	30,14	784,21
2.Vj	776,90	73,84	32,22	735,28	850,00	82,73	30,38	797,65
3.Vj	797,90	72,69	32,80	758,01	860,70	80,80	30,24	810,14
4.Vj	826,70	79,98	33,00	779,72	870,10	87,89	30,27	812,48
1993 1.Vj	766,40	77,66	33,33	722,07	816,60	83,55	30,93	763,98
2.Vj	798,30	77,93	33,79	754,16	841,10	82,69	31,34	789,75
3.Vj	821,20	79,47	34,12	775,85	858,50	83,69	31,75	806,56
4.Vj	849,50	82,35	34,31	801,46	867,60	85,99	32,02	813,63
1994 1.Vj	807,30	90,26	34,64	751,68	837,10	92,46	33,05	777,69
2.Vj	836,50	85,55	35,10	786,05	860,40	86,73	33,12	806,79
3.Vj	860,10	84,98	35,15	810,27	878,20	86,09	33,12	825,23
4.Vj	890,50	85,26	34,79	840,03	887,50	85,99	32,98	834,49
1995 1.Vj	844,00	88,86	34,44	789,58	857,50	89,05	33,81	802,26
2.Vj	874,40	87,04	34,12	821,48	879,70	87,02	34,18	826,86
3.Vj	891,40	86,36	34,12	839,16	889,90	86,27	34,42	838,05
4.Vj	914,00	84,18	34,46	864,28	896,70	84,10	34,73	847,33
1996 1.Vj	857,10	89,48	34,68	802,30	855,20	88,95	36,44	802,69
2.Vj	889,00	86,06	34,78	837,72	885,40	86,30	37,23	836,33
3.Vj	910,60	87,93	35,02	857,69	902,80	87,97	37,51	852,34
4.Vj	930,10	85,22	35,40	880,28	907,00	84,20	37,78	860,58
1997 1.Vj	869,90	89,25	35,76	816,41	861,70	87,48	39,32	813,54
2.Vj	919,60	89,64	36,10	866,06	908,00	88,50	40,59	860,09
3.Vj	933,00	89,20	36,39	880,19	918,70	87,32	41,21	872,59
4.Vj	953,30	85,74	36,62	904,18	924,20	82,78	41,18	882,60
1998 1.Vj	909,70	90,68	36,87	855,89	894,90	88,67	42,86	848,89
2.Vj	940,50	93,87	37,14	883,77	918,90	88,57	44,16	874,49
3.Vj	965,00	92,60	37,38	909,78	937,50	87,38	44,98	895,10
4.Vj	984,20	90,70	37,61	931,11	942,70	84,41	45,29	903,58

1.3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

Jahr, Vierteljahr	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1995			
	Brutto- inlands- produkt (Sp.4-3+2)	Güter- steuern abzüglich Gütersub- ventionen	unterstellte Bankgebühr	Brutto- wert- schöpfung	Brutto- inlands- produkt (Sp.8-7+6)	Güter- steuern abzüglich Gütersub- ventionen	unterstellte Bankgebühr	Brutto- wert- schöpfung
	1	2	3	4	5	6	7	8
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %								
1992	7,4	8,2	10,4	7,4	2,2	1,7	2,3	2,3
1993	2,5	5,1	4,8	2,4	-1,1	-0,5	4,1	-1,0
1994	4,9	9,0	3,0	4,4	2,3	4,6	4,9	2,2
1995	3,8	0,1	-1,8	4,0	1,7	-1,4	3,7	2,2
1996	1,8	0,6	2,0	1,9	0,8	0,3	8,6	1,1
1997	2,5	1,5	3,6	2,6	1,8	-0,4	9,0	2,3
1998	3,4	4,0	2,9	3,3	2,3	0,9	9,2	2,7
1992 1.Vj	9,4	13,4	10,8	9,0	3,6	3,2	1,2	3,5
2.Vj	6,9	9,6	11,6	6,8	1,4	-1,0	2,8	1,7
3.Vj	7,7	5,5	10,8	8,1	2,2	2,5	2,2	2,2
4.Vj	5,8	4,9	8,6	6,0	1,7	2,2	2,9	1,7
1993 1.Vj	1,7	2,7	6,6	1,8	-2,8	-3,0	2,6	-2,6
2.Vj	2,8	5,5	4,9	2,6	-1,0	-0,0	3,2	-1,0
3.Vj	2,9	9,3	4,0	2,4	-0,3	3,6	5,0	-0,4
4.Vj	2,8	3,0	4,0	2,8	-0,3	-2,2	5,8	0,1
1994 1.Vj	5,3	16,2	3,9	4,1	2,5	10,7	6,9	1,8
2.Vj	4,8	9,8	3,9	4,2	2,3	4,9	5,7	2,2
3.Vj	4,7	6,9	3,0	4,4	2,3	2,9	4,3	2,3
4.Vj	4,8	3,5	1,4	4,8	2,3	0,0	3,0	2,6
1995 1.Vj	4,5	-1,6	-0,6	5,0	2,4	-3,7	2,3	3,2
2.Vj	4,5	1,7	-2,8	4,5	2,2	0,3	3,2	2,5
3.Vj	3,6	1,6	-2,9	3,6	1,3	0,2	3,9	1,6
4.Vj	2,6	-1,3	-0,9	2,9	1,0	-2,2	5,3	1,5
1996 1.Vj	1,6	0,7	0,7	1,6	-0,3	-0,1	7,8	0,1
2.Vj	1,7	-1,1	1,9	2,0	0,6	-0,8	8,9	1,1
3.Vj	2,2	1,8	2,6	2,2	1,4	2,0	9,0	1,7
4.Vj	1,8	1,2	2,7	1,9	1,1	0,1	8,8	1,6
1997 1.Vj	1,5	-0,3	3,1	1,8	0,8	-1,7	7,9	1,4
2.Vj	3,4	4,2	3,8	3,4	2,6	2,5	9,0	2,8
3.Vj	2,5	1,4	3,9	2,6	1,8	-0,7	9,9	2,4
4.Vj	2,5	0,6	3,4	2,7	1,9	-1,7	9,0	2,6
1998 1.Vj	4,6	1,6	3,1	4,8	3,9	1,6	9,0	4,3
2.Vj	2,3	4,7	2,9	2,0	1,2	0,1	8,8	1,7
3.Vj	3,4	3,8	2,7	3,4	2,0	0,1	9,1	2,6
4.Vj	3,2	5,8	2,7	3,0	2,0	2,0	10,0	2,4

1.4 Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Verfügbares Einkommen

Jahr, Vierteljahr	Brutto- inlands- produkt	Saldo der Primär- einkommen aus der übrigen Welt	Brutto- national- einkommen (Bruttosozial- produkt) (Sp.1+2)	Abschrei- bungen	Netto- national- einkommen (Sp.3-4)	Laufende Transfers aus der | an die übrige(n) Welt		Verfügbares Einkommen (Sp.5+6-7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mrd. DM								
1991	2 938,00	17,66	2 955,66	411,36	2 544,30	9,78	51,79	2 502,29
1992	3 155,20	15,43	3 170,63	451,11	2 719,52	10,96	42,69	2 687,79
1993	3 235,40	13,45	3 248,85	482,55	2 766,30	11,35	48,84	2 728,81
1994	3 394,40	- 13,84	3 380,56	502,42	2 878,14	11,85	51,53	2 838,46
1995	3 523,80	- 18,58	3 505,22	520,66	2 984,56	13,32	45,96	2 951,92
1996	3 586,80	- 15,95	3 570,85	530,55	3 040,30	13,70	47,45	3 006,55
1997	3 675,80	- 17,22	3 658,58	542,34	3 116,24	15,60	51,85	3 079,99
1998	3 799,40	- 30,82	3 768,58	553,18	3 215,40	15,85	55,14	3 176,11
1991 1.Vj	689,10	7,78	696,88	98,84	598,04	2,19	20,47	579,76
2.Vj	727,00	2,14	729,14	101,82	627,32	2,70	9,49	620,53
3.Vj	740,70	4,09	744,79	104,26	640,53	2,55	10,58	632,50
4.Vj	781,20	3,65	784,85	106,44	678,41	2,34	11,25	669,50
1992 1.Vj	753,70	2,88	756,58	108,92	647,66	1,97	11,74	637,89
2.Vj	776,90	3,69	780,59	112,14	668,45	2,83	9,80	661,48
3.Vj	797,90	2,27	800,17	114,32	685,85	3,29	11,02	678,12
4.Vj	826,70	6,59	833,29	115,73	717,56	2,87	10,13	710,30
1993 1.Vj	766,40	2,73	769,13	118,01	651,12	3,04	11,31	642,85
2.Vj	798,30	6,61	804,91	120,34	684,57	2,58	11,33	675,82
3.Vj	821,20	0,22	821,42	121,76	699,66	2,54	11,79	690,41
4.Vj	849,50	3,89	853,39	122,44	730,95	3,19	14,41	719,73
1994 1.Vj	807,30	- 3,19	804,11	123,88	680,23	2,91	13,13	670,01
2.Vj	836,50	- 0,87	835,63	125,25	710,38	2,92	11,91	701,39
3.Vj	860,10	- 6,46	853,64	126,23	727,41	2,58	13,19	716,80
4.Vj	890,50	- 3,32	887,18	127,06	760,12	3,44	13,30	750,26
1995 1.Vj	844,00	- 6,83	837,17	128,60	708,57	3,51	12,33	699,75
2.Vj	874,40	- 1,37	873,03	130,03	743,00	3,43	10,10	736,33
3.Vj	891,40	- 6,24	885,16	130,78	754,38	3,21	11,09	746,50
4.Vj	914,00	- 4,14	909,86	131,25	778,61	3,17	12,44	769,34
1996 1.Vj	857,10	- 2,80	854,30	131,68	722,62	2,99	12,89	712,72
2.Vj	889,00	- 3,53	885,47	132,48	752,99	3,35	11,97	744,37
3.Vj	910,60	- 9,84	900,76	132,95	767,81	3,72	10,76	760,77
4.Vj	930,10	0,22	930,32	133,44	796,88	3,64	11,83	788,69
1997 1.Vj	869,90	- 8,78	861,12	134,42	726,70	3,65	13,59	716,76
2.Vj	919,60	0,18	919,78	135,28	784,50	4,21	13,25	775,46
3.Vj	933,00	- 7,38	925,62	136,02	789,60	3,96	14,08	779,48
4.Vj	953,30	- 1,24	952,06	136,62	815,44	3,78	10,93	808,29
1998 1.Vj	909,70	- 13,49	896,21	136,97	759,24	2,99	16,06	746,17
2.Vj	940,50	- 5,63	934,87	138,29	796,58	5,77	11,25	791,10
3.Vj	965,00	- 5,93	959,07	138,58	820,49	4,09	14,47	810,11
4.Vj	984,20	- 5,77	978,43	139,34	839,09	3,00	13,36	828,73

1.4 Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Verfügbares Einkommen

Jahr, Vierteljahr	Brutto- inlands- produkt	Saldo der Primär- einkommen aus der übrigen Welt	Brutto- national- einkommen (Bruttonotzial- produkt) (Sp.1+2)	Abschrei- bungen	Netto- national- einkommen (Sp.3-4)	Laufende Transfers aus der | an die übrige(n) Welt		Verfügbares Einkommen (Sp.5+6-7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum								
	In %	In Mrd. DM			In %			
1992	7,4	- 2,23	7,3	9,7	6,9	12,1	- 17,6	7,4
1993	2,5	- 1,98	2,5	7,0	1,7	3,6	14,4	1,5
1994	4,9	- 27,29	4,1	4,1	4,0	4,4	5,5	4,0
1995	3,8	- 4,74	3,7	3,6	3,7	12,4	- 10,8	4,0
1996	1,8	2,63	1,9	1,9	1,9	2,9	3,2	1,9
1997	2,5	- 1,27	2,5	2,2	2,5	13,9	9,3	2,4
1998	3,4	- 13,60	3,0	2,0	3,2	1,6	6,3	3,1
1992 1.Vj	9,4	- 4,90	8,6	10,2	8,3	- 10,0	- 42,6	10,0
2.Vj	6,9	1,55	7,1	10,1	6,6	4,8	3,3	6,6
3.Vj	7,7	- 1,82	7,4	9,6	7,1	29,0	4,2	7,2
4.Vj	5,8	2,94	6,2	8,7	5,8	22,6	- 10,0	6,1
1993 1.Vj	1,7	- 0,15	1,7	8,3	0,5	54,3	- 3,7	0,8
2.Vj	2,8	2,92	3,1	7,3	2,4	- 8,8	15,6	2,2
3.Vj	2,9	- 2,05	2,7	6,5	2,0	- 22,8	7,0	1,8
4.Vj	2,8	- 2,70	2,4	5,8	1,9	11,1	42,3	1,3
1994 1.Vj	5,3	- 5,92	4,5	5,0	4,5	- 4,3	16,1	4,2
2.Vj	4,8	- 7,48	3,8	4,1	3,8	13,2	5,1	3,8
3.Vj	4,7	- 6,68	3,9	3,7	4,0	1,6	11,9	3,8
4.Vj	4,8	- 7,21	4,0	3,8	4,0	7,8	- 7,7	4,2
1995 1.Vj	4,5	- 3,64	4,1	3,8	4,2	20,6	- 6,1	4,4
2.Vj	4,5	- 0,50	4,5	3,8	4,6	17,5	- 15,2	5,0
3.Vj	3,6	0,22	3,7	3,6	3,7	24,4	- 15,9	4,1
4.Vj	2,6	- 0,82	2,6	3,3	2,4	- 7,8	- 6,5	2,5
1996 1.Vj	1,6	4,03	2,0	2,4	2,0	- 14,8	4,5	1,9
2.Vj	1,7	- 2,16	1,4	1,9	1,3	- 2,3	18,5	1,1
3.Vj	2,2	- 3,60	1,8	1,7	1,8	15,9	- 3,0	1,9
4.Vj	1,8	4,36	2,2	1,7	2,3	14,8	- 4,9	2,5
1997 1.Vj	1,5	- 5,98	0,8	2,1	0,6	22,1	5,4	0,6
2.Vj	3,4	3,71	3,9	2,1	4,2	25,7	10,7	4,2
3.Vj	2,5	2,46	2,8	2,3	2,8	6,5	30,9	2,5
4.Vj	2,5	- 1,46	2,3	2,4	2,3	3,8	- 7,6	2,5
1998 1.Vj	4,6	- 4,71	4,1	1,9	4,5	- 18,1	18,2	4,1
2.Vj	2,3	- 5,81	1,6	2,2	1,5	37,1	- 15,1	2,0
3.Vj	3,4	1,45	3,6	1,9	3,9	3,3	2,8	3,9
4.Vj	3,2	- 4,53	2,8	2,0	2,9	- 20,6	22,2	2,5

1.5 Verfügbares Einkommen, Sparen und Finanzierungssaldo der Volkswirtschaft

Jahr, Vierteljahr	Verfügbares Einkommen	Konsum	Sparen (Sp. 1-2)	Vermögens- transfers aus der übrigen Welt	Vermögens- transfers an die übrige Welt	Brutto- investitionen	Abschrei- bungen	Finan- zierungs- saldo (Sp. 3+4-5 -6+7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mrd. DM								
1991	2 502,29	2 229,29	273,00	1,30	5,72	713,63	411,36	- 33,69
1992	2 687,79	2 409,58	278,21	1,75	3,53	751,51	451,11	- 23,97
1993	2 728,81	2 500,50	228,31	2,28	4,06	727,90	482,55	- 18,82
1994	2 838,46	2 594,32	244,14	2,54	5,03	787,13	502,42	- 43,06
1995	2 951,92	2 696,92	255,00	2,41	6,12	801,94	520,66	- 29,99
1996	3 006,55	2 770,03	236,52	4,12	7,31	777,48	530,55	- 13,60
1997	3 079,99	2 821,58	258,41	4,85	4,66	800,68	542,34	0,26
1998	3 176,11	2 883,08	293,03	5,69	4,43	851,75	553,18	- 4,28
1991 1.Vj	579,76	511,71	68,05	0,17	1,48	175,19	98,84	- 9,61
2.Vj	620,53	547,81	72,72	0,62	1,55	184,36	101,82	- 10,75
3.Vj	632,50	551,29	81,21	0,30	1,25	196,00	104,26	- 11,48
4.Vj	669,50	618,48	51,02	0,21	1,44	158,08	106,44	- 1,85
1992 1.Vj	637,89	562,00	75,89	0,46	0,95	190,86	108,92	- 6,54
2.Vj	661,48	586,66	74,82	0,15	0,77	194,13	112,14	- 7,79
3.Vj	678,12	596,39	81,73	0,34	0,82	203,92	114,32	- 8,35
4.Vj	710,30	664,53	45,77	0,80	0,99	162,60	115,73	- 1,29
1993 1.Vj	642,85	586,24	56,61	0,83	1,05	176,06	118,01	- 1,66
2.Vj	675,82	612,65	63,17	0,39	0,84	184,61	120,34	- 1,55
3.Vj	690,41	622,02	68,39	0,49	0,90	205,31	121,76	- 15,57
4.Vj	719,73	679,59	40,14	0,57	1,27	181,92	122,44	- 0,04
1994 1.Vj	670,01	618,08	51,93	0,89	0,92	185,09	123,88	- 9,31
2.Vj	701,39	631,21	70,18	0,17	0,98	197,63	125,25	- 3,01
3.Vj	716,80	642,90	73,90	0,96	1,15	221,30	126,23	- 21,36
4.Vj	750,26	702,13	48,13	0,52	1,98	183,11	127,06	- 9,38
1995 1.Vj	699,75	636,80	62,95	0,76	0,95	201,56	128,60	- 10,20
2.Vj	736,33	663,99	72,34	0,20	3,14	204,15	130,03	- 4,72
3.Vj	746,50	670,48	76,02	0,45	0,84	220,79	130,78	- 14,38
4.Vj	769,34	725,65	43,69	1,00	1,19	175,44	131,25	- 0,69
1996 1.Vj	712,72	664,75	47,97	1,44	1,61	184,08	131,68	- 4,60
2.Vj	744,37	680,89	63,48	0,99	1,24	199,13	132,48	- 3,42
3.Vj	760,77	688,29	72,48	0,97	2,73	216,73	132,95	- 13,06
4.Vj	788,69	736,10	52,59	0,72	1,73	177,54	133,44	7,48
1997 1.Vj	716,76	676,88	39,88	1,55	1,42	186,79	134,42	- 12,36
2.Vj	775,46	698,40	77,06	0,55	1,07	205,99	135,28	5,83
3.Vj	779,48	696,97	82,51	1,73	1,04	225,30	136,02	- 6,08
4.Vj	808,29	749,33	58,96	1,02	1,13	182,60	136,62	12,87
1998 1.Vj	746,17	695,22	50,95	1,63	1,08	201,02	136,97	- 12,55
2.Vj	791,10	708,75	82,35	0,87	1,03	212,64	138,29	7,84
3.Vj	810,11	715,58	94,53	1,99	1,01	237,45	138,58	- 3,36
4.Vj	828,73	763,53	65,20	1,20	1,31	200,64	139,34	3,79

1.5 Verfügbares Einkommen, Sparen und Finanzierungssaldo der Volkswirtschaft

Jahr, Vierteljahr	Verfügbares Einkommen	Konsum	Sparen (Sp.1-2)	Vermögens- transfers aus der übrigen Welt	Vermögens- transfers an die übrige Welt	Brutto- investitionen	Abschrei- bungen	Finan- zierungs- saldo (Sp.3+4-5 -6+7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum								
	in %							in Mrd. DM
1992	7,4	8,1	1,9	34,6	- 38,3	5,3	9,7	9,72
1993	1,5	3,8	- 17,9	30,3	15,0	- 3,1	7,0	5,15
1994	4,0	3,8	6,9	11,4	23,9	8,1	4,1	- 24,24
1995	4,0	4,0	4,4	- 5,1	21,7	1,9	3,6	13,07
1996	1,9	2,7	- 7,2	71,0	19,4	- 3,1	1,9	16,39
1997	2,4	1,9	9,3	17,7	- 36,3	3,0	2,2	13,86
1998	3,1	2,2	13,4	17,3	- 4,9	6,4	2,0	- 4,54
1992 1.Vj	10,0	9,8	11,5	170,6	- 35,8	8,9	10,2	3,07
2.Vj	6,6	7,1	2,9	- 75,8	- 50,3	5,3	10,1	2,96
3.Vj	7,2	8,2	0,6	13,3	- 34,4	4,0	9,6	3,13
4.Vj	6,1	7,4	- 10,3	281,0	- 31,2	2,9	8,7	0,56
1993 1.Vj	0,8	4,3	- 25,4	80,4	10,5	- 7,8	8,3	4,88
2.Vj	2,2	4,4	- 15,6	160,0	9,1	- 4,9	7,3	6,24
3.Vj	1,8	4,3	- 16,3	44,1	9,8	0,7	6,5	- 7,22
4.Vj	1,3	2,3	- 12,3	- 28,8	28,3	- 0,4	5,8	1,25
1994 1.Vj	4,2	5,4	- 8,3	7,2	- 12,4	5,1	5,0	- 7,65
2.Vj	3,8	3,0	11,1	- 56,4	16,7	7,1	4,1	- 1,46
3.Vj	3,8	3,4	8,1	95,9	27,8	7,8	3,7	- 5,79
4.Vj	4,2	3,3	19,9	- 8,8	55,9	13,1	3,8	- 9,34
1995 1.Vj	4,4	3,0	21,2	- 14,6	3,3	8,9	3,8	- 0,89
2.Vj	5,0	5,2	3,1	17,6	220,4	3,3	3,8	- 1,71
3.Vj	4,1	4,3	2,9	- 53,1	- 27,0	- 0,2	3,6	6,98
4.Vj	2,5	3,3	- 9,2	92,3	- 39,9	- 4,2	3,3	8,69
1996 1.Vj	1,9	4,4	- 23,8	89,5	69,5	- 8,7	2,4	5,60
2.Vj	1,1	2,5	- 12,2	395,0	- 60,5	- 2,5	1,9	1,30
3.Vj	1,9	2,7	- 4,7	115,6	225,0	- 1,8	1,7	1,32
4.Vj	2,5	1,4	20,4	- 28,0	45,4	1,2	1,7	8,17
1997 1.Vj	0,6	1,8	- 16,9	7,6	- 11,8	1,5	2,1	- 7,76
2.Vj	4,2	2,6	21,4	- 44,4	- 13,7	3,4	2,1	9,25
3.Vj	2,5	1,3	13,8	78,4	- 61,9	4,0	2,3	6,98
4.Vj	2,5	1,8	12,1	41,7	- 34,7	2,9	2,4	5,39
1998 1.Vj	4,1	2,7	27,8	5,2	- 23,9	7,6	1,9	- 0,19
2.Vj	2,0	1,5	6,9	58,2	- 3,7	3,2	2,2	2,01
3.Vj	3,9	2,7	14,6	15,0	- 2,9	5,4	1,9	2,72
4.Vj	2,5	1,9	10,6	17,6	15,9	9,9	2,0	- 9,08

1.7 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Jahr, Vierteljahr	Bevölkerung (Einwohner)	Erwerbs- personen	Arbeitslose 1)	Erwerbstätige Inländer			Nachrichtlich:	
				insgesamt	Arbeit- nehmer	Selbständige 2)	Erwerbs- personen in % der Bevölkerung	Arbeitslose in % der Erwerbs- personen
	1	2	3	4	5	6	7	8
Durchschnitt in 1 000				%				
1991	79 984	40 012	2 208	37 804	34 224	3 580	50,0	5,5
1992	80 595	39 783	2 621	37 162	33 520	3 642	49,4	6,6
1993	81 180	39 689	3 112	36 577	32 888	3 689	48,9	7,8
1994	81 422	39 755	3 315	36 440	32 652	3 788	48,8	8,3
1995	81 661	39 573	3 198	36 375	32 543	3 832	48,5	8,1
1996	81 896	39 587	3 498	36 089	32 251	3 838	48,3	8,8
1997	82 053	39 704	3 907	35 797	31 883	3 914	48,4	9,8
1998	82 023	39 645	3 710	35 935	31 937	3 998	48,3	9,4
1991 1.Vj	79 788	40 001	2 162	37 839	34 304	3 535	50,1	5,4
2.Vj	79 882	39 923	2 057	37 866	34 285	3 581	50,0	5,2
3.Vj	80 041	40 069	2 311	37 758	34 162	3 596	50,1	5,8
4.Vj	80 226	40 041	2 300	37 741	34 132	3 609	49,9	5,7
1992 1.Vj	80 324	39 763	2 701	37 062	33 438	3 624	49,5	6,8
2.Vj	80 461	39 700	2 500	37 200	33 562	3 638	49,3	6,3
3.Vj	80 689	39 849	2 610	37 239	33 595	3 644	49,4	6,5
4.Vj	80 907	39 816	2 673	37 143	33 489	3 654	49,2	6,7
1993 1.Vj	81 028	39 497	3 079	36 418	32 762	3 656	48,7	7,8
2.Vj	81 131	39 507	2 972	36 535	32 860	3 675	48,7	7,5
3.Vj	81 241	39 837	3 152	36 685	32 983	3 702	49,0	7,9
4.Vj	81 320	39 920	3 246	36 674	32 946	3 728	49,1	8,1
1994 1.Vj	81 348	39 712	3 604	36 108	32 350	3 758	48,8	9,1
2.Vj	81 379	39 652	3 325	36 327	32 543	3 784	48,7	8,4
3.Vj	81 441	39 842	3 236	36 606	32 806	3 800	48,9	8,1
4.Vj	81 518	39 817	3 095	36 722	32 910	3 812	48,8	7,8
1995 1.Vj	81 549	39 396	3 357	36 039	32 209	3 830	48,3	8,5
2.Vj	81 591	39 431	3 102	36 329	32 489	3 840	48,3	7,9
3.Vj	81 699	39 683	3 141	36 542	32 706	3 836	48,6	7,9
4.Vj	81 805	39 788	3 192	36 596	32 765	3 831	48,6	8,0
1996 1.Vj	81 810	39 434	3 682	35 752	31 929	3 823	48,2	9,3
2.Vj	81 847	39 488	3 379	36 109	32 278	3 831	48,2	8,6
3.Vj	81 925	39 716	3 416	36 300	32 454	3 846	48,5	8,6
4.Vj	82 000	39 739	3 516	36 223	32 358	3 865	48,5	8,8
1997 1.Vj	82 018	39 436	4 102	35 334	31 452	3 882	48,1	10,4
2.Vj	82 045	39 561	3 817	35 744	31 836	3 908	48,2	9,6
3.Vj	82 072	39 908	3 855	36 053	32 125	3 928	48,6	9,7
4.Vj	82 075	39 934	3 855	36 079	32 127	3 952	48,7	9,7
1998 1.Vj	82 038	39 449	4 164	35 285	31 310	3 975	48,1	10,6
2.Vj	82 017	39 481	3 678	35 803	31 803	4 000	48,1	9,3
3.Vj	82 019	39 786	3 525	36 261	32 254	4 007	48,5	8,9
4.Vj	82 017	39 864	3 473	36 391	32 382	4 009	48,6	8,7

1) Abgrenzung der Arbeitslosen nach den Definitionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

2) Einschl. mithelfende Familienangehörige.

1.7 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Jahr, Vierteljahr	Bevölkerung (Einwohner)	Erwerbs- personen	Arbeitslose 1)	Erwerbstätige Inländer			Nachrichtlich:	
				insgesamt	Arbeit- nehmer	Selbständige 2)	Erwerbs- personen in % der Bevölkerung	Arbeitslose in % der Erwerbs- personen
	1	2	3	4	5	6	7	8
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %								
1992	0,8	-0,6	18,7	-1,7	-2,1	1,7	X	X
1993	0,7	-0,2	18,7	-1,6	-1,9	1,3	X	X
1994	0,3	0,2	6,5	-0,4	-0,7	2,7	X	X
1995	0,3	-0,5	-3,5	-0,2	-0,3	1,2	X	X
1996	0,3	0,0	9,4	-0,8	-0,9	0,2	X	X
1997	0,2	0,3	11,7	-0,8	-1,1	2,0	X	X
1998	-0,0	-0,1	-5,0	0,4	0,2	2,1	X	X
1992 1.Vj	0,7	-0,6	24,9	-2,1	-2,5	2,5	X	X
2.Vj	0,7	-0,6	21,5	-1,8	-2,1	1,6	X	X
3.Vj	0,8	-0,5	12,9	-1,4	-1,7	1,3	X	X
4.Vj	0,8	-0,6	16,2	-1,6	-1,9	1,2	X	X
1993 1.Vj	0,9	-0,7	14,0	-1,7	-2,0	0,9	X	X
2.Vj	0,8	-0,5	18,9	-1,8	-2,1	1,0	X	X
3.Vj	0,7	-0,0	20,8	-1,5	-1,8	1,6	X	X
4.Vj	0,5	0,3	21,4	-1,3	-1,6	2,0	X	X
1994 1.Vj	0,4	0,5	17,1	-0,9	-1,3	2,8	X	X
2.Vj	0,3	0,4	11,9	-0,6	-1,0	3,0	X	X
3.Vj	0,2	0,0	2,7	-0,2	-0,5	2,6	X	X
4.Vj	0,2	-0,3	-4,7	0,1	-0,1	2,3	X	X
1995 1.Vj	0,2	-0,8	-6,9	-0,2	-0,4	1,9	X	X
2.Vj	0,3	-0,6	-6,7	0,0	-0,2	1,5	X	X
3.Vj	0,3	-0,4	-2,9	-0,2	-0,3	0,9	X	X
4.Vj	0,4	-0,1	3,1	-0,3	-0,4	0,5	X	X
1996 1.Vj	0,3	0,1	9,7	-0,8	-0,9	-0,2	X	X
2.Vj	0,3	0,1	8,9	-0,6	-0,6	-0,2	X	X
3.Vj	0,3	0,1	8,8	-0,7	-0,8	0,3	X	X
4.Vj	0,2	-0,1	10,2	-1,0	-1,2	0,9	X	X
1997 1.Vj	0,3	0,0	11,4	-1,2	-1,5	1,5	X	X
2.Vj	0,2	0,2	13,0	-1,0	-1,4	2,0	X	X
3.Vj	0,2	0,5	12,9	-0,7	-1,0	2,1	X	X
4.Vj	0,1	0,5	9,6	-0,4	-0,7	2,3	X	X
1998 1.Vj	0,0	0,0	1,5	-0,1	-0,5	2,4	X	X
2.Vj	-0,0	-0,2	-3,6	0,2	-0,1	2,4	X	X
3.Vj	-0,1	-0,3	-8,6	0,6	0,4	2,0	X	X
4.Vj	-0,1	-0,2	-9,9	0,9	0,8	1,4	X	X

1) Abgrenzung der Arbeitslosen nach den Definitionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

2) Einschl. mithelfende Familienangehörige.

2 Tabellen für Wirtschaftsbereiche
2.1 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. DM							
1991	2 776,00	38,48	840,47	164,31	489,62	679,25	563,87
1992	2 982,39	39,12	848,72	195,06	517,53	757,52	624,44
1993	3 053,54	38,54	802,18	203,94	530,84	822,60	655,44
1994	3 188,03	40,80	819,02	221,62	559,72	860,45	686,42
1995	3 314,50	42,31	835,52	222,42	586,41	907,21	720,63
1996	3 377,99	44,53	838,39	211,69	584,03	961,27	738,08
1997	3 466,84	44,68	865,55	202,86	597,50	1 008,76	747,49
1998	3 580,55	45,51	911,95	190,01	610,55	1 060,90	761,63
1991 1.Vj	650,68	9,26	203,51	33,00	115,62	161,70	127,59
2.Vj	688,53	10,14	210,79	42,78	123,40	166,40	135,02
3.Vj	701,40	9,81	206,73	46,16	123,44	173,20	142,06
4.Vj	735,39	9,27	219,44	42,37	127,16	177,95	159,20
1992 1.Vj	709,38	9,74	211,58	41,57	122,70	181,05	142,74
2.Vj	735,28	10,43	211,52	49,74	128,78	186,37	148,44
3.Vj	758,01	9,75	209,41	53,66	131,43	195,12	158,64
4.Vj	779,72	9,20	216,21	50,09	134,62	194,98	174,62
1993 1.Vj	722,07	9,50	193,54	43,74	124,35	197,53	153,41
2.Vj	754,16	10,24	198,96	53,09	132,40	202,91	156,56
3.Vj	775,85	9,62	197,94	56,52	135,98	211,23	164,56
4.Vj	801,46	9,18	211,74	50,59	138,11	210,93	180,91
1994 1.Vj	751,68	9,78	193,50	48,03	130,78	207,59	162,00
2.Vj	786,05	10,59	202,78	57,57	138,44	212,94	163,73
3.Vj	810,27	10,36	203,20	60,33	143,59	220,67	172,12
4.Vj	840,03	10,07	219,54	55,69	146,91	219,25	188,57
1995 1.Vj	789,58	10,56	202,79	50,05	138,16	218,83	169,19
2.Vj	821,48	11,20	208,41	58,83	146,55	223,98	172,51
3.Vj	839,16	10,57	205,48	60,03	149,74	231,93	181,41
4.Vj	864,28	9,98	218,84	53,51	151,96	232,47	197,52
1996 1.Vj	802,30	10,67	200,82	43,50	136,40	231,20	179,71
2.Vj	837,72	11,67	207,46	56,79	145,79	238,59	177,42
3.Vj	857,69	11,63	208,54	59,02	149,70	245,69	183,11
4.Vj	880,28	10,56	221,57	52,38	152,14	245,79	197,84
1997 1.Vj	816,41	10,56	198,25	43,42	138,15	242,35	183,68
2.Vj	866,06	11,78	218,61	54,52	150,89	250,16	180,10
3.Vj	880,19	11,50	217,07	55,45	153,25	257,74	185,18
4.Vj	904,18	10,84	231,62	49,47	155,21	258,51	198,53
1998 1.Vj	855,89	11,28	216,93	43,59	144,48	254,43	185,18
2.Vj	883,77	11,92	224,86	48,64	151,64	261,89	184,82
3.Vj	909,78	11,64	229,46	51,48	156,32	271,66	189,22
4.Vj	931,11	10,67	240,70	46,30	158,11	272,92	202,41

2.1 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1992	7,4	1,7	1,0	18,7	5,7	11,5	10,7
1993	2,4	- 1,5	- 5,5	4,6	2,6	8,6	5,0
1994	4,4	5,9	2,1	8,7	5,4	4,6	4,7
1995	4,0	3,7	2,0	0,4	4,8	5,4	5,0
1996	1,9	5,2	0,3	- 4,8	- 0,4	6,0	2,4
1997	2,6	0,3	3,2	- 4,2	2,3	4,9	1,3
1998	3,3	1,9	5,4	- 6,3	2,2	5,2	1,9
1992 1.Vj	9,0	5,2	4,0	26,0	6,1	12,0	11,9
2.Vj	6,8	2,9	0,3	16,3	4,4	12,0	9,9
3.Vj	8,1	- 0,6	1,3	16,2	6,5	12,7	11,7
4.Vj	6,0	- 0,8	- 1,5	18,2	5,9	9,6	9,7
1993 1.Vj	1,8	- 2,5	- 8,5	5,2	1,3	9,1	7,5
2.Vj	2,6	- 1,8	- 5,9	6,7	2,8	8,9	5,5
3.Vj	2,4	- 1,3	- 5,5	5,3	3,5	8,3	3,7
4.Vj	2,8	- 0,2	- 2,1	1,0	2,6	8,2	3,6
1994 1.Vj	4,1	2,9	- 0,0	9,8	5,2	5,1	5,6
2.Vj	4,2	3,4	1,9	8,4	4,6	4,9	4,6
3.Vj	4,4	7,7	2,7	6,7	5,6	4,5	4,6
4.Vj	4,8	9,7	3,7	10,1	6,4	3,9	4,2
1995 1.Vj	5,0	8,0	4,8	4,2	5,6	5,4	4,4
2.Vj	4,5	5,8	2,8	2,2	5,9	5,2	5,4
3.Vj	3,6	2,0	1,1	- 0,5	4,3	5,1	5,4
4.Vj	2,9	- 0,9	- 0,3	- 3,9	3,4	6,0	4,7
1996 1.Vj	1,6	1,0	- 1,0	- 13,1	- 1,3	5,7	6,2
2.Vj	2,0	4,2	- 0,5	- 3,5	- 0,5	6,5	2,8
3.Vj	2,2	10,0	1,5	- 1,7	- 0,0	5,9	0,9
4.Vj	1,9	5,8	1,2	- 2,1	0,1	5,7	0,2
1997 1.Vj	1,8	- 1,0	- 1,3	- 0,2	1,3	4,8	2,2
2.Vj	3,4	0,9	5,4	- 4,0	3,5	4,8	1,5
3.Vj	2,6	- 1,1	4,1	- 6,0	2,4	4,9	1,1
4.Vj	2,7	2,7	4,5	- 5,6	2,0	5,2	0,3
1998 1.Vj	4,8	6,8	9,4	0,4	4,6	5,0	0,8
2.Vj	2,0	1,2	2,9	- 10,8	0,5	4,7	2,6
3.Vj	3,4	1,2	5,7	- 7,2	2,0	5,4	2,2
4.Vj	3,0	- 1,6	3,9	- 6,4	1,9	5,6	2,0

2.2 Bruttowertschöpfung in Preisen von 1995

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. DM							
1991	3 132,49	39,25	874,96	197,95	580,45	786,03	653,85
1992	3 204,48	41,68	862,09	214,21	589,34	816,92	680,24
1993	3 173,92	42,50	803,98	213,75	580,43	845,34	687,92
1994	3 244,20	40,38	826,07	226,52	584,21	862,54	704,48
1995	3 314,50	42,31	835,52	222,42	586,41	907,21	720,63
1996	3 351,94	45,46	825,97	213,32	582,08	954,98	730,13
1997	3 428,82	45,10	853,31	207,66	596,62	997,30	728,83
1998	3 522,06	46,23	897,76	197,69	615,84	1 031,77	732,77
1991 1.Vj	757,37	9,50	214,33	42,62	139,78	191,01	160,13
2.Vj	783,99	10,29	219,32	51,58	147,53	194,19	161,08
3.Vj	792,53	10,04	214,98	54,62	145,08	201,26	166,55
4.Vj	798,60	9,42	226,33	49,13	148,06	199,57	166,09
1992 1.Vj	784,21	10,07	217,59	47,82	141,67	198,27	168,79
2.Vj	797,65	10,92	214,71	55,03	146,34	201,94	168,71
3.Vj	810,14	10,66	211,37	57,76	148,55	209,03	172,77
4.Vj	812,48	10,03	218,42	53,60	152,78	207,68	169,97
1993 1.Vj	763,98	10,26	194,76	47,20	136,62	204,54	170,60
2.Vj	789,75	11,10	198,14	55,48	144,60	208,71	171,72
3.Vj	806,56	10,88	198,41	58,85	148,01	216,53	174,08
4.Vj	813,63	10,26	212,67	52,42	151,20	215,56	171,52
1994 1.Vj	777,69	9,82	196,29	50,10	137,92	209,61	173,95
2.Vj	806,79	10,48	204,11	58,85	144,24	213,56	175,55
3.Vj	825,23	10,22	205,35	61,19	148,98	220,67	178,82
4.Vj	834,49	9,86	220,32	56,38	153,07	218,70	176,16
1995 1.Vj	802,26	10,29	205,11	50,76	138,68	219,81	177,61
2.Vj	826,86	10,97	207,38	58,62	146,31	224,42	179,16
3.Vj	838,05	10,83	204,69	59,55	149,33	231,45	182,20
4.Vj	847,33	10,22	218,34	53,49	152,09	231,53	181,66
1996 1.Vj	802,69	10,89	197,74	43,49	136,59	229,94	184,04
2.Vj	836,33	11,68	203,01	57,09	144,96	236,83	182,76
3.Vj	852,34	11,85	205,39	59,37	149,05	243,32	183,36
4.Vj	860,58	11,04	219,83	53,37	151,48	244,89	179,97
1997 1.Vj	813,54	10,86	195,65	43,88	139,08	239,33	184,74
2.Vj	860,09	11,79	214,08	55,52	150,38	246,47	181,85
3.Vj	872,59	11,58	213,88	56,87	152,52	254,66	183,08
4.Vj	882,60	10,87	229,70	51,39	154,64	256,84	179,16
1998 1.Vj	848,89	11,09	213,25	44,91	146,39	247,52	185,73
2.Vj	874,49	11,98	220,43	50,66	153,06	254,78	183,58
3.Vj	895,10	11,93	225,38	53,63	156,98	263,74	183,44
4.Vj	903,58	11,23	238,70	48,49	159,41	265,73	180,02

2.2 Bruttowertschöpfung in Preisen von 1995

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1992	2,3	6,2	- 1,5	8,2	1,5	3,9	4,0
1993	- 1,0	2,0	- 6,7	- 0,2	- 1,5	3,5	1,1
1994	2,2	- 5,0	2,7	6,0	0,7	2,0	2,4
1995	2,2	4,8	1,1	- 1,8	0,4	5,2	2,3
1996	1,1	7,4	- 1,1	- 4,1	- 0,7	5,3	1,3
1997	2,3	- 0,8	3,3	- 2,7	2,5	4,4	- 0,2
1998	2,7	2,5	5,2	- 4,8	3,2	3,5	0,5
1992 1.Vj	3,5	6,0	1,5	12,2	1,4	3,8	5,4
2.Vj	1,7	6,1	- 2,1	6,7	- 0,8	4,0	4,7
3.Vj	2,2	6,2	- 1,7	5,7	2,4	3,9	3,7
4.Vj	1,7	6,5	- 3,5	9,1	3,2	4,1	2,3
1993 1.Vj	- 2,6	1,9	- 10,5	- 1,3	- 3,6	3,2	1,1
2.Vj	- 1,0	1,6	- 7,7	0,8	- 1,2	3,4	1,8
3.Vj	- 0,4	2,1	- 6,1	1,5	- 0,4	3,6	0,8
4.Vj	0,1	2,3	- 2,6	- 2,2	- 1,0	3,8	0,9
1994 1.Vj	1,8	- 4,3	0,8	6,1	1,0	2,5	2,0
2.Vj	2,2	- 5,6	3,0	6,1	- 0,2	2,3	2,2
3.Vj	2,3	- 6,1	3,5	4,3	0,7	1,9	2,7
4.Vj	2,6	- 3,9	3,6	7,6	1,2	1,5	2,7
1995 1.Vj	3,2	4,8	4,5	1,3	0,6	4,9	2,1
2.Vj	2,5	4,7	1,6	- 0,4	1,4	5,1	2,1
3.Vj	1,6	6,0	- 0,3	- 2,7	0,2	4,9	1,9
4.Vj	1,5	3,7	- 0,9	- 5,1	- 0,6	5,9	3,1
1996 1.Vj	0,1	5,8	- 3,6	- 14,3	- 1,5	4,6	3,6
2.Vj	1,1	6,5	- 2,1	- 2,6	- 0,9	5,5	2,0
3.Vj	1,7	9,4	0,3	- 0,3	- 0,2	5,1	0,6
4.Vj	1,6	8,0	0,7	- 0,2	- 0,4	5,8	- 0,9
1997 1.Vj	1,4	- 0,3	- 1,1	0,9	1,8	4,1	0,4
2.Vj	2,8	0,9	5,5	- 2,8	3,7	4,1	- 0,5
3.Vj	2,4	- 2,3	4,1	- 4,2	2,3	4,7	- 0,2
4.Vj	2,6	- 1,5	4,5	- 3,7	2,1	4,9	- 0,5
1998 1.Vj	4,3	2,1	9,0	2,3	5,3	3,4	0,5
2.Vj	1,7	1,6	3,0	- 8,8	1,8	3,4	1,0
3.Vj	2,6	3,0	5,4	- 5,7	2,9	3,6	0,2
4.Vj	2,4	3,3	3,9	- 5,6	3,1	3,5	0,5

2.3 Arbeitnehmerentgelt im Inland

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. DM							
1991	1 646,69	20,64	588,15	112,75	330,35	171,29	423,51
1992	1 785,57	17,27	617,06	128,12	363,94	193,39	465,79
1993	1 828,43	17,19	594,29	137,74	379,14	209,06	491,01
1994	1 874,29	17,81	593,23	149,47	383,82	221,20	508,76
1995	1 942,58	18,23	607,80	151,98	394,28	235,92	534,37
1996	1 966,31	17,87	608,37	145,19	399,42	245,70	549,76
1997	1 972,18	18,25	607,77	138,41	398,61	253,20	555,94
1998	2 001,99	18,46	618,51	133,69	402,25	264,36	564,72
1991 1.Vj	364,71	5,85	133,44	22,76	72,82	37,83	92,01
2.Vj	396,64	4,79	147,84	27,82	76,88	39,46	99,85
3.Vj	411,24	4,83	143,03	29,05	87,00	43,08	104,25
4.Vj	474,10	5,17	163,84	33,12	93,65	50,92	127,40
1992 1.Vj	399,43	3,80	141,24	26,88	81,37	42,99	103,15
2.Vj	425,08	4,28	153,54	30,94	85,04	44,89	106,39
3.Vj	451,83	4,59	151,90	32,91	95,79	48,74	117,90
4.Vj	509,23	4,60	170,38	37,39	101,74	56,77	138,35
1993 1.Vj	415,11	3,82	137,99	28,88	86,35	47,47	110,60
2.Vj	438,63	4,26	148,20	33,57	88,61	48,75	115,24
3.Vj	455,55	4,51	144,22	35,42	98,83	51,97	120,60
4.Vj	519,14	4,60	163,88	39,87	105,35	60,87	144,57
1994 1.Vj	430,09	3,97	138,55	32,06	88,37	50,60	116,54
2.Vj	446,74	4,27	147,19	36,14	90,07	51,71	117,36
3.Vj	464,63	4,69	143,01	37,88	99,18	54,90	124,97
4.Vj	532,83	4,88	164,48	43,39	106,20	63,99	149,89
1995 1.Vj	442,24	4,10	140,66	33,61	89,70	53,50	120,67
2.Vj	465,54	4,50	152,35	37,51	92,17	55,55	123,46
3.Vj	484,44	4,78	146,61	38,39	103,05	58,90	132,71
4.Vj	550,36	4,85	168,18	42,47	109,36	67,97	157,53
1996 1.Vj	458,12	3,93	143,38	31,33	91,82	56,52	131,14
2.Vj	471,65	4,38	152,49	35,85	93,07	57,36	128,50
3.Vj	488,22	4,72	146,61	37,50	103,39	61,31	134,69
4.Vj	548,32	4,84	165,89	40,51	111,14	70,51	155,43
1997 1.Vj	461,13	4,04	142,62	30,44	92,20	58,24	133,59
2.Vj	474,35	4,54	152,67	34,51	93,11	59,11	130,41
3.Vj	487,67	4,79	145,63	35,65	103,36	62,92	135,32
4.Vj	549,03	4,88	166,85	37,81	109,94	72,93	156,62
1998 1.Vj	463,02	4,01	143,15	29,87	92,24	60,54	133,21
2.Vj	481,41	4,49	155,58	33,38	93,92	62,01	132,03
3.Vj	497,48	4,87	148,54	34,29	104,61	66,19	138,98
4.Vj	560,08	5,09	171,24	36,15	111,48	75,62	160,50

2.3 Arbeitnehmerentgelt im Inland

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1992	8,4	- 16,3	4,9	13,6	10,2	12,9	10,0
1993	2,4	- 0,5	- 3,7	7,5	4,2	8,1	5,4
1994	2,5	3,6	- 0,2	8,5	1,2	5,8	3,6
1995	3,6	2,4	2,5	1,7	2,7	6,7	5,0
1996	1,2	- 2,0	0,1	- 4,5	1,3	4,1	2,9
1997	0,3	2,1	- 0,1	- 4,7	- 0,2	3,1	1,1
1998	1,5	1,2	1,8	- 3,4	0,9	4,4	1,6
1992 1.Vj	9,5	- 35,0	5,8	18,1	11,7	13,6	12,1
2.Vj	7,2	- 10,6	3,9	11,2	10,6	13,8	6,5
3.Vj	9,9	- 5,0	6,2	13,3	10,1	13,1	13,1
4.Vj	7,4	- 11,0	4,0	12,9	8,6	11,5	8,6
1993 1.Vj	3,9	0,5	- 2,3	7,4	6,1	10,4	7,2
2.Vj	3,2	- 0,5	- 3,5	8,5	4,2	8,6	8,3
3.Vj	0,8	- 1,7	- 5,1	7,6	3,2	6,6	2,3
4.Vj	1,9	0,0	- 3,8	6,6	3,5	7,2	4,5
1994 1.Vj	3,6	3,9	0,4	11,0	2,3	6,6	5,4
2.Vj	1,8	0,2	- 0,7	7,7	1,6	6,1	1,8
3.Vj	2,0	4,0	- 0,8	6,9	0,4	5,6	3,6
4.Vj	2,6	6,1	0,4	8,8	0,8	5,1	3,7
1995 1.Vj	2,8	3,3	1,5	4,8	1,5	5,7	3,5
2.Vj	4,2	5,4	3,5	3,8	2,3	7,4	5,2
3.Vj	4,3	1,9	2,5	1,3	3,9	7,3	6,2
4.Vj	3,3	- 0,6	2,2	- 2,1	3,0	6,2	5,1
1996 1.Vj	3,6	- 4,1	1,9	- 6,8	2,4	5,6	8,7
2.Vj	1,3	- 2,7	0,1	- 4,4	1,0	3,3	4,1
3.Vj	0,8	- 1,3	- 0,0	- 2,3	0,3	4,1	1,5
4.Vj	- 0,4	- 0,2	- 1,4	- 4,6	1,6	3,7	- 1,3
1997 1.Vj	0,7	2,8	- 0,5	- 2,8	0,4	3,0	1,9
2.Vj	0,6	3,7	0,1	- 3,7	0,0	3,1	1,5
3.Vj	- 0,1	1,5	- 0,7	- 4,9	- 0,0	2,6	0,5
4.Vj	0,1	0,8	0,6	- 6,7	- 1,1	3,4	0,8
1998 1.Vj	0,4	- 0,7	0,4	- 1,9	0,0	3,9	- 0,3
2.Vj	1,5	- 1,1	1,9	- 3,3	0,9	4,9	1,2
3.Vj	2,0	1,7	2,0	- 3,8	1,2	5,2	2,7
4.Vj	2,0	4,3	2,6	- 4,4	1,4	3,7	2,5

2.4 Bruttolöhne und -gehälter im Inland

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. DM							
1991	1 348,08	17,34	479,70	91,89	274,13	141,38	343,64
1992	1 461,19	14,42	502,45	104,79	301,50	159,58	378,45
1993	1 499,94	14,32	487,16	112,76	313,80	172,58	399,32
1994	1 522,27	14,76	480,22	121,71	314,70	181,54	409,34
1995	1 570,88	15,03	489,97	123,46	319,17	193,42	429,83
1996	1 585,95	14,69	488,90	117,85	322,65	201,13	440,73
1997	1 580,30	14,91	484,97	111,82	319,89	206,05	442,66
1998	1 605,93	15,10	494,26	108,00	323,32	215,53	449,72
1991 1.Vj	299,46	4,94	109,48	18,41	60,78	31,38	74,47
2.Vj	322,97	4,00	119,98	22,58	63,32	32,29	80,80
3.Vj	337,25	4,06	116,62	23,77	72,46	35,63	84,71
4.Vj	388,40	4,34	133,62	27,13	77,57	42,08	103,66
1992 1.Vj	326,25	3,16	114,89	21,74	67,35	35,41	83,70
2.Vj	347,65	3,57	125,08	25,30	70,37	36,97	86,36
3.Vj	370,71	3,85	123,92	27,07	79,71	40,33	95,83
4.Vj	416,58	3,84	138,56	30,68	84,07	46,87	112,56
1993 1.Vj	340,11	3,17	113,11	23,46	71,47	39,16	89,74
2.Vj	359,15	3,54	121,31	27,46	73,13	40,09	93,62
3.Vj	375,01	3,78	118,56	29,17	82,24	43,08	98,18
4.Vj	425,67	3,83	134,18	32,67	86,96	50,25	117,78
1994 1.Vj	348,77	3,28	112,13	25,94	72,44	41,49	93,49
2.Vj	362,00	3,53	118,94	29,41	73,61	42,28	94,23
3.Vj	378,38	3,90	115,91	30,96	81,65	45,18	100,78
4.Vj	433,12	4,05	133,24	35,40	87,00	52,59	120,84
1995 1.Vj	357,33	3,38	113,57	27,18	72,51	43,87	96,82
2.Vj	375,39	3,70	122,56	30,43	74,22	45,37	99,11
3.Vj	392,47	3,95	118,17	31,29	83,71	48,36	106,99
4.Vj	445,69	4,00	135,67	34,56	88,73	55,82	126,91
1996 1.Vj	369,33	3,22	115,47	25,32	74,14	46,30	104,88
2.Vj	380,07	3,60	122,61	29,13	74,95	46,86	102,92
3.Vj	394,54	3,90	117,82	30,53	83,78	50,29	108,22
4.Vj	442,01	3,97	133,00	32,87	89,78	57,68	124,71
1997 1.Vj	368,62	3,28	113,71	24,43	73,80	47,30	106,10
2.Vj	379,09	3,71	121,65	27,87	74,35	47,93	103,58
3.Vj	392,03	3,93	116,41	28,96	83,36	51,37	108,00
4.Vj	440,56	3,99	133,20	30,56	88,38	59,45	124,98
1998 1.Vj	370,31	3,26	114,24	23,95	73,93	49,27	105,66
2.Vj	385,24	3,67	124,15	26,94	75,14	50,37	104,97
3.Vj	400,01	4,00	118,82	27,80	84,43	54,09	110,87
4.Vj	450,37	4,17	137,05	29,31	89,82	61,80	128,22

2.4 Bruttolöhne und -gehälter im Inland

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1992	8,4	- 16,8	4,7	14,0	10,0	12,9	10,1
1993	2,7	- 0,7	- 3,0	7,6	4,1	8,1	5,5
1994	1,5	3,1	- 1,4	7,9	0,3	5,2	2,5
1995	3,2	1,8	2,0	1,4	1,4	6,5	5,0
1996	1,0	- 2,3	- 0,2	- 4,5	1,1	4,0	2,5
1997	- 0,4	1,5	- 0,8	- 5,1	- 0,9	2,4	0,4
1998	1,6	1,3	1,9	- 3,4	1,1	4,6	1,6
1992 1.Vj	8,9	- 36,0	4,9	18,1	10,8	12,8	12,4
2.Vj	7,6	- 10,8	4,3	12,0	11,1	14,5	6,9
3.Vj	9,9	- 5,2	6,3	13,9	10,0	13,2	13,1
4.Vj	7,3	- 11,5	3,7	13,1	8,4	11,4	8,6
1993 1.Vj	4,2	0,3	- 1,5	7,9	6,1	10,6	7,2
2.Vj	3,3	- 0,8	- 3,0	8,5	3,9	8,4	8,4
3.Vj	1,2	- 1,8	- 4,3	7,8	3,2	6,8	2,5
4.Vj	2,2	- 0,3	- 3,2	6,5	3,4	7,2	4,6
1994 1.Vj	2,5	3,5	- 0,9	10,6	1,4	5,9	4,2
2.Vj	0,8	- 0,3	- 2,0	7,1	0,7	5,5	0,7
3.Vj	0,9	3,2	- 2,2	6,1	- 0,7	4,9	2,6
4.Vj	1,8	5,7	- 0,7	8,4	0,0	4,7	2,6
1995 1.Vj	2,5	3,0	1,3	4,8	0,1	5,7	3,6
2.Vj	3,7	4,8	3,0	3,5	0,8	7,3	5,2
3.Vj	3,7	1,3	1,9	1,1	2,5	7,0	6,2
4.Vj	2,9	- 1,2	1,8	- 2,4	2,0	6,1	5,0
1996 1.Vj	3,4	- 4,7	1,7	- 6,8	2,2	5,5	8,3
2.Vj	1,2	- 2,7	0,0	- 4,3	1,0	3,3	3,8
3.Vj	0,5	- 1,3	- 0,3	- 2,4	0,1	4,0	1,1
4.Vj	- 0,8	- 0,8	- 2,0	- 4,9	1,2	3,3	- 1,7
1997 1.Vj	- 0,2	1,9	- 1,5	- 3,5	- 0,5	2,2	1,2
2.Vj	- 0,3	3,1	- 0,8	- 4,3	- 0,8	2,3	0,6
3.Vj	- 0,6	0,8	- 1,2	- 5,1	- 0,5	2,1	- 0,2
4.Vj	- 0,3	0,5	0,2	- 7,0	- 1,6	3,1	0,2
1998 1.Vj	0,5	- 0,6	0,5	- 2,0	0,2	4,2	- 0,4
2.Vj	1,6	- 1,1	2,1	- 3,3	1,1	5,1	1,3
3.Vj	2,0	1,8	2,1	- 4,0	1,3	5,3	2,7
4.Vj	2,2	4,5	2,9	- 4,1	1,6	4,0	2,6

2.5 Erwerbstätige im Inland

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Durchschnitt in 1 000							
1991	37 759	1 538	11 215	2 759	9 000	3 560	9 687
1992	37 155	1 308	10 350	2 878	9 007	3 756	9 856
1993	36 586	1 206	9 617	2 989	8 962	3 889	9 923
1994	36 465	1 153	9 117	3 128	8 915	4 048	10 104
1995	36 427	1 094	8 889	3 185	8 860	4 167	10 232
1996	36 149	984	8 623	3 075	8 806	4 286	10 375
1997	35 859	968	8 433	2 937	8 743	4 393	10 385
1998	35 999	977	8 409	2 836	8 760	4 550	10 467
1991 1.Vj	37 771	1 624	11 494	2 637	8 937	3 465	9 614
2.Vj	37 815	1 564	11 336	2 748	8 975	3 531	9 661
3.Vj	37 731	1 513	11 104	2 815	9 012	3 586	9 701
4.Vj	37 709	1 447	10 928	2 836	9 069	3 658	9 771
1992 1.Vj	37 026	1 332	10 538	2 741	8 968	3 672	9 775
2.Vj	37 189	1 332	10 416	2 866	8 999	3 729	9 847
3.Vj	37 256	1 308	10 302	2 941	9 031	3 785	9 889
4.Vj	37 145	1 265	10 142	2 963	9 029	3 831	9 915
1993 1.Vj	36 408	1 199	9 794	2 848	8 904	3 808	9 855
2.Vj	36 555	1 224	9 679	2 958	8 944	3 849	9 901
3.Vj	36 704	1 218	9 560	3 054	9 001	3 915	9 956
4.Vj	36 681	1 185	9 434	3 101	9 006	3 975	9 980
1994 1.Vj	36 104	1 132	9 179	2 975	8 864	3 967	9 987
2.Vj	36 357	1 161	9 120	3 095	8 901	4 015	10 065
3.Vj	36 648	1 170	9 104	3 197	8 948	4 079	10 150
4.Vj	36 757	1 148	9 066	3 246	8 953	4 133	10 211
1995 1.Vj	36 059	1 091	8 886	3 085	8 778	4 092	10 127
2.Vj	36 387	1 123	8 894	3 175	8 849	4 142	10 204
3.Vj	36 614	1 103	8 907	3 230	8 909	4 195	10 270
4.Vj	36 654	1 054	8 866	3 248	8 915	4 242	10 329
1996 1.Vj	35 780	954	8 647	2 973	8 731	4 209	10 266
2.Vj	36 185	991	8 642	3 069	8 816	4 263	10 404
3.Vj	36 380	1 008	8 625	3 139	8 852	4 318	10 438
4.Vj	36 278	985	8 579	3 118	8 844	4 359	10 393
1997 1.Vj	35 360	920	8 385	2 799	8 648	4 290	10 318
2.Vj	35 813	980	8 420	2 950	8 722	4 348	10 393
3.Vj	36 145	995	8 467	3 012	8 800	4 442	10 429
4.Vj	36 141	979	8 466	2 993	8 806	4 497	10 400
1998 1.Vj	35 313	917	8 324	2 724	8 626	4 440	10 282
2.Vj	35 874	978	8 385	2 827	8 740	4 535	10 409
3.Vj	36 353	1 009	8 458	2 897	8 826	4 601	10 562
4.Vj	36 456	1 002	8 479	2 894	8 850	4 625	10 606

2.5 Erwerbstätige im Inland

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1992	- 1,6	- 15,0	- 7,7	4,3	0,1	5,5	1,7
1993	- 1,5	- 7,8	- 7,1	3,9	- 0,5	3,5	0,7
1994	- 0,3	- 4,4	- 5,2	4,7	- 0,5	4,1	1,8
1995	- 0,1	- 5,1	- 2,5	1,8	- 0,6	2,9	1,3
1996	- 0,8	- 10,1	- 3,0	- 3,5	- 0,6	2,9	1,4
1997	- 0,8	- 1,6	- 2,2	- 4,5	- 0,7	2,5	0,1
1998	0,4	0,9	- 0,3	- 3,4	0,2	3,6	0,8
1992 1.Vj	- 2,0	- 18,0	- 8,3	3,9	0,3	6,0	1,7
2.Vj	- 1,7	- 14,8	- 8,1	4,3	0,3	5,6	1,9
3.Vj	- 1,3	- 13,5	- 7,2	4,5	0,2	5,5	1,9
4.Vj	- 1,5	- 12,6	- 7,2	4,5	- 0,4	4,7	1,5
1993 1.Vj	- 1,7	- 10,0	- 7,1	3,9	- 0,7	3,7	0,8
2.Vj	- 1,7	- 8,1	- 7,1	3,2	- 0,6	3,2	0,5
3.Vj	- 1,5	- 6,9	- 7,2	3,8	- 0,3	3,4	0,7
4.Vj	- 1,2	- 6,3	- 7,0	4,7	- 0,3	3,8	0,7
1994 1.Vj	- 0,8	- 5,6	- 6,3	4,5	- 0,4	4,2	1,3
2.Vj	- 0,5	- 5,1	- 5,8	4,6	- 0,5	4,3	1,7
3.Vj	- 0,2	- 3,9	- 4,8	4,7	- 0,6	4,2	1,9
4.Vj	0,2	- 3,1	- 3,9	4,7	- 0,6	4,0	2,3
1995 1.Vj	- 0,1	- 3,6	- 3,2	3,7	- 1,0	3,2	1,4
2.Vj	0,1	- 3,3	- 2,5	2,6	- 0,6	3,2	1,4
3.Vj	- 0,1	- 5,7	- 2,2	1,0	- 0,4	2,8	1,2
4.Vj	- 0,3	- 8,2	- 2,2	0,1	- 0,4	2,6	1,2
1996 1.Vj	- 0,8	- 12,6	- 2,7	- 3,6	- 0,5	2,9	1,4
2.Vj	- 0,6	- 11,8	- 2,8	- 3,3	- 0,4	2,9	2,0
3.Vj	- 0,6	- 8,6	- 3,2	- 2,8	- 0,6	2,9	1,6
4.Vj	- 1,0	- 6,5	- 3,2	- 4,0	- 0,8	2,8	0,6
1997 1.Vj	- 1,2	- 3,6	- 3,0	- 5,9	- 1,0	1,9	0,5
2.Vj	- 1,0	- 1,1	- 2,6	- 3,9	- 1,1	2,0	- 0,1
3.Vj	- 0,6	- 1,3	- 1,8	- 4,0	- 0,6	2,9	- 0,1
4.Vj	- 0,4	- 0,6	- 1,3	- 4,0	- 0,4	3,2	0,1
1998 1.Vj	- 0,1	- 0,3	- 0,7	- 2,7	- 0,3	3,5	- 0,3
2.Vj	0,2	- 0,2	- 0,4	- 4,2	0,2	4,3	0,2
3.Vj	0,6	1,4	- 0,1	- 3,8	0,3	3,6	1,3
4.Vj	0,9	2,3	0,2	- 3,3	0,5	2,8	2,0

2.6 Arbeitnehmer im Inland

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Durchschnitt in 1 000							
1991	34 179	758	10 876	2 499	7 810	3 082	9 154
1992	33 513	561	10 005	2 592	7 801	3 245	9 309
1993	32 897	499	9 267	2 692	7 746	3 349	9 344
1994	32 677	488	8 762	2 812	7 661	3 466	9 488
1995	32 595	481	8 540	2 845	7 586	3 562	9 581
1996	32 311	457	8 282	2 706	7 529	3 646	9 691
1997	31 945	461	8 086	2 569	7 454	3 699	9 676
1998	32 001	465	8 065	2 461	7 454	3 824	9 732
1991 1.Vj	34 236	838	11 158	2 389	7 763	3 001	9 087
2.Vj	34 234	778	10 996	2 490	7 787	3 056	9 127
3.Vj	34 135	736	10 763	2 551	7 818	3 103	9 164
4.Vj	34 100	678	10 586	2 567	7 870	3 166	9 233
1992 1.Vj	33 402	571	10 194	2 464	7 766	3 172	9 235
2.Vj	33 551	580	10 072	2 579	7 793	3 222	9 305
3.Vj	33 612	566	9 957	2 653	7 824	3 273	9 339
4.Vj	33 491	532	9 795	2 673	7 822	3 312	9 357
1993 1.Vj	32 752	476	9 447	2 557	7 699	3 285	9 288
2.Vj	32 880	511	9 330	2 661	7 734	3 318	9 326
3.Vj	33 002	516	9 210	2 753	7 780	3 372	9 371
4.Vj	32 953	495	9 081	2 797	7 775	3 418	9 387
1994 1.Vj	32 346	453	8 825	2 667	7 621	3 397	9 383
2.Vj	32 573	492	8 763	2 779	7 651	3 435	9 453
3.Vj	32 848	510	8 748	2 878	7 688	3 494	9 530
4.Vj	32 945	497	8 712	2 924	7 688	3 542	9 582
1995 1.Vj	32 229	448	8 534	2 759	7 505	3 495	9 488
2.Vj	32 547	492	8 544	2 840	7 573	3 541	9 557
3.Vj	32 778	501	8 558	2 885	7 634	3 586	9 614
4.Vj	32 823	479	8 522	2 893	7 638	3 626	9 665
1996 1.Vj	31 957	407	8 307	2 609	7 456	3 587	9 591
2.Vj	32 354	462	8 304	2 696	7 539	3 631	9 722
3.Vj	32 534	487	8 284	2 768	7 573	3 672	9 750
4.Vj	32 413	470	8 234	2 750	7 562	3 698	9 699
1997 1.Vj	31 478	411	8 037	2 433	7 365	3 613	9 619
2.Vj	31 905	475	8 070	2 581	7 434	3 657	9 688
3.Vj	32 217	489	8 119	2 643	7 508	3 742	9 716
4.Vj	32 189	470	8 119	2 623	7 509	3 789	9 679
1998 1.Vj	31 338	407	7 979	2 351	7 326	3 722	9 553
2.Vj	31 874	467	8 041	2 450	7 433	3 809	9 674
3.Vj	32 346	497	8 114	2 521	7 517	3 871	9 826
4.Vj	32 447	489	8 135	2 521	7 539	3 894	9 869

2.6 Arbeitnehmer im Inland

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1992	-1,9	-26,0	-8,0	3,7	-0,1	5,3	1,7
1993	-1,8	-11,1	-7,4	3,9	-0,7	3,2	0,4
1994	-0,7	-2,2	-5,4	4,5	-1,1	3,5	1,5
1995	-0,3	-1,4	-2,5	1,2	-1,0	2,8	1,0
1996	-0,9	-5,0	-3,0	-4,9	-0,8	2,4	1,1
1997	-1,1	0,9	-2,4	-5,1	-1,0	1,5	-0,2
1998	0,2	0,9	-0,3	-4,2	0,0	3,4	0,6
1992 1.Vj	-2,4	-31,9	-8,6	3,1	0,0	5,7	1,6
2.Vj	-2,0	-25,4	-8,4	3,6	0,1	5,4	2,0
3.Vj	-1,5	-23,1	-7,5	4,0	0,1	5,5	1,9
4.Vj	-1,8	-21,5	-7,5	4,1	-0,6	4,6	1,3
1993 1.Vj	-1,9	-16,6	-7,3	3,8	-0,9	3,6	0,6
2.Vj	-2,0	-11,9	-7,4	3,2	-0,8	3,0	0,2
3.Vj	-1,8	-8,8	-7,5	3,8	-0,8	3,0	0,3
4.Vj	-1,6	-7,0	-7,3	4,6	-0,6	3,2	0,3
1994 1.Vj	-1,2	-4,8	-6,6	4,3	-1,0	3,4	1,0
2.Vj	-0,9	-3,7	-6,1	4,4	-1,1	3,5	1,4
3.Vj	-0,5	-1,2	-5,0	4,5	-1,2	3,6	1,7
4.Vj	-0,0	0,4	-4,1	4,5	-1,1	3,6	2,1
1995 1.Vj	-0,4	-1,1	-3,3	3,4	-1,5	2,9	1,1
2.Vj	-0,1	0,0	-2,5	2,2	-1,0	3,1	1,1
3.Vj	-0,2	-1,8	-2,2	0,2	-0,7	2,6	0,9
4.Vj	-0,4	-3,6	-2,2	-1,1	-0,7	2,4	0,9
1996 1.Vj	-0,8	-9,2	-2,7	-5,4	-0,7	2,6	1,1
2.Vj	-0,6	-6,1	-2,8	-5,1	-0,4	2,5	1,7
3.Vj	-0,7	-2,8	-3,2	-4,1	-0,8	2,4	1,4
4.Vj	-1,2	-1,9	-3,4	-4,9	-1,0	2,0	0,4
1997 1.Vj	-1,5	1,0	-3,3	-6,7	-1,2	0,7	0,3
2.Vj	-1,4	2,8	-2,8	-4,3	-1,4	0,7	-0,3
3.Vj	-1,0	0,4	-2,0	-4,5	-0,9	1,9	-0,3
4.Vj	-0,7	0,0	-1,4	-4,6	-0,7	2,5	-0,2
1998 1.Vj	-0,4	-1,0	-0,7	-3,4	-0,5	3,0	-0,7
2.Vj	-0,1	-1,7	-0,4	-5,1	-0,0	4,2	-0,1
3.Vj	0,4	1,6	-0,1	-4,6	0,1	3,4	1,1
4.Vj	0,8	4,0	0,2	-3,9	0,4	2,8	2,0

2.7 Selbständige *) im Inland

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Durchschnitt in 1 000							
1991	3 580	780	339	260	1 190	478	533
1992	3 642	747	345	286	1 206	511	547
1993	3 689	707	350	297	1 216	540	579
1994	3 788	665	355	316	1 254	582	616
1995	3 832	613	349	340	1 274	605	651
1996	3 838	527	341	369	1 277	640	684
1997	3 914	507	347	368	1 289	694	709
1998	3 998	512	344	375	1 306	726	735
1991 1.Vj	3 535	786	336	248	1 174	464	527
2.Vj	3 581	786	340	258	1 188	475	534
3.Vj	3 596	777	341	264	1 194	483	537
4.Vj	3 609	769	342	269	1 199	492	538
1992 1.Vj	3 624	761	344	277	1 202	500	540
2.Vj	3 638	752	344	287	1 206	507	542
3.Vj	3 644	742	345	288	1 207	512	550
4.Vj	3 654	733	347	290	1 207	519	558
1993 1.Vj	3 656	723	347	291	1 205	523	567
2.Vj	3 675	713	349	297	1 210	531	575
3.Vj	3 702	702	350	301	1 221	543	585
4.Vj	3 728	690	353	304	1 231	557	593
1994 1.Vj	3 758	679	354	308	1 243	570	604
2.Vj	3 784	669	357	316	1 250	580	612
3.Vj	3 800	660	356	319	1 260	585	620
4.Vj	3 812	651	354	322	1 265	591	629
1995 1.Vj	3 830	643	352	326	1 273	597	639
2.Vj	3 840	631	350	335	1 276	601	647
3.Vj	3 836	602	349	345	1 275	609	656
4.Vj	3 831	575	344	355	1 277	616	664
1996 1.Vj	3 823	547	340	364	1 275	622	675
2.Vj	3 831	529	338	373	1 277	632	682
3.Vj	3 846	521	341	371	1 279	646	688
4.Vj	3 865	515	345	368	1 282	661	694
1997 1.Vj	3 882	509	348	366	1 283	677	699
2.Vj	3 908	505	350	369	1 288	691	705
3.Vj	3 928	506	348	369	1 292	700	713
4.Vj	3 952	509	347	370	1 297	708	721
1998 1.Vj	3 975	510	345	373	1 300	718	729
2.Vj	4 000	511	344	377	1 307	726	735
3.Vj	4 007	512	344	376	1 309	730	736
4.Vj	4 009	513	344	373	1 311	731	737

*) Einschl. mithelfende Familienangehörige.

2.7 Selbständige *) im Inland

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1992	1,7	-4,2	1,8	10,0	1,3	6,9	2,6
1993	1,3	-5,4	1,4	3,8	0,8	5,7	5,9
1994	2,7	-5,9	1,4	6,4	3,1	7,8	6,4
1995	1,2	-7,8	-1,7	7,6	1,6	4,0	5,7
1996	0,2	-14,0	-2,3	8,5	0,2	5,8	5,1
1997	2,0	-3,8	1,8	-0,3	0,9	8,4	3,7
1998	2,1	1,0	-0,9	1,9	1,3	4,6	3,7
1992 1.Vj	2,5	-3,2	2,4	11,7	2,4	7,8	2,5
2.Vj	1,6	-4,3	1,2	11,2	1,5	6,7	1,5
3.Vj	1,3	-4,5	1,2	9,1	1,1	6,0	2,4
4.Vj	1,2	-4,7	1,5	7,8	0,7	5,5	3,7
1993 1.Vj	0,9	-5,0	0,9	5,1	0,2	4,6	5,0
2.Vj	1,0	-5,2	1,5	3,5	0,3	4,7	6,1
3.Vj	1,6	-5,4	1,4	4,5	1,2	6,1	6,4
4.Vj	2,0	-5,9	1,7	4,8	2,0	7,3	6,3
1994 1.Vj	2,8	-6,1	2,0	5,8	3,2	9,0	6,5
2.Vj	3,0	-6,2	2,3	6,4	3,3	9,2	6,4
3.Vj	2,6	-6,0	1,7	6,0	3,2	7,7	6,0
4.Vj	2,3	-5,7	0,3	5,9	2,8	6,1	6,1
1995 1.Vj	1,9	-5,3	-0,6	5,8	2,4	4,7	5,8
2.Vj	1,5	-5,7	-2,0	6,0	2,1	3,6	5,7
3.Vj	0,9	-8,8	-2,0	8,2	1,2	4,1	5,8
4.Vj	0,5	-11,7	-2,8	10,2	0,9	4,2	5,6
1996 1.Vj	-0,2	-14,9	-3,4	11,7	0,2	4,2	5,6
2.Vj	-0,2	-16,2	-3,4	11,3	0,1	5,2	5,4
3.Vj	0,3	-13,5	-2,3	7,5	0,3	6,1	4,9
4.Vj	0,9	-10,4	0,3	3,7	0,4	7,3	4,5
1997 1.Vj	1,5	-6,9	2,4	0,5	0,6	8,8	3,6
2.Vj	2,0	-4,5	3,6	-1,1	0,9	9,3	3,4
3.Vj	2,1	-2,9	2,1	-0,5	1,0	8,4	3,6
4.Vj	2,3	-1,2	0,6	0,5	1,2	7,1	3,9
1998 1.Vj	2,4	0,2	-0,9	1,9	1,3	6,1	4,3
2.Vj	2,4	1,2	-1,7	2,2	1,5	5,1	4,3
3.Vj	2,0	1,2	-1,1	1,9	1,3	4,3	3,2
4.Vj	1,4	0,8	-0,9	0,8	1,1	3,2	2,2

*) Einschl. mithelfende Familienangehörige.

2.10 Arbeitsproduktivität (je Erwerbstätigen) *)

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
DM							
1991	88 600	25 500	78 000	71 700	64 500	220 800	67 500
1992	92 100	31 900	83 300	74 400	65 400	217 500	69 000
1993	92 500	35 200	83 600	71 500	64 800	217 400	69 300
1994	95 000	35 000	90 600	72 400	65 500	213 100	69 700
1995	96 700	38 700	94 000	69 800	66 200	217 700	70 400
1996	98 200	46 200	95 800	69 400	66 100	222 800	70 400
1997	100 700	46 600	101 200	70 700	68 200	227 000	70 200
1998	102 600	47 300	106 800	69 700	70 300	226 800	70 000
1991 1.Vj	21 500	5 800	18 600	16 200	15 600	55 100	16 700
2.Vj	22 200	6 600	19 300	18 800	16 400	55 000	16 700
3.Vj	22 300	6 600	19 400	19 400	16 100	56 100	17 200
4.Vj	22 700	6 500	20 700	17 300	16 300	54 600	17 000
1992 1.Vj	22 700	7 600	20 600	17 400	15 800	54 000	17 300
2.Vj	22 900	8 200	20 600	19 200	16 300	54 200	17 100
3.Vj	23 100	8 100	20 500	19 600	16 400	55 200	17 500
4.Vj	23 400	7 900	21 500	18 100	16 900	54 200	17 100
1993 1.Vj	22 400	8 600	19 900	16 600	15 300	53 700	17 300
2.Vj	23 000	9 100	20 500	18 800	16 200	54 200	17 300
3.Vj	23 400	8 900	20 800	19 200	16 400	55 300	17 500
4.Vj	23 700	8 700	22 500	16 900	16 800	54 200	17 200
1994 1.Vj	23 200	8 700	21 400	16 800	15 600	52 800	17 400
2.Vj	23 700	9 000	22 400	19 000	16 200	53 200	17 400
3.Vj	24 000	8 700	22 600	19 100	16 600	54 100	17 600
4.Vj	24 100	8 600	24 300	17 400	17 100	52 900	17 300
1995 1.Vj	23 800	9 400	23 100	16 500	15 800	53 700	17 500
2.Vj	24 200	9 800	23 300	18 500	16 500	54 200	17 600
3.Vj	24 300	9 800	23 000	18 400	16 800	55 200	17 700
4.Vj	24 500	9 700	24 600	16 500	17 100	54 600	17 600
1996 1.Vj	23 900	11 400	22 900	14 600	15 600	54 600	17 900
2.Vj	24 500	11 800	23 500	18 600	16 400	55 600	17 600
3.Vj	24 800	11 800	23 800	18 900	16 800	56 400	17 600
4.Vj	25 000	11 200	25 600	17 100	17 100	56 200	17 300
1997 1.Vj	24 400	11 800	23 300	15 700	16 100	55 800	17 900
2.Vj	25 400	12 000	25 400	18 800	17 200	56 700	17 500
3.Vj	25 400	11 600	25 300	18 900	17 300	57 300	17 600
4.Vj	25 600	11 100	27 100	17 200	17 600	57 100	17 200
1998 1.Vj	25 300	12 100	25 600	16 500	17 000	55 700	18 100
2.Vj	25 600	12 200	26 300	17 900	17 500	56 200	17 600
3.Vj	25 800	11 800	26 600	18 500	17 800	57 300	17 400
4.Vj	25 900	11 200	28 200	16 800	18 000	57 500	17 000

*) Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung in Preisen von 1995 je Erwerbstätigen im Inland.

2.10 Arbeitsproduktivität (je Erwerbstätigen) *)

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1992	3,9	24,9	6,8	3,7	1,5	- 1,5	2,3
1993	0,5	10,6	0,4	- 3,9	- 1,0	- 0,1	0,4
1994	2,7	- 0,6	8,4	1,3	1,2	- 2,0	0,6
1995	1,9	10,4	3,7	- 3,6	1,0	2,2	1,0
1996	1,5	19,5	1,9	- 0,7	- 0,1	2,3	- 0,1
1997	2,6	0,8	5,6	1,9	3,2	1,9	- 0,3
1998	1,9	1,6	5,5	- 1,4	3,0	- 0,1	- 0,2
1992 1.Vj	5,7	29,2	10,7	7,9	1,0	- 2,1	3,7
2.Vj	3,1	24,6	6,5	2,3	- 1,1	- 1,5	2,8
3.Vj	3,5	22,8	6,0	1,2	2,2	- 1,6	1,8
4.Vj	3,3	21,8	4,0	4,4	3,6	- 0,6	0,8
1993 1.Vj	- 1,2	13,2	- 3,7	- 5,0	- 2,9	- 0,5	0,3
2.Vj	0,7	10,6	- 0,7	- 2,3	- 0,6	0,1	1,2
3.Vj	1,2	9,6	1,2	- 2,2	- 0,0	0,1	0,1
4.Vj	1,0	9,2	4,7	- 6,6	- 0,8	0,0	0,3
1994 1.Vj	3,4	1,4	7,5	1,6	1,4	- 1,6	0,6
2.Vj	2,9	- 0,5	9,3	1,4	0,2	- 1,9	0,6
3.Vj	2,5	- 2,2	8,7	- 0,3	1,3	- 2,2	0,8
4.Vj	2,1	- 0,8	7,8	2,7	1,8	- 2,4	0,4
1995 1.Vj	2,6	8,7	7,9	- 2,3	1,5	1,7	0,7
2.Vj	2,2	8,2	4,2	- 2,9	2,0	1,9	0,7
3.Vj	1,4	12,4	1,9	- 3,7	0,7	2,0	0,7
4.Vj	1,3	12,9	1,3	- 5,2	- 0,2	3,1	1,9
1996 1.Vj	0,5	21,0	- 0,9	- 11,1	- 1,0	1,7	2,2
2.Vj	1,2	20,7	0,7	0,8	- 0,6	2,5	0,0
3.Vj	2,1	19,7	3,6	2,6	0,5	2,1	- 1,0
4.Vj	2,2	15,6	4,1	3,9	0,4	2,9	- 1,5
1997 1.Vj	2,0	3,4	2,0	7,2	2,8	2,1	- 0,1
2.Vj	3,6	2,1	8,2	1,2	4,9	2,0	- 0,4
3.Vj	2,4	- 1,0	6,1	- 0,2	2,9	1,7	- 0,1
4.Vj	2,3	- 0,9	5,9	0,3	2,5	1,7	- 0,5
1998 1.Vj	4,0	2,5	9,8	5,2	5,5	- 0,1	0,9
2.Vj	1,0	1,8	3,4	- 4,8	1,6	- 0,9	0,8
3.Vj	1,5	1,6	5,5	- 2,0	2,6	- 0,0	- 1,1
4.Vj	1,1	0,9	3,8	- 2,4	2,6	0,6	- 1,5

*) Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung in Preisen von 1995 je Erwerbstätigen im Inland.

2.12 Lohnkosten (je Arbeitnehmer *)

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
DM							
1991	48 200	27 200	54 100	45 100	42 300	55 600	46 300
1992	53 300	30 800	61 700	49 400	46 700	59 600	50 000
1993	55 600	34 400	64 100	51 200	48 900	62 400	52 500
1994	57 400	36 500	67 700	53 200	50 100	63 800	53 600
1995	59 600	37 900	71 200	53 400	52 000	66 200	55 800
1996	60 900	39 100	73 500	53 700	53 100	67 400	56 700
1997	61 700	39 600	75 200	53 900	53 500	68 500	57 500
1998	62 600	39 700	76 700	54 300	54 000	69 100	58 000
1991 1.Vj	10 700	7 000	12 000	9 500	9 400	12 600	10 100
2.Vj	11 600	6 200	13 400	11 200	9 900	12 900	10 900
3.Vj	12 000	6 600	13 300	11 400	11 100	13 900	11 400
4.Vj	13 900	7 600	15 500	12 900	11 900	16 100	13 800
1992 1.Vj	12 000	6 700	13 900	10 900	10 500	13 600	11 200
2.Vj	12 700	7 400	15 200	12 000	10 900	13 900	11 400
3.Vj	13 400	8 100	15 300	12 400	12 200	14 900	12 600
4.Vj	15 200	8 600	17 400	14 000	13 000	17 100	14 800
1993 1.Vj	12 700	8 000	14 600	11 300	11 200	14 500	11 900
2.Vj	13 300	8 300	15 900	12 600	11 500	14 700	12 400
3.Vj	13 800	8 700	15 700	12 900	12 700	15 400	12 900
4.Vj	15 800	9 300	18 000	14 300	13 500	17 800	15 400
1994 1.Vj	13 300	8 800	15 700	12 000	11 600	14 900	12 400
2.Vj	13 700	8 700	16 800	13 000	11 800	15 100	12 400
3.Vj	14 100	9 200	16 300	13 200	12 900	15 700	13 100
4.Vj	16 200	9 800	18 900	14 800	13 800	18 100	15 600
1995 1.Vj	13 700	9 200	16 500	12 200	12 000	15 300	12 700
2.Vj	14 300	9 100	17 800	13 200	12 200	15 700	12 900
3.Vj	14 800	9 500	17 100	13 300	13 500	16 400	13 800
4.Vj	16 800	10 100	19 700	14 700	14 300	18 700	16 300
1996 1.Vj	14 300	9 700	17 300	12 000	12 300	15 800	13 700
2.Vj	14 600	9 500	18 400	13 300	12 300	15 800	13 200
3.Vj	15 000	9 700	17 700	13 500	13 700	16 700	13 800
4.Vj	16 900	10 300	20 100	14 700	14 700	19 100	16 000
1997 1.Vj	14 600	9 800	17 700	12 500	12 500	16 100	13 900
2.Vj	14 900	9 600	18 900	13 400	12 500	16 200	13 500
3.Vj	15 100	9 800	17 900	13 500	13 800	16 800	13 900
4.Vj	17 100	10 400	20 600	14 400	14 600	19 200	16 200
1998 1.Vj	14 800	9 900	17 900	12 700	12 600	16 300	13 900
2.Vj	15 100	9 600	19 300	13 600	12 600	16 300	13 600
3.Vj	15 400	9 800	18 300	13 600	13 900	17 100	14 100
4.Vj	17 300	10 400	21 000	14 300	14 800	19 400	16 300

*) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland.

2.12 Lohnkosten (je Arbeitnehmer *)

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1992	10,6	13,1	14,0	9,8	10,3	7,2	8,2
1993	4,3	11,9	4,0	3,5	4,9	4,7	5,0
1994	3,2	5,9	5,6	3,9	2,4	2,2	2,0
1995	3,9	3,8	5,1	0,5	3,7	3,8	4,0
1996	2,1	3,2	3,2	0,4	2,1	1,7	1,7
1997	1,4	1,2	2,3	0,4	0,8	1,6	1,3
1998	1,3	0,3	2,0	0,8	0,9	1,0	1,0
1992 1.Vj	12,3	-4,7	15,9	14,5	11,7	7,5	10,3
2.Vj	9,4	19,9	13,4	7,4	10,5	7,9	4,5
3.Vj	11,6	23,6	14,8	8,9	10,0	7,3	11,0
4.Vj	9,4	13,4	12,4	8,4	9,3	6,6	7,2
1993 1.Vj	6,0	20,6	5,4	3,5	7,0	6,6	6,6
2.Vj	5,3	13,0	4,2	5,2	5,0	5,5	8,1
3.Vj	2,7	7,8	2,6	3,7	3,8	3,5	1,9
4.Vj	3,6	7,5	3,7	1,9	4,2	3,9	4,2
1994 1.Vj	4,9	9,2	7,5	6,4	3,4	3,1	4,3
2.Vj	2,8	4,1	5,7	3,1	2,8	2,5	0,5
3.Vj	2,5	5,2	4,4	2,3	1,6	1,9	1,9
4.Vj	2,7	5,7	4,6	4,1	1,9	1,4	1,6
1995 1.Vj	3,2	4,4	5,0	1,3	3,1	2,8	2,4
2.Vj	4,3	5,4	6,2	1,6	3,4	4,2	4,1
3.Vj	4,5	3,7	4,8	1,1	4,6	4,5	5,3
4.Vj	3,7	3,1	4,5	-1,1	3,6	3,8	4,2
1996 1.Vj	4,5	5,5	4,7	-1,4	3,0	2,9	7,5
2.Vj	1,9	3,7	3,0	0,7	1,4	0,7	2,3
3.Vj	1,5	1,6	3,3	1,8	1,1	1,7	0,1
4.Vj	0,9	1,7	2,1	0,3	2,6	1,7	-1,7
1997 1.Vj	2,2	1,8	2,8	4,2	1,7	2,3	1,6
2.Vj	2,0	0,8	3,0	0,6	1,5	2,3	1,8
3.Vj	0,9	1,1	1,4	-0,4	0,8	0,7	0,8
4.Vj	0,8	0,8	2,0	-2,1	-0,4	0,9	1,0
1998 1.Vj	0,9	0,2	1,1	1,6	0,6	0,9	0,4
2.Vj	1,6	0,6	2,3	1,9	0,9	0,7	1,4
3.Vj	1,6	0,0	2,1	0,8	1,1	1,7	1,6
4.Vj	1,2	0,3	2,4	-0,5	1,0	0,9	0,5

*) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland.

2.14 Verdienst (je Arbeitnehmer *)

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
DM							
1991	39 400	22 900	44 100	36 800	35 100	45 900	37 500
1992	43 600	25 700	50 200	40 400	38 600	49 200	40 700
1993	45 600	28 700	52 600	41 900	40 500	51 500	42 700
1994	46 600	30 200	54 800	43 300	41 100	52 400	43 100
1995	48 200	31 200	57 400	43 400	42 100	54 300	44 900
1996	49 100	32 100	59 000	43 600	42 900	55 200	45 500
1997	49 500	32 300	60 000	43 500	42 900	55 700	45 700
1998	50 200	32 500	61 300	43 900	43 400	56 400	46 200
1991 1.Vj	8 700	5 900	9 800	7 700	7 800	10 500	8 200
2.Vj	9 400	5 100	10 900	9 100	8 100	10 600	8 900
3.Vj	9 900	5 500	10 800	9 300	9 300	11 500	9 200
4.Vj	11 400	6 400	12 600	10 600	9 900	13 300	11 200
1992 1.Vj	9 800	5 500	11 300	8 800	8 700	11 200	9 100
2.Vj	10 400	6 200	12 400	9 800	9 000	11 500	9 300
3.Vj	11 000	6 800	12 400	10 200	10 200	12 300	10 300
4.Vj	12 400	7 200	14 100	11 500	10 700	14 200	12 000
1993 1.Vj	10 400	6 700	12 000	9 200	9 300	11 900	9 700
2.Vj	10 900	6 900	13 000	10 300	9 500	12 100	10 000
3.Vj	11 400	7 300	12 900	10 600	10 600	12 800	10 500
4.Vj	12 900	7 700	14 800	11 700	11 200	14 700	12 500
1994 1.Vj	10 800	7 200	12 700	9 700	9 500	12 200	10 000
2.Vj	11 100	7 200	13 600	10 600	9 600	12 300	10 000
3.Vj	11 500	7 600	13 200	10 800	10 600	12 900	10 600
4.Vj	13 100	8 100	15 300	12 100	11 300	14 800	12 600
1995 1.Vj	11 100	7 500	13 300	9 900	9 700	12 600	10 200
2.Vj	11 500	7 500	14 300	10 700	9 800	12 800	10 400
3.Vj	12 000	7 900	13 800	10 800	11 000	13 500	11 100
4.Vj	13 600	8 400	15 900	11 900	11 600	15 400	13 100
1996 1.Vj	11 600	7 900	13 900	9 700	9 900	12 900	10 900
2.Vj	11 700	7 800	14 800	10 800	9 900	12 900	10 600
3.Vj	12 100	8 000	14 200	11 000	11 100	13 700	11 100
4.Vj	13 600	8 400	16 200	12 000	11 900	15 600	12 900
1997 1.Vj	11 700	8 000	14 100	10 000	10 000	13 100	11 000
2.Vj	11 900	7 800	15 100	10 800	10 000	13 100	10 700
3.Vj	12 200	8 000	14 300	11 000	11 100	13 700	11 100
4.Vj	13 700	8 500	16 400	11 700	11 800	15 700	12 900
1998 1.Vj	11 800	8 000	14 300	10 200	10 100	13 200	11 100
2.Vj	12 100	7 900	15 400	11 000	10 100	13 200	10 900
3.Vj	12 400	8 000	14 600	11 000	11 200	14 000	11 300
4.Vj	13 900	8 500	16 800	11 600	11 900	15 900	13 000

*) Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer im Inland.

2.14 Verdienst (je Arbeitnehmer *)

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1992	10,5	12,4	13,9	9,9	10,1	7,2	8,3
1993	4,6	11,6	4,7	3,6	4,8	4,8	5,1
1994	2,2	5,4	4,3	3,3	1,4	1,6	1,0
1995	3,5	3,3	4,7	0,3	2,4	3,7	4,0
1996	1,8	2,9	2,9	0,4	1,9	1,6	1,4
1997	0,8	0,6	1,6	-0,1	0,1	1,0	0,6
1998	1,4	0,4	2,2	0,8	1,1	1,2	1,0
1992 1.Vj	11,7	-6,1	14,9	14,5	10,8	6,8	10,6
2.Vj	9,8	19,7	13,8	8,2	11,0	8,6	4,8
3.Vj	11,6	23,3	14,9	9,5	9,9	7,3	11,0
4.Vj	9,2	12,8	12,1	8,6	9,0	6,5	7,1
1993 1.Vj	6,3	20,3	6,2	4,0	7,0	6,8	6,6
2.Vj	5,4	12,5	4,7	5,2	4,7	5,3	8,2
3.Vj	3,0	7,7	3,4	3,8	3,8	3,7	2,1
4.Vj	3,9	7,2	4,5	1,8	4,1	3,9	4,3
1994 1.Vj	3,8	8,7	6,1	6,0	2,4	2,5	3,1
2.Vj	1,7	3,6	4,4	2,6	1,7	1,9	-0,7
3.Vj	1,4	4,4	2,9	1,5	0,5	1,2	0,9
4.Vj	1,8	5,3	3,5	3,6	1,2	1,0	0,5
1995 1.Vj	2,8	4,2	4,7	1,3	1,6	2,8	2,4
2.Vj	3,8	4,8	5,7	1,2	1,9	4,1	4,0
3.Vj	3,9	3,1	4,2	0,8	3,2	4,3	5,2
4.Vj	3,3	2,5	4,1	-1,3	2,7	3,7	4,1
1996 1.Vj	4,2	4,9	4,5	-1,5	2,9	2,8	7,2
2.Vj	1,9	3,6	2,9	0,8	1,4	0,7	2,1
3.Vj	1,3	1,6	3,0	1,7	0,9	1,6	-0,3
4.Vj	0,4	1,2	1,5	0,1	2,2	1,3	-2,1
1997 1.Vj	1,3	0,9	1,8	3,5	0,8	1,4	0,9
2.Vj	1,1	0,2	2,1	-0,1	0,6	1,6	1,0
3.Vj	0,3	0,4	0,8	-0,7	0,4	0,2	0,1
4.Vj	0,4	0,5	1,6	-2,5	-0,9	0,6	0,4
1998 1.Vj	0,9	0,4	1,2	1,5	0,7	1,1	0,3
2.Vj	1,7	0,6	2,4	1,8	1,1	0,9	1,5
3.Vj	1,6	0,1	2,1	0,6	1,2	1,8	1,5
4.Vj	1,4	0,5	2,7	-0,2	1,2	1,1	0,6

*) Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer im Inland.

2.16 Lohnstückkosten *)

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
	%						
1991	54,4	106,7	69,3	62,9	65,6	25,2	68,5
1992	57,9	96,6	74,0	66,4	71,3	27,4	72,5
1993	60,1	97,8	76,7	71,5	75,6	28,7	75,8
1994	60,4	104,2	74,7	73,4	76,5	30,0	76,9
1995	61,6	98,0	75,7	76,5	78,5	30,4	79,2
1996	62,0	84,6	76,7	77,3	80,3	30,2	80,6
1997	61,3	85,0	74,3	76,2	78,4	30,2	81,9
1998	61,0	83,9	71,8	77,9	76,8	30,5	82,9
1991 1.Vj	49,6	119,3	64,1	58,9	60,0	22,9	60,8
2.Vj	52,3	93,6	69,5	59,5	60,1	23,5	65,6
3.Vj	54,0	98,9	68,6	58,7	69,1	24,7	66,3
4.Vj	61,3	117,1	74,7	74,5	72,9	29,5	81,2
1992 1.Vj	52,7	88,0	67,1	62,5	66,3	25,1	64,7
2.Vj	55,4	90,0	74,0	62,5	67,1	25,7	66,7
3.Vj	58,2	99,5	74,4	63,2	74,4	27,0	72,3
4.Vj	64,9	109,1	80,8	77,3	76,9	31,6	86,3
1993 1.Vj	56,5	93,8	73,5	68,1	73,1	26,9	68,8
2.Vj	58,0	91,9	77,6	67,3	70,9	27,1	71,2
3.Vj	59,0	97,8	75,5	67,0	77,3	27,9	73,6
4.Vj	66,6	107,3	80,1	84,3	80,7	32,8	89,6
1994 1.Vj	57,3	101,0	73,4	71,4	74,5	28,2	71,3
2.Vj	58,0	96,1	75,1	68,4	72,6	28,3	71,2
3.Vj	59,0	105,3	72,5	68,8	77,5	29,0	74,4
4.Vj	67,0	114,3	77,7	85,4	80,8	34,1	90,7
1995 1.Vj	57,7	97,0	71,4	74,0	75,7	28,5	72,5
2.Vj	59,2	93,6	76,5	71,5	73,6	29,0	73,6
3.Vj	60,8	97,2	74,5	72,2	80,5	29,8	77,8
4.Vj	68,5	104,4	80,1	89,1	83,9	34,3	92,7
1996 1.Vj	60,0	84,6	75,5	82,1	78,7	28,8	76,3
2.Vj	59,6	80,4	78,2	71,5	75,1	28,4	75,2
3.Vj	60,5	82,4	74,3	71,6	81,1	29,6	78,6
4.Vj	67,7	91,9	78,6	86,1	85,8	33,9	92,5
1997 1.Vj	60,1	83,3	76,1	79,8	77,8	28,9	77,6
2.Vj	58,6	79,4	74,4	71,0	72,6	28,5	76,9
3.Vj	59,6	84,2	71,0	71,4	79,4	29,3	79,3
4.Vj	66,7	93,5	75,7	84,0	83,4	33,7	93,9
1998 1.Vj	58,3	81,5	70,0	77,1	74,2	29,2	77,2
2.Vj	59,0	78,5	73,6	76,0	72,2	29,0	77,4
3.Vj	59,6	82,9	68,7	73,5	78,2	29,8	81,4
4.Vj	66,8	92,9	74,8	85,6	82,1	33,8	95,8

*) Lohnkosten (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer) in Relation zur Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 je Erwerbstätigen).

2.16 Lohnstückkosten *)

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1992	6,4	- 9,5	6,8	5,6	8,7	8,9	5,8
1993	3,8	1,2	3,6	7,7	6,0	4,8	4,6
1994	0,5	6,6	- 2,6	2,6	1,2	4,3	1,5
1995	2,0	- 6,0	1,3	4,2	2,7	1,6	3,0
1996	0,6	- 13,6	1,3	1,1	2,2	- 0,6	1,8
1997	- 1,1	0,4	- 3,1	- 1,5	- 2,4	- 0,3	1,6
1998	- 0,5	- 1,3	- 3,3	2,3	- 2,0	1,1	1,2
1992 1.Vj	6,2	- 26,2	4,6	6,1	10,6	9,8	6,4
2.Vj	6,0	- 3,8	6,4	5,0	11,7	9,6	1,7
3.Vj	7,8	0,6	8,3	7,6	7,7	9,0	9,1
4.Vj	5,9	- 6,9	8,1	3,8	5,5	7,3	6,3
1993 1.Vj	7,2	6,5	9,5	9,0	10,2	7,2	6,3
2.Vj	4,6	2,1	4,9	7,7	5,6	5,3	6,8
3.Vj	1,4	- 1,7	1,5	6,1	3,8	3,3	1,9
4.Vj	2,6	- 1,6	- 0,9	9,1	5,0	3,9	3,9
1994 1.Vj	1,5	7,7	- 0,1	4,7	2,0	4,8	3,7
2.Vj	- 0,0	4,6	- 3,3	1,7	2,5	4,5	- 0,1
3.Vj	0,0	7,6	- 3,9	2,6	0,3	4,2	1,1
4.Vj	0,6	6,5	- 3,0	1,3	0,1	4,0	1,2
1995 1.Vj	0,6	- 4,0	- 2,7	3,7	1,5	1,1	1,7
2.Vj	2,1	- 2,6	1,9	4,6	1,3	2,3	3,4
3.Vj	3,0	- 7,7	2,9	5,0	3,9	2,5	4,5
4.Vj	2,3	- 8,7	3,2	4,3	3,9	0,6	2,2
1996 1.Vj	3,9	- 12,8	5,7	10,9	4,1	1,2	5,2
2.Vj	0,7	- 14,1	2,2	- 0,1	2,0	- 1,8	2,3
3.Vj	- 0,6	- 15,2	- 0,3	- 0,8	0,7	- 0,5	1,1
4.Vj	- 1,3	- 12,0	- 1,9	- 3,5	2,2	- 1,2	- 0,1
1997 1.Vj	0,2	- 1,6	0,8	- 2,8	- 1,1	0,2	1,7
2.Vj	- 1,6	- 1,2	- 4,8	- 0,6	- 3,2	0,3	2,2
3.Vj	- 1,5	2,1	- 4,5	- 0,3	- 2,0	- 1,0	0,9
4.Vj	- 1,4	1,8	- 3,7	- 2,4	- 2,8	- 0,7	1,5
1998 1.Vj	- 3,0	- 2,2	- 7,9	- 3,4	- 4,7	1,0	- 0,5
2.Vj	0,6	- 1,2	- 1,1	7,0	- 0,7	1,6	0,6
3.Vj	0,1	- 1,5	- 3,2	2,8	- 1,5	1,7	2,6
4.Vj	0,1	- 0,7	- 1,3	1,9	- 1,5	0,3	2,0

*) Lohnkosten (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer) in Relation zur Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 je Erwerbstätigen).

3 Tabellen zur Verwendung des Bruttoinlandsprodukts
3.1 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen

Jahr, Vierteljahr	Brutto- inlands- produkt	Letzte inländische Verwendung					Außenbeitrag (Exporte minus Importe)
		insgesamt	Konsum	Bruttoinvestitionen			
				zusammen	Bruttoanlage- investitionen	Vorratsverän- derungen und Nettozugang an Wertsachen	
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. DM							
1991	2 938,00	2 942,92	2 229,29	713,63	697,98	15,65	- 4,92
1992	3 155,20	3 161,09	2 409,58	751,51	758,50	- 6,99	- 5,89
1993	3 235,40	3 228,40	2 500,50	727,90	745,22	- 17,32	7,00
1994	3 394,40	3 381,45	2 594,32	787,13	785,20	1,93	12,95
1995	3 523,80	3 498,86	2 696,92	801,94	790,57	11,37	24,94
1996	3 586,80	3 547,51	2 770,03	777,48	778,67	- 1,19	39,29
1997	3 675,80	3 622,26	2 821,58	800,68	783,36	17,32	53,54
1998	3 799,40	3 734,83	2 883,08	851,75	792,67	59,08	64,57
1991 1.Vj	689,10	686,90	511,71	175,19	145,70	29,49	2,20
2.Vj	727,00	732,17	547,81	184,36	182,66	1,70	- 5,17
3.Vj	740,70	747,29	551,29	196,00	181,29	14,71	- 6,59
4.Vj	781,20	776,56	618,48	158,08	188,33	- 30,25	4,64
1992 1.Vj	753,70	752,86	562,00	190,86	167,52	23,34	0,84
2.Vj	776,90	780,79	586,66	194,13	198,37	- 4,24	- 3,89
3.Vj	797,90	800,31	596,39	203,92	193,99	9,93	- 2,41
4.Vj	826,70	827,13	664,53	162,60	198,62	- 36,02	- 0,43
1993 1.Vj	766,40	762,30	586,24	176,06	163,02	13,04	4,10
2.Vj	798,30	797,26	612,65	184,61	195,14	- 10,53	1,04
3.Vj	821,20	827,33	622,02	205,31	194,07	11,24	- 6,13
4.Vj	849,50	841,51	679,59	161,92	192,99	- 31,07	7,99
1994 1.Vj	807,30	803,17	618,08	185,09	169,98	15,11	4,13
2.Vj	836,50	828,84	631,21	197,63	204,61	- 6,98	7,66
3.Vj	860,10	864,20	642,90	221,30	203,45	17,85	- 4,10
4.Vj	890,50	885,24	702,13	183,11	207,16	- 24,05	5,26
1995 1.Vj	844,00	838,36	636,80	201,56	176,26	25,30	5,64
2.Vj	874,40	868,14	663,99	204,15	208,29	- 4,14	6,26
3.Vj	891,40	891,27	670,48	220,79	203,81	16,98	0,13
4.Vj	914,00	901,09	725,65	175,44	202,21	- 26,77	12,91
1996 1.Vj	857,10	848,83	664,75	184,08	162,19	21,89	8,27
2.Vj	889,00	880,02	680,89	199,13	206,32	- 7,19	8,98
3.Vj	910,60	905,02	688,29	216,73	206,10	10,63	5,58
4.Vj	930,10	913,64	736,10	177,54	204,06	- 26,52	16,46
1997 1.Vj	869,90	863,67	676,88	186,79	165,23	21,56	6,23
2.Vj	919,60	904,39	698,40	205,99	207,41	- 1,42	15,21
3.Vj	933,00	922,27	696,97	225,30	205,50	19,80	10,73
4.Vj	953,30	931,93	749,33	182,60	205,22	- 22,62	21,37
1998 1.Vj	909,70	896,24	695,22	201,02	175,04	25,98	13,46
2.Vj	940,50	921,39	708,75	212,64	202,90	9,74	19,11
3.Vj	965,00	953,03	715,58	237,45	206,74	30,71	11,97
4.Vj	984,20	964,17	763,53	200,64	207,99	- 7,35	20,03

3.1 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen

Jahr, Vierteljahr	Brutto- inlands- produkt	Letzte inländische Verwendung					Außenbeitrag (Exporte minus Importe)
		insgesamt	Konsum	Bruttoinvestitionen			
				zusammen	Bruttoanlage- investitionen	Vorratsverän- derungen und Nettozugang an Wertsachen	
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum							
		in %			in Mrd. DM		
1992	7,4	7,4	8,1	5,3	8,7	- 22,64	- 0,97
1993	2,5	2,1	3,8	- 3,1	- 1,8	- 10,33	12,89
1994	4,9	4,7	3,8	8,1	5,4	19,25	5,95
1995	3,8	3,5	4,0	1,9	0,7	9,44	11,99
1996	1,8	1,4	2,7	- 3,1	- 1,5	- 12,56	14,35
1997	2,5	2,1	1,9	3,0	0,6	18,51	14,25
1998	3,4	3,1	2,2	6,4	1,2	41,76	11,03
1992 1.Vj	9,4	9,6	9,8	8,9	15,0	- 6,15	- 1,36
2.Vj	6,9	6,6	7,1	5,3	8,6	- 5,94	1,28
3.Vj	7,7	7,1	8,2	4,0	7,0	- 4,78	4,18
4.Vj	5,8	6,5	7,4	2,9	5,5	- 5,77	- 5,07
1993 1.Vj	1,7	1,3	4,3	- 7,8	- 2,7	- 10,30	3,26
2.Vj	2,8	2,1	4,4	- 4,9	- 1,6	- 6,29	4,93
3.Vj	2,9	3,4	4,3	0,7	0,0	1,31	- 3,72
4.Vj	2,8	1,7	2,3	- 0,4	- 2,8	4,95	8,42
1994 1.Vj	5,3	5,4	5,4	5,1	4,3	2,07	0,03
2.Vj	4,8	4,0	3,0	7,1	4,9	3,55	6,62
3.Vj	4,7	4,5	3,4	7,8	4,8	6,61	2,03
4.Vj	4,8	5,2	3,3	13,1	7,3	7,02	- 2,73
1995 1.Vj	4,5	4,4	3,0	8,9	3,7	10,19	1,51
2.Vj	4,5	4,7	5,2	3,3	1,8	2,84	- 1,40
3.Vj	3,6	3,1	4,3	- 0,2	0,2	- 0,87	4,23
4.Vj	2,6	1,8	3,3	- 4,2	- 2,4	- 2,72	7,65
1996 1.Vj	1,6	1,2	4,4	- 8,7	- 8,0	- 3,41	2,63
2.Vj	1,7	1,4	2,5	- 2,5	- 0,9	- 3,05	2,72
3.Vj	2,2	1,5	2,7	- 1,8	1,1	- 6,35	5,45
4.Vj	1,8	1,4	1,4	1,2	0,9	0,25	3,55
1997 1.Vj	1,5	1,7	1,8	1,5	1,9	- 0,33	- 2,04
2.Vj	3,4	2,8	2,6	3,4	0,5	5,77	6,23
3.Vj	2,5	1,9	1,3	4,0	- 0,3	9,17	5,15
4.Vj	2,5	2,0	1,8	2,9	0,6	3,90	4,91
1998 1.Vj	4,6	3,8	2,7	7,6	5,9	4,42	7,23
2.Vj	2,3	1,9	1,5	3,2	- 2,2	11,16	3,90
3.Vj	3,4	3,3	2,7	5,4	0,6	10,91	1,24
4.Vj	3,2	3,5	1,9	9,9	1,3	15,27	- 1,34

3.2 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in Preisen von 1995

Jahr, Vierteljahr	Brutto- inlands- produkt	Letzte inländische Verwendung					Außenbeitrag (Exporte minus Importe)
		insgesamt	Konsum	Bruttoinvestitionen			
				zusammen	Bruttoanlage- investitionen	Vorratsverän- derungen und Nettozugang an Wertsachen	
1	2	3	4	5	6	7	
Mrd. DM							
1991	3 346,00	3 306,90	2 525,23	781,67	766,58	15,09	39,10
1992	3 421,00	3 400,40	2 609,10	791,30	800,91	- 9,61	20,60
1993	3 383,80	3 365,14	2 613,12	752,02	765,14	- 13,12	18,66
1994	3 463,20	3 440,48	2 648,65	791,83	795,77	- 3,94	22,72
1995	3 523,80	3 498,86	2 696,92	801,94	790,57	11,37	24,94
1996	3 550,40	3 508,19	2 722,94	785,25	783,13	2,12	42,21
1997	3 612,60	3 542,12	2 733,92	808,20	788,22	19,98	70,48
1998	3 694,00	3 632,70	2 770,61	862,09	802,15	59,94	61,30
1991 1.Vj	811,00	797,59	603,32	194,27	163,82	30,45	13,41
2.Vj	838,00	831,92	628,86	203,06	201,43	1,63	6,08
3.Vj	841,80	837,14	624,72	212,42	198,09	14,33	4,66
4.Vj	855,20	840,25	668,33	171,92	203,24	- 31,32	14,95
1992 1.Vj	840,20	831,68	627,92	203,76	179,91	23,85	8,52
2.Vj	850,00	847,23	642,52	204,71	209,90	- 5,19	2,77
3.Vj	860,70	856,06	643,66	212,40	203,78	8,62	4,64
4.Vj	870,10	865,43	695,00	170,43	207,32	- 36,89	4,67
1993 1.Vj	816,60	808,58	629,07	179,51	168,88	10,63	8,02
2.Vj	841,10	837,55	646,59	190,96	200,30	- 9,34	3,55
3.Vj	858,50	861,99	649,60	212,39	198,79	13,60	- 3,49
4.Vj	867,60	857,02	687,86	169,16	197,17	- 28,01	10,58
1994 1.Vj	837,10	829,86	643,30	186,56	173,21	13,35	7,24
2.Vj	860,40	850,47	652,76	197,71	207,48	- 9,77	9,93
3.Vj	878,20	880,13	656,88	223,25	205,95	17,30	- 1,93
4.Vj	887,50	880,02	695,71	184,31	209,13	- 24,82	7,48
1995 1.Vj	857,50	849,97	647,16	202,81	176,91	25,90	7,53
2.Vj	879,70	874,66	671,28	203,38	207,91	- 4,53	5,04
3.Vj	889,90	891,46	669,81	221,65	203,46	18,19	- 1,56
4.Vj	896,70	882,77	708,67	174,10	202,29	- 28,19	13,93
1996 1.Vj	855,20	846,88	663,54	183,34	162,94	20,40	8,32
2.Vj	885,40	875,66	675,13	200,73	207,07	- 6,34	9,54
3.Vj	902,80	897,12	676,61	220,51	207,42	13,09	5,68
4.Vj	907,00	888,33	707,66	180,67	205,70	- 25,03	18,67
1997 1.Vj	861,70	851,20	665,34	185,86	166,03	19,83	10,50
2.Vj	908,00	889,22	681,33	207,89	208,47	- 0,58	18,78
3.Vj	918,70	903,19	676,71	226,48	206,84	19,64	15,51
4.Vj	924,20	898,51	710,54	187,97	206,88	- 18,91	25,69
1998 1.Vj	894,90	878,53	678,17	200,36	177,20	23,16	16,37
2.Vj	918,90	899,40	686,50	212,90	204,66	8,24	19,50
3.Vj	937,50	926,98	687,04	239,94	209,45	30,49	10,52
4.Vj	942,70	927,79	718,90	208,89	210,84	- 1,95	14,91

3.2 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in Preisen von 1995

Jahr, Vierteljahr	Brutto- inlands- produkt	Letzte inländische Verwendung					Außenbeitrag (Exporte minus Importe)
		insgesamt	Konsum	Bruttoinvestitionen			
				zusammen	Bruttoanlage- investitionen	Vorratsverän- derungen und Nettozugang an Wertsachen	
1	2	3	4	5	6	7	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum							
		in %			in Mrd. DM		
1992	2,2	2,8	3,3	1,2	4,5	- 24,70	- 18,50
1993	- 1,1	- 1,0	0,2	- 5,0	- 4,5	- 3,51	- 1,94
1994	2,3	2,2	1,4	5,3	4,0	9,18	4,06
1995	1,7	1,7	1,8	1,3	- 0,7	15,31	2,22
1996	0,8	0,3	1,0	- 2,1	- 0,9	- 9,25	17,27
1997	1,8	1,0	0,4	2,9	0,6	17,86	28,27
1998	2,3	2,6	1,3	6,7	1,8	39,96	- 9,18
1992 1.Vj	3,6	4,3	4,1	4,9	9,8	- 6,60	- 4,89
2.Vj	1,4	1,8	2,2	0,8	4,2	- 6,82	- 3,31
3.Vj	2,2	2,3	3,0	- 0,0	2,9	- 5,71	- 0,02
4.Vj	1,7	3,0	4,0	- 0,9	2,0	- 5,57	- 10,28
1993 1.Vj	- 2,8	- 2,8	0,2	- 11,9	- 6,1	- 13,22	- 0,50
2.Vj	- 1,0	- 1,1	0,6	- 6,7	- 4,6	- 4,15	0,78
3.Vj	- 0,3	0,7	0,9	- 0,0	- 2,4	4,98	- 8,13
4.Vj	- 0,3	- 1,0	- 1,0	- 0,7	- 4,9	8,88	5,91
1994 1.Vj	2,5	2,6	2,3	3,9	2,6	2,72	- 0,78
2.Vj	2,3	1,5	1,0	3,5	3,6	- 0,43	6,38
3.Vj	2,3	2,1	1,1	5,1	3,6	3,70	1,56
4.Vj	2,3	2,7	1,1	9,0	6,1	3,19	- 3,10
1995 1.Vj	2,4	2,4	0,6	8,7	2,1	12,55	0,29
2.Vj	2,2	2,8	2,8	2,9	0,2	5,24	- 4,89
3.Vj	1,3	1,3	2,0	- 0,7	- 1,2	0,89	0,37
4.Vj	1,0	0,3	1,9	- 5,5	- 3,3	- 3,37	6,45
1996 1.Vj	- 0,3	- 0,4	2,5	- 9,6	- 7,9	- 5,50	0,79
2.Vj	0,6	0,1	0,6	- 1,3	- 0,4	- 1,81	4,50
3.Vj	1,4	0,6	1,0	- 0,5	1,9	- 5,10	7,24
4.Vj	1,1	0,6	- 0,1	3,8	1,7	3,16	4,74
1997 1.Vj	0,8	0,5	0,3	1,4	1,9	- 0,57	2,18
2.Vj	2,6	1,5	0,9	3,6	0,7	5,76	9,24
3.Vj	1,8	0,7	0,0	2,7	- 0,3	6,55	9,83
4.Vj	1,9	1,1	0,4	4,0	0,6	6,12	7,02
1998 1.Vj	3,9	3,2	1,9	7,8	6,7	3,33	5,87
2.Vj	1,2	1,1	0,8	2,4	- 1,8	8,82	0,72
3.Vj	2,0	2,6	1,5	5,9	1,3	10,85	- 4,99
4.Vj	2,0	3,3	1,2	11,1	1,9	16,96	- 10,78

3.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – Preisentwicklung

Jahr, Vierteljahr	Brutto- inlands- produkt	Letzte inländische Verwendung				Terms of Trade	Nachrichtlich:	
		insgesamt	Konsum	Bruttoinvestitionen			Exporte	Importe
				zusammen	darunter: Bruttoanlage- investitionen			
	1	2	3	4	5	6	7	8
1995 = 100								
1991	87,8	89,0	88,3	91,3	91,1	94,6	95,6	101,1
1992	92,2	93,0	92,4	95,0	94,7	96,7	96,5	99,8
1993	95,6	95,9	95,7	96,8	97,4	98,5	97,2	98,7
1994	98,0	98,3	97,9	99,4	98,7	98,8	98,1	99,3
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1996	101,0	101,1	101,7	99,0	99,4	99,7	100,3	100,6
1997	101,7	102,3	103,2	99,1	99,4	98,1	101,6	103,5
1998	102,9	102,8	104,1	98,8	98,8	100,2	101,5	101,2
1991 1.Vj	85,0	86,1	84,8	90,2	88,9	94,4	95,1	100,8
2.Vj	86,8	88,0	87,1	90,8	90,7	94,4	95,3	101,0
3.Vj	88,0	89,3	88,2	92,3	91,5	94,4	95,9	101,5
4.Vj	91,3	92,4	92,5	91,9	92,7	95,1	96,0	101,0
1992 1.Vj	89,7	90,5	89,5	93,7	93,1	96,2	96,1	99,9
2.Vj	91,4	92,2	91,3	94,8	94,5	96,6	96,4	99,8
3.Vj	92,7	93,5	92,7	96,0	95,2	96,4	96,8	100,4
4.Vj	95,0	95,6	95,6	95,4	95,8	97,5	96,7	99,2
1993 1.Vj	93,9	94,3	93,2	98,1	96,5	97,9	96,8	98,8
2.Vj	94,9	95,2	94,8	96,7	97,4	98,7	97,1	98,4
3.Vj	95,7	96,0	95,8	96,7	97,6	98,5	97,4	98,9
4.Vj	97,9	98,2	98,8	95,7	97,9	98,8	97,4	98,6
1994 1.Vj	96,4	96,8	96,1	99,2	98,1	98,4	97,6	99,1
2.Vj	97,2	97,5	96,7	100,0	98,6	98,9	97,8	98,8
3.Vj	97,9	98,2	97,9	99,1	98,8	98,9	98,1	99,2
4.Vj	100,3	100,6	100,9	99,3	99,1	99,0	98,8	99,8
1995 1.Vj	98,4	98,6	98,4	99,4	99,6	99,1	99,5	100,4
2.Vj	99,4	99,3	98,9	100,4	100,2	100,6	99,8	99,3
3.Vj	100,2	100,0	100,1	99,6	100,2	100,8	100,3	99,5
4.Vj	101,9	102,1	102,4	100,8	100,0	99,5	100,3	100,8
1996 1.Vj	100,2	100,2	100,2	100,4	99,5	100,0	100,1	100,1
2.Vj	100,4	100,5	100,9	99,2	99,6	99,7	100,4	100,6
3.Vj	100,9	100,9	101,7	98,3	99,4	99,9	100,3	100,3
4.Vj	102,5	102,8	104,0	98,3	99,2	99,0	100,4	101,4
1997 1.Vj	101,0	101,5	101,7	100,5	99,5	98,1	100,6	102,6
2.Vj	101,3	101,7	102,5	99,1	99,5	98,4	101,2	102,8
3.Vj	101,6	102,1	103,0	99,5	99,4	98,0	102,0	104,1
4.Vj	103,1	103,7	105,5	97,1	99,2	98,1	102,3	104,3
1998 1.Vj	101,7	102,0	102,5	100,3	98,8	98,7	101,8	103,1
2.Vj	102,4	102,4	103,2	99,9	99,1	99,7	101,7	102,0
3.Vj	102,9	102,8	104,2	99,0	98,7	100,5	101,6	101,1
4.Vj	104,4	103,9	106,2	96,1	98,6	101,9	100,8	98,9

3.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – Preisentwicklung

Jahr, Vierteljahr	Brutto- inlands- produkt	Letzte inländische Verwendung				Terms of Trade	Nachrichtlich:	
		insgesamt	Konsum	Bruttoinvestitionen			Exporte	Importe
				zusammen	darunter: Bruttoanlage- investitionen			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %								
1992	5,0	4,5	4,6	4,0	4,0	2,3	1,0	- 1,2
1993	3,7	3,2	3,6	1,9	2,8	1,8	0,7	- 1,2
1994	2,5	2,4	2,4	2,7	1,3	0,3	1,0	0,6
1995	2,0	1,7	2,1	0,6	1,3	1,2	2,0	0,7
1996	1,0	1,1	1,7	- 1,0	- 0,6	- 0,3	0,3	0,6
1997	0,7	1,1	1,5	0,1	- 0,0	- 1,5	1,3	2,8
1998	1,1	0,5	0,8	- 0,3	- 0,6	2,1	- 0,1	- 2,2
1992 1.Vj	5,6	5,1	5,5	3,9	4,7	2,0	1,1	- 0,9
2.Vj	5,4	4,7	4,8	4,5	4,2	2,4	1,2	- 1,1
3.Vj	5,4	4,7	5,0	4,1	4,0	2,1	1,0	- 1,1
4.Vj	4,0	3,4	3,3	3,8	3,4	2,6	0,8	- 1,7
1993 1.Vj	4,6	4,1	4,1	4,7	3,7	1,7	0,7	- 1,0
2.Vj	3,8	3,3	3,8	1,9	3,1	2,1	0,6	- 1,4
3.Vj	3,2	2,7	3,3	0,7	2,6	2,2	0,6	- 1,5
4.Vj	3,1	2,7	3,3	0,3	2,2	1,3	0,7	- 0,7
1994 1.Vj	2,8	2,7	3,1	1,2	1,7	0,5	0,8	0,3
2.Vj	2,4	2,4	2,1	3,4	1,2	0,3	0,8	0,5
3.Vj	2,4	2,3	2,2	2,5	1,2	0,4	0,7	0,3
4.Vj	2,5	2,4	2,2	3,8	1,2	0,2	1,5	1,3
1995 1.Vj	2,1	1,9	2,4	0,2	1,5	0,7	2,0	1,3
2.Vj	2,2	1,8	2,3	0,4	1,6	1,7	2,1	0,4
3.Vj	2,3	1,8	2,3	0,5	1,4	1,9	2,2	0,3
4.Vj	1,6	1,5	1,5	1,4	0,9	0,5	1,6	1,0
1996 1.Vj	1,8	1,6	1,8	1,0	- 0,1	0,9	0,6	- 0,3
2.Vj	1,0	1,2	2,0	- 1,2	- 0,5	- 0,9	0,5	1,4
3.Vj	0,7	0,9	1,6	- 1,3	- 0,8	- 0,9	- 0,1	0,8
4.Vj	0,6	0,8	1,6	- 2,5	- 0,8	- 0,5	0,1	0,6
1997 1.Vj	0,7	1,2	1,5	0,1	- 0,0	- 1,9	0,6	2,5
2.Vj	0,9	1,2	1,6	- 0,1	- 0,1	- 1,3	0,8	2,2
3.Vj	0,7	1,2	1,2	1,2	- 0,0	- 2,0	1,7	3,8
4.Vj	0,6	0,8	1,4	- 1,1	- 0,0	- 0,9	1,9	2,8
1998 1.Vj	0,7	0,5	0,8	- 0,2	- 0,7	0,7	1,2	0,5
2.Vj	1,1	0,7	0,7	0,8	- 0,4	1,3	0,5	- 0,8
3.Vj	1,4	0,7	1,1	- 0,5	- 0,7	2,6	- 0,4	- 2,9
4.Vj	1,2	0,2	0,7	- 1,1	- 0,6	3,9	- 1,5	- 5,2

3.4 Konsum in Jeweiligen Preisen

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt (Sp.2+3+4 oder 6+7)	Konsumausgaben (Ausgabenkonzept)				Konsum (Verbrauchskonzept)	
		Private Haushalte	Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Staat		Individual- konsum (Sp.2+3+5)	Kollektiv- konsum (Sp.4-5)
				zusammen	darunter: Individual- konsum		
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. DM							
1991	2 229,29	1 629,69	35,67	563,93	309,24	1 974,60	254,69
1992	2 409,58	1 745,73	40,23	623,62	347,80	2 133,76	275,82
1993	2 500,50	1 813,61	43,92	642,97	357,44	2 214,97	285,53
1994	2 594,32	1 877,18	47,92	669,22	380,81	2 305,91	288,41
1995	2 696,92	1 947,04	52,46	697,42	402,01	2 401,51	295,41
1996	2 770,03	1 996,89	56,70	716,44	417,16	2 470,75	299,28
1997	2 821,58	2 046,58	59,37	715,63	419,29	2 525,24	296,34
1998	2 883,08	2 103,37	61,17	718,54	420,01	2 584,55	298,53
1991 1.Vj	511,71	381,96	8,36	121,39	66,91	457,23	54,48
2.Vj	547,81	405,02	8,67	134,12	74,72	488,41	59,40
3.Vj	551,29	403,80	9,00	138,49	75,93	488,73	62,56
4.Vj	616,48	438,91	9,64	169,93	91,68	540,23	76,25
1992 1.Vj	562,00	412,97	9,58	139,45	77,64	500,19	61,81
2.Vj	586,66	431,23	9,79	145,64	83,54	524,56	62,10
3.Vj	596,39	431,75	10,09	154,55	86,06	527,90	68,49
4.Vj	664,53	469,78	10,77	183,98	100,56	581,11	83,42
1993 1.Vj	586,24	427,71	10,59	147,94	81,23	519,53	66,71
2.Vj	612,65	448,74	10,62	153,29	86,28	545,64	67,01
3.Vj	622,02	453,87	11,01	157,14	89,02	553,90	68,12
4.Vj	679,59	483,29	11,70	184,60	100,91	595,90	83,69
1994 1.Vj	618,08	450,61	11,56	155,91	87,04	549,21	68,87
2.Vj	631,21	461,88	11,81	157,72	90,34	563,83	67,38
3.Vj	642,90	468,39	12,03	162,48	94,48	574,90	68,00
4.Vj	702,13	496,30	12,72	193,11	108,95	617,97	84,16
1995 1.Vj	636,80	465,26	12,64	158,90	92,10	570,00	66,80
2.Vj	663,99	486,69	12,80	164,50	96,62	596,11	67,88
3.Vj	670,48	485,20	13,11	172,17	100,65	598,96	71,52
4.Vj	725,65	509,89	13,91	201,85	112,64	636,44	89,21
1996 1.Vj	664,75	479,83	13,79	171,13	98,91	592,53	72,22
2.Vj	680,89	496,48	13,79	170,62	100,32	610,59	70,30
3.Vj	688,29	498,79	14,15	175,35	103,79	616,73	71,56
4.Vj	736,10	521,79	14,97	199,34	114,14	650,90	85,20
1997 1.Vj	676,88	488,67	14,55	173,66	101,62	604,84	72,04
2.Vj	698,40	511,93	14,47	172,00	102,69	629,09	69,31
3.Vj	696,97	509,95	14,79	172,23	101,75	626,49	70,48
4.Vj	749,33	536,03	15,56	197,74	113,23	664,82	84,51
1998 1.Vj	695,22	505,44	14,81	174,97	102,91	623,16	72,06
2.Vj	708,75	520,51	15,01	173,23	103,06	638,58	70,17
3.Vj	715,58	525,90	15,27	174,41	102,67	643,84	71,74
4.Vj	763,53	551,52	16,08	195,93	111,37	678,97	84,56

3.4 Konsum in jeweiligen Preisen

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt (Sp.2+3+4 oder 6+7)	Konsumausgaben (Ausgabenkonzept)				Konsum (Verbrauchskonzept)	
		Private Haushalte	Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Staat		Individual- konsum (Sp.2+3+5)	Kollektiv- konsum (Sp.4-5)
				zusammen	darunter: Individual- konsum		
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1992	8,1	7,1	12,8	10,6	12,5	8,1	8,3
1993	3,8	3,9	9,2	3,1	2,8	3,8	3,5
1994	3,8	3,5	9,1	4,1	6,5	4,1	1,0
1995	4,0	3,7	9,5	4,2	5,6	4,1	2,4
1996	2,7	2,6	8,1	2,7	3,8	2,9	1,3
1997	1,9	2,5	4,7	-0,1	0,5	2,2	-1,0
1998	2,2	2,8	3,0	0,4	0,2	2,3	0,7
1992 1.Vj	9,8	8,1	14,6	14,9	16,0	9,4	13,5
2.Vj	7,1	6,5	12,9	8,6	11,8	7,4	4,5
3.Vj	8,2	6,9	12,1	11,6	13,3	8,0	9,5
4.Vj	7,4	7,0	11,7	8,3	9,7	7,6	6,6
1993 1.Vj	4,3	3,6	10,5	6,1	4,6	3,9	7,9
2.Vj	4,4	4,1	8,5	5,3	3,3	4,0	7,9
3.Vj	4,3	5,1	9,1	1,7	3,4	4,9	-0,5
4.Vj	2,3	2,9	8,6	0,3	0,3	2,5	0,3
1994 1.Vj	5,4	5,4	9,2	5,4	7,2	5,7	3,2
2.Vj	3,0	2,9	9,3	2,9	4,7	3,3	0,6
3.Vj	3,4	3,2	9,3	3,4	6,1	3,8	-0,2
4.Vj	3,3	2,7	8,7	4,6	8,0	3,7	0,6
1995 1.Vj	3,0	3,3	9,3	1,9	5,8	3,8	-3,0
2.Vj	5,2	5,4	10,2	4,3	7,0	5,7	0,7
3.Vj	4,3	3,6	9,0	6,0	6,5	4,2	5,2
4.Vj	3,3	2,7	9,4	4,5	3,4	3,0	6,0
1996 1.Vj	4,4	3,1	9,1	7,7	7,4	4,0	8,1
2.Vj	2,5	2,0	7,7	3,7	3,8	2,4	3,8
3.Vj	2,7	2,8	7,9	1,8	3,1	3,0	0,1
4.Vj	1,4	2,3	7,6	-1,2	1,3	2,3	-4,5
1997 1.Vj	1,8	1,8	5,5	1,5	2,7	2,1	-0,2
2.Vj	2,6	3,1	4,9	0,8	2,4	3,0	-1,4
3.Vj	1,3	2,2	4,5	-1,8	-2,0	1,6	-1,5
4.Vj	1,8	2,7	3,9	-0,8	-0,8	2,1	-0,8
1998 1.Vj	2,7	3,4	1,8	0,8	1,3	3,0	0,0
2.Vj	1,5	1,7	3,7	0,7	0,4	1,5	1,2
3.Vj	2,7	3,1	3,2	1,3	0,9	2,8	1,8
4.Vj	1,9	2,9	3,3	-0,9	-1,6	2,1	0,1

3.5 Konsum in Preisen von 1995

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt (Sp.2+3+4 oder 6+7)	Konsumausgaben (Ausgabenkonzept)				Konsum (Verbrauchskonzept)	
		Private Haushalte	Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Staat		Individual- konsum (Sp.2+3+5)	Kollektiv- konsum (Sp.4-5)
				zusammen	darunter: Individual- konsum		
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. DM							
1991	2 525,23	1 843,25	43,47	638,51	347,42	2 234,14	291,09
1992	2 609,10	1 892,07	46,56	670,47	370,75	2 309,38	299,72
1993	2 613,12	1 894,05	47,99	671,08	373,05	2 315,09	298,03
1994	2 648,65	1 911,67	49,64	687,34	390,28	2 351,59	297,06
1995	2 696,92	1 947,04	52,46	697,42	402,01	2 401,51	295,41
1996	2 722,94	1 962,02	54,59	706,33	409,64	2 426,25	296,69
1997	2 733,92	1 975,26	56,42	702,24	411,57	2 443,25	290,67
1998	2 770,61	2 011,78	57,02	701,81	411,34	2 480,14	290,47
1991 1.Vj	603,32	441,34	10,48	151,50	83,29	535,11	68,21
2.Vj	628,86	462,81	10,65	155,40	85,48	558,94	69,92
3.Vj	624,72	453,90	10,83	159,99	86,76	551,49	73,23
4.Vj	668,33	485,20	11,51	171,62	91,89	588,60	79,73
1992 1.Vj	627,92	453,28	11,28	163,36	89,62	554,18	73,74
2.Vj	642,52	467,57	11,42	163,53	91,99	570,98	71,54
3.Vj	643,66	465,53	11,63	166,50	92,62	569,78	73,88
4.Vj	695,00	505,69	12,23	177,08	96,52	614,44	80,56
1993 1.Vj	629,07	451,03	11,83	166,21	91,77	554,63	74,44
2.Vj	646,59	469,40	11,74	165,45	92,10	573,24	73,35
3.Vj	649,60	472,39	11,94	165,27	92,97	577,30	72,30
4.Vj	687,86	501,23	12,48	174,15	96,21	609,92	77,94
1994 1.Vj	643,30	462,02	12,13	169,15	94,46	568,61	74,69
2.Vj	652,76	471,40	12,10	169,26	96,04	579,54	73,22
3.Vj	656,88	475,45	12,41	169,02	97,28	585,14	71,74
4.Vj	695,71	502,80	13,00	179,91	102,50	618,30	77,41
1995 1.Vj	647,16	468,11	12,82	166,23	98,88	579,81	67,35
2.Vj	671,28	487,89	12,90	170,49	99,69	600,48	70,80
3.Vj	669,81	483,77	13,04	173,00	101,52	598,33	71,48
4.Vj	708,67	507,27	13,70	187,70	101,92	622,89	85,78
1996 1.Vj	663,54	474,33	13,36	175,85	100,43	588,12	75,42
2.Vj	675,13	488,51	13,31	173,31	99,84	601,66	73,47
3.Vj	676,61	488,35	13,61	174,65	102,53	604,49	72,12
4.Vj	707,66	510,83	14,31	182,52	106,84	631,98	75,68
1997 1.Vj	665,34	474,55	13,90	176,89	102,37	590,82	74,52
2.Vj	681,33	495,74	13,80	171,79	100,25	609,79	71,54
3.Vj	676,71	489,36	14,04	173,31	102,99	606,39	70,32
4.Vj	710,54	515,61	14,68	180,25	105,96	636,25	74,29
1998 1.Vj	678,17	485,22	13,86	179,09	105,23	604,31	73,86
2.Vj	686,50	497,95	14,03	174,52	102,94	614,92	71,58
3.Vj	687,04	500,81	14,27	171,96	101,55	616,63	70,41
4.Vj	718,90	527,80	14,86	176,24	101,62	644,28	74,62

3.5 Konsum in Preisen von 1995

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt (Sp.2+3+4 oder 6+7)	Konsumausgaben (Ausgabenkonzept)				Konsum (Verbrauchskonzept)	
		Private Haushalte	Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Staat		Individual- konsum (Sp.2+3+5)	Kollektiv- konsum (Sp.4-5)
				zusammen	darunter: Individual- konsum		
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1992	3,3	2,6	7,1	5,0	6,7	3,4	3,0
1993	0,2	0,1	3,1	0,1	0,6	0,2	-0,6
1994	1,4	0,9	3,4	2,4	4,6	1,6	-0,3
1995	1,8	1,9	5,7	1,5	3,0	2,1	-0,6
1996	1,0	0,8	4,1	1,3	1,9	1,0	0,4
1997	0,4	0,7	3,4	-0,6	0,5	0,7	-2,0
1998	1,3	1,8	1,1	-0,1	-0,1	1,5	-0,1
1992 1.Vj	4,1	2,7	7,6	7,8	7,6	3,6	8,1
2.Vj	2,2	1,0	7,2	5,2	7,6	2,2	2,3
3.Vj	3,0	2,6	7,4	4,1	6,8	3,3	0,9
4.Vj	4,0	4,2	6,3	3,2	5,0	4,4	1,0
1993 1.Vj	0,2	-0,5	4,9	1,7	2,4	0,1	0,9
2.Vj	0,6	0,4	2,8	1,2	0,1	0,4	2,5
3.Vj	0,9	1,5	2,7	-0,7	0,4	1,3	-2,1
4.Vj	-1,0	-0,9	2,0	-1,7	-0,3	-0,7	-3,3
1994 1.Vj	2,3	2,4	2,5	1,8	2,9	2,5	0,3
2.Vj	1,0	0,4	3,1	2,3	4,3	1,1	-0,2
3.Vj	1,1	0,6	3,9	2,3	4,6	1,4	-0,8
4.Vj	1,1	0,3	4,2	3,3	6,5	1,4	-0,7
1995 1.Vj	0,6	1,3	5,7	-1,7	4,7	2,0	-9,8
2.Vj	2,8	3,5	6,6	0,7	3,8	3,6	-3,3
3.Vj	2,0	1,7	5,1	2,4	4,4	2,3	-0,4
4.Vj	1,9	0,9	5,4	4,3	-0,6	0,7	10,8
1996 1.Vj	2,5	1,3	4,2	5,8	1,6	1,4	12,0
2.Vj	0,6	0,1	3,2	1,7	0,2	0,2	3,8
3.Vj	1,0	0,9	4,4	1,0	1,0	1,0	0,9
4.Vj	-0,1	0,7	4,5	-2,8	4,8	1,5	-11,8
1997 1.Vj	0,3	0,0	4,0	0,6	1,9	0,5	-1,2
2.Vj	0,9	1,5	3,7	-0,9	0,4	1,4	-2,6
3.Vj	0,0	0,2	3,2	-0,8	0,4	0,3	-2,5
4.Vj	0,4	0,9	2,6	-1,2	-0,8	0,7	-1,8
1998 1.Vj	1,9	2,2	-0,3	1,2	2,8	2,3	-0,9
2.Vj	0,8	0,4	1,7	1,6	2,7	0,8	0,1
3.Vj	1,5	2,3	1,6	-0,8	-1,4	1,7	0,1
4.Vj	1,2	2,4	1,2	-2,2	-4,1	1,3	0,4

3.6 Konsumausgaben des Staates in jeweiligen Preisen

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Bund			Länder	Gemeinden	Sozial- versicherung
		zusammen	zivil	Verteidigung			
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. DM							
1991	563,93	86,82	32,03	54,79	163,65	124,44	189,02
1992	623,62	91,01	34,73	56,28	179,71	134,91	217,99
1993	642,97	90,97	37,93	53,04	190,67	141,02	220,31
1994	669,22	88,01	37,92	50,09	197,33	145,76	238,12
1995	697,42	86,80	36,89	49,91	204,73	152,17	253,72
1996	716,44	86,23	36,86	49,37	209,01	150,00	271,20
1997	715,63	85,46	36,79	48,67	209,83	143,24	277,10
1998	718,54	86,08	36,67	49,41	211,97	141,01	279,48
1991 1.Vj	121,39	18,90	6,47	12,43	34,16	26,30	42,03
2.Vj	134,12	20,61	8,04	12,57	37,91	29,63	45,97
3.Vj	138,49	21,29	7,93	13,36	39,25	30,80	47,15
4.Vj	169,93	26,02	9,59	16,43	52,33	37,71	53,87
1992 1.Vj	139,45	21,29	7,66	13,63	38,76	29,58	49,82
2.Vj	145,64	20,26	7,62	12,64	40,28	30,80	54,30
3.Vj	154,55	22,11	8,52	13,59	44,82	33,58	54,04
4.Vj	183,98	27,35	10,93	16,42	55,85	40,95	59,83
1993 1.Vj	147,94	21,10	8,33	12,77	42,91	32,98	50,95
2.Vj	153,29	20,90	8,90	12,00	44,00	33,47	54,92
3.Vj	157,14	21,68	9,16	12,52	45,91	34,10	55,45
4.Vj	184,60	27,29	11,54	15,75	57,85	40,47	58,99
1994 1.Vj	155,91	20,80	8,52	12,28	45,39	34,92	54,80
2.Vj	157,72	20,23	9,02	11,21	45,57	34,14	57,78
3.Vj	162,48	20,14	8,54	11,60	47,56	35,27	59,51
4.Vj	193,11	26,84	11,84	15,00	58,81	41,43	66,03
1995 1.Vj	158,90	18,36	7,24	11,12	46,18	35,96	58,40
2.Vj	164,50	19,42	8,62	10,80	46,87	35,85	62,36
3.Vj	172,17	21,17	9,40	11,77	50,34	37,25	63,41
4.Vj	201,85	27,85	11,63	16,22	61,34	43,11	69,55
1996 1.Vj	171,13	19,00	7,82	11,18	52,92	36,91	62,30
2.Vj	170,62	20,06	9,04	11,02	48,76	35,90	65,90
3.Vj	175,35	20,96	8,76	12,20	49,77	36,34	68,28
4.Vj	199,34	26,21	11,24	14,97	57,56	40,85	74,72
1997 1.Vj	173,66	20,20	8,48	11,72	53,06	34,75	65,65
2.Vj	172,00	20,03	8,88	11,15	49,43	33,98	68,56
3.Vj	172,23	20,33	8,88	11,45	49,99	34,73	67,18
4.Vj	197,74	24,90	10,55	14,35	57,35	39,78	75,71
1998 1.Vj	174,97	20,39	8,25	12,14	53,33	34,61	66,64
2.Vj	173,23	20,24	9,25	10,99	49,81	33,35	69,83
3.Vj	174,41	20,48	8,81	11,67	50,86	33,94	69,13
4.Vj	195,93	24,97	10,36	14,61	57,97	39,11	73,86

3.6 Konsumausgaben des Staates in jeweiligen Preisen

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Bund			Länder	Gemeinden	Sozial- versicherung
		zusammen	zivil	Verteidigung			
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1992	10,6	4,8	8,4	2,7	9,8	8,4	15,3
1993	3,1	-0,0	9,2	-5,8	6,1	4,5	1,1
1994	4,1	-3,3	-0,0	-5,6	3,5	3,4	8,1
1995	4,2	-1,4	-2,7	-0,4	3,8	4,4	6,6
1996	2,7	-0,7	-0,1	-1,1	2,1	-1,4	6,9
1997	-0,1	-0,9	-0,2	-1,4	0,4	-4,5	2,2
1998	0,4	0,7	-0,3	1,5	1,0	-1,6	0,9
1992 1.Vj	14,9	12,6	18,4	9,7	13,5	12,5	18,5
2.Vj	8,6	-1,7	-5,2	0,6	6,3	3,9	18,1
3.Vj	11,6	3,9	7,4	1,7	14,2	9,0	14,6
4.Vj	8,3	5,1	14,0	-0,1	6,7	8,6	11,1
1993 1.Vj	6,1	-0,9	8,7	-6,3	10,7	11,5	2,3
2.Vj	5,3	3,2	16,8	-5,1	9,2	8,7	1,1
3.Vj	1,7	-1,9	7,5	-7,9	2,4	1,5	2,6
4.Vj	0,3	-0,2	5,6	-4,1	3,6	-1,2	-1,4
1994 1.Vj	5,4	-1,4	2,3	-3,8	5,8	5,9	7,6
2.Vj	2,9	-3,2	1,3	-6,6	3,6	2,0	5,2
3.Vj	3,4	-7,1	-6,8	-7,3	3,6	3,4	7,3
4.Vj	4,6	-1,6	2,6	-4,8	1,7	2,4	11,9
1995 1.Vj	1,9	-11,7	-15,0	-9,4	1,7	3,0	6,6
2.Vj	4,3	-4,0	-4,4	-3,7	2,9	5,0	7,9
3.Vj	6,0	5,1	10,1	1,5	5,8	5,6	6,6
4.Vj	4,5	3,8	-1,8	8,1	4,3	4,1	5,3
1996 1.Vj	7,7	3,5	8,0	0,5	14,6	2,6	6,7
2.Vj	3,7	3,3	4,9	2,0	4,0	0,1	5,7
3.Vj	1,8	-1,0	-6,8	3,7	-1,1	-2,4	7,7
4.Vj	-1,2	-5,9	-3,4	-7,7	-6,2	-5,2	7,4
1997 1.Vj	1,5	6,3	8,4	4,8	0,3	-5,9	5,4
2.Vj	0,8	-0,1	-1,8	1,2	1,4	-5,3	4,0
3.Vj	-1,8	-3,0	1,4	-6,1	0,4	-4,4	-1,6
4.Vj	-0,8	-5,0	-6,1	-4,1	-0,4	-2,6	1,3
1998 1.Vj	0,8	0,9	-2,7	3,6	0,5	-0,4	1,5
2.Vj	0,7	1,0	4,2	-1,4	0,8	-1,9	1,9
3.Vj	1,3	0,7	-0,8	1,9	1,7	-2,3	2,9
4.Vj	-0,9	0,3	-1,8	1,8	1,1	-1,7	-2,4

3.7 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Ausüstungsinvestitionen			Bauinvestitionen				Sonstige Anlagen 2)
		zu- sammen	Maschinen u. Geräte 1)	Fahr- zeuge	zu- sammen	Wohn- bauten	Nichtwohnbauten		
							Hochbau	Tiefbau	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Mrd. DM									
1991	697,98	300,64	226,55	74,09	373,38	185,23	118,92	69,23	23,96
1992	758,50	294,78	227,21	67,57	437,28	216,57	138,13	82,58	26,44
1993	745,22	254,80	201,70	53,10	462,78	236,60	142,62	83,56	27,64
1994	785,20	250,87	196,94	53,93	505,05	270,39	146,41	88,25	29,28
1995	790,57	253,91	196,02	57,89	506,02	277,68	145,20	83,14	30,64
1996	778,67	258,51	198,67	59,84	487,58	276,02	135,59	75,97	32,58
1997	783,36	270,02	200,57	69,45	478,43	276,25	129,34	72,84	34,91
1998	792,67	297,00	...	...	457,91	265,33	122,97	69,61	37,76
1991 1.Vj	145,70	64,76	48,11	16,65	75,49	38,14	25,32	12,03	5,45
2.Vj	182,66	77,33	55,63	21,70	99,44	49,42	31,33	18,69	5,89
3.Vj	181,29	72,54	55,66	16,88	102,55	50,47	32,11	19,97	6,20
4.Vj	188,33	86,01	67,15	18,86	95,90	47,20	30,16	18,54	6,42
1992 1.Vj	167,52	67,83	50,09	17,74	93,61	46,15	31,31	16,15	6,08
2.Vj	198,37	76,82	57,91	18,91	114,98	56,74	36,15	22,09	6,57
3.Vj	193,99	70,25	56,11	14,14	117,03	57,87	36,26	22,90	6,71
4.Vj	198,62	79,88	63,10	16,78	111,66	55,81	34,41	21,44	7,08
1993 1.Vj	163,02	58,55	45,50	13,05	97,96	49,67	32,37	15,92	6,51
2.Vj	195,14	64,84	50,73	14,11	123,35	62,16	37,88	23,31	6,95
3.Vj	194,07	60,80	49,07	11,73	126,30	64,68	37,99	23,63	6,97
4.Vj	192,99	70,61	56,40	14,21	115,17	60,09	34,38	20,70	7,21
1994 1.Vj	169,98	54,85	42,35	12,50	108,33	57,33	33,59	17,41	6,80
2.Vj	204,61	62,97	48,36	14,61	134,36	71,90	38,54	23,92	7,28
3.Vj	203,45	60,54	49,31	11,23	135,42	72,77	38,31	24,34	7,49
4.Vj	207,16	72,51	56,92	15,59	126,94	68,39	35,97	22,58	7,71
1995 1.Vj	176,26	57,11	42,47	14,64	111,91	61,67	33,80	16,44	7,24
2.Vj	208,29	64,47	50,09	14,38	136,21	75,30	38,32	22,59	7,61
3.Vj	203,81	60,80	48,39	12,41	135,27	73,86	38,16	23,25	7,74
4.Vj	202,21	71,53	55,07	16,46	122,63	66,85	34,92	20,86	8,05
1996 1.Vj	162,19	56,58	41,50	15,08	98,11	56,52	30,27	11,32	7,50
2.Vj	206,32	65,36	49,15	16,21	132,79	74,79	36,06	21,94	8,17
3.Vj	206,10	62,43	49,89	12,54	135,33	76,29	36,39	22,65	8,34
4.Vj	204,06	74,14	58,13	16,01	121,35	68,42	32,87	20,06	8,57
1997 1.Vj	165,23	57,77	43,00	14,77	99,14	57,94	28,81	12,39	8,32
2.Vj	207,41	68,52	48,65	19,87	130,37	75,37	34,50	20,50	8,52
3.Vj	205,50	65,62	50,03	15,59	130,98	75,42	34,56	21,00	8,90
4.Vj	205,22	78,11	58,89	19,22	117,94	67,52	31,47	18,95	9,17
1998 1.Vj	175,04	64,49	48,57	15,92	101,61	59,18	28,77	13,66	8,94
2.Vj	202,90	73,54	53,38	20,16	120,10	69,43	32,01	18,66	9,26
3.Vj	206,74	72,67	55,50	17,17	124,32	71,81	32,63	19,88	9,75
4.Vj	207,99	86,30	...	...	111,88	64,91	29,56	17,41	9,81

1) Einschl. Textilien, Bekleidung, Leder-, Holz-, Kunststoff-, Glas-, Keramik- und Eisenwaren, Verlagsserzeugnisse.

2) Nutztiere und Nutzpflanzungen, immaterielle Anlagegüter, Werterhöhung nichtproduzierter Vermögensgüter.

3.7 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Ausrüstungsinvestitionen			Bauinvestitionen				Sonstige Anlagen 2)
		zu- sammen	Maschinen u. Geräte 1)	Fahr- zeuge	zu- sammen	Wohn- bauten	Nichtwohnbauten		
							Hochbau	Tiefbau	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %									
1992	8,7	- 1,9	0,3	- 8,8	17,1	16,9	16,2	19,3	10,4
1993	- 1,8	- 13,6	- 11,2	- 21,4	5,8	9,2	3,3	1,2	4,5
1994	5,4	- 1,5	- 2,4	1,6	9,1	14,3	2,7	5,6	5,9
1995	0,7	1,2	- 0,5	7,3	0,2	2,7	- 0,8	- 5,8	4,6
1996	- 1,5	1,8	1,4	3,4	- 3,6	- 0,6	- 6,6	- 8,6	6,3
1997	0,6	4,5	1,0	16,1	- 1,9	0,1	- 4,6	- 4,1	7,2
1998	1,2	10,0	...	...	- 4,3	- 4,0	- 4,9	- 4,4	8,2
1992 1.Vj	15,0	4,7	4,1	6,5	24,0	21,0	23,7	34,2	11,6
2.Vj	8,6	- 0,7	4,1	- 12,9	15,6	14,8	15,4	18,2	11,5
3.Vj	7,0	- 3,2	0,8	- 16,2	14,1	14,7	12,9	14,7	8,2
4.Vj	5,5	- 7,1	- 6,0	- 11,0	16,4	18,2	14,1	15,6	10,3
1993 1.Vj	- 2,7	- 13,7	- 9,2	- 26,4	4,6	7,6	3,4	- 1,4	7,1
2.Vj	- 1,6	- 15,6	- 12,4	- 25,4	7,3	9,6	4,8	5,5	5,8
3.Vj	0,0	- 13,5	- 12,5	- 17,0	7,9	11,8	4,8	3,2	3,9
4.Vj	- 2,8	- 11,6	- 10,6	- 15,3	3,1	7,7	- 0,1	- 3,5	1,8
1994 1.Vj	4,3	- 6,3	- 6,9	- 4,2	10,6	15,4	3,8	9,4	4,5
2.Vj	4,9	- 2,9	- 4,7	3,5	8,9	15,7	1,7	2,6	4,7
3.Vj	4,8	- 0,4	0,5	- 4,3	7,2	12,5	0,8	3,0	7,5
4.Vj	7,3	2,7	0,9	9,7	10,2	13,8	4,6	9,1	6,9
1995 1.Vj	3,7	4,1	0,3	17,1	3,3	7,6	0,6	- 5,6	6,5
2.Vj	1,8	2,4	3,6	- 1,6	1,4	4,7	- 0,6	- 5,6	4,5
3.Vj	0,2	0,4	- 1,9	10,5	- 0,1	1,5	- 0,4	- 4,5	3,3
4.Vj	- 2,4	- 1,4	- 3,3	5,6	- 3,4	- 2,3	- 2,9	- 7,6	4,4
1996 1.Vj	- 8,0	- 0,9	- 2,3	3,0	- 12,3	- 8,4	- 10,4	- 31,1	3,6
2.Vj	- 0,9	1,4	- 1,9	12,7	- 2,5	- 0,7	- 5,9	- 2,9	7,4
3.Vj	1,1	2,7	3,1	1,0	0,0	3,3	- 4,6	- 2,6	7,8
4.Vj	0,9	3,6	5,6	- 2,7	- 1,0	2,3	- 5,9	- 3,8	6,5
1997 1.Vj	1,9	2,1	3,6	- 2,1	1,0	2,5	- 4,8	9,5	10,9
2.Vj	0,5	4,8	- 1,0	22,6	- 1,8	0,8	- 4,3	- 6,6	4,3
3.Vj	- 0,3	5,1	0,3	24,3	- 3,2	- 1,1	- 5,0	- 7,3	6,7
4.Vj	0,6	5,4	1,3	20,0	- 2,8	- 1,3	- 4,3	- 5,5	7,0
1998 1.Vj	5,9	11,6	13,0	7,8	2,5	2,1	- 0,1	10,3	7,5
2.Vj	- 2,2	7,3	9,7	1,5	- 7,9	- 7,9	- 7,2	- 9,0	8,7
3.Vj	0,6	10,7	10,9	10,1	- 5,1	- 4,8	- 5,6	- 5,3	9,6
4.Vj	1,3	10,5	...	...	- 5,1	- 3,9	- 6,1	- 8,1	7,0

1) Einschl. Textilien, Bekleidung, Leder-, Holz-, Kunststoff-, Glas-, Keramik- und Eisenwaren, Verlagszeugnisse.

2) Nutztiere und Nutzpflanzen, immaterielle Anlagegüter, Werterhöhung nichtproduzierter Vermögensgüter.

3.8 Bruttoanlageinvestitionen in Preisen von 1995

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Ausrüstungsinvestitionen			Bauinvestitionen				Sonstige Anlagen 2)
		zu- sammen	Maschinen u. Geräte 1)	Fahr- zeuge	zu- sammen	Wohn- bauten	Nichtwohnbauten		
							Hochbau	Tiefbau	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Mrd. DM									
1991	766,58	315,16	233,56	81,60	428,05	214,68	137,84	75,53	23,37
1992	800,91	301,81	229,85	71,96	473,69	237,30	151,17	85,22	25,41
1993	765,14	256,22	201,38	54,84	482,10	247,95	149,43	84,72	26,82
1994	795,77	251,27	196,72	54,55	515,48	276,90	149,71	88,87	29,02
1995	790,57	253,91	196,02	57,89	506,02	277,68	145,20	83,14	30,64
1996	783,13	258,27	198,87	59,40	491,22	276,58	136,59	78,05	33,64
1997	788,22	268,37	200,15	68,22	482,86	276,71	129,93	76,22	36,99
1998	802,15	295,50	...	...	484,46	266,82	124,15	73,49	42,19
1991 1.Vj	163,82	68,77	50,13	18,64	89,69	45,79	30,35	13,55	5,36
2.Vj	201,43	81,46	57,53	23,93	114,22	57,37	36,38	20,47	5,75
3.Vj	198,09	75,66	57,12	18,54	116,40	57,89	36,90	21,61	6,03
4.Vj	203,24	89,27	68,78	20,49	107,74	53,63	34,21	19,90	6,23
1992 1.Vj	179,91	70,13	50,91	19,22	103,91	51,87	35,06	16,98	5,87
2.Vj	209,90	78,73	58,60	20,13	124,88	62,40	39,68	22,80	6,29
3.Vj	203,78	71,71	56,77	14,94	125,62	62,80	39,33	23,49	6,45
4.Vj	207,32	81,24	63,57	17,67	119,28	60,23	37,10	21,95	6,80
1993 1.Vj	168,88	59,07	45,48	13,59	103,51	52,90	34,37	16,24	6,30
2.Vj	200,30	65,25	50,68	14,57	128,33	65,11	39,66	23,56	6,72
3.Vj	198,79	61,01	48,94	12,07	131,01	67,44	39,63	23,94	6,77
4.Vj	197,17	70,89	56,28	14,61	119,25	62,50	35,77	20,98	7,03
1994 1.Vj	173,21	54,74	42,08	12,66	111,78	59,42	34,70	17,66	6,69
2.Vj	207,48	62,97	48,19	14,78	137,29	73,75	39,46	24,08	7,22
3.Vj	205,95	60,75	49,38	11,37	137,75	74,26	39,06	24,43	7,45
4.Vj	209,13	72,81	57,07	15,74	128,66	69,47	36,49	22,70	7,66
1995 1.Vj	176,91	57,03	42,37	14,66	112,69	62,16	34,00	16,53	7,19
2.Vj	207,91	64,42	50,03	14,39	135,91	75,16	38,25	22,50	7,58
3.Vj	203,46	60,80	48,41	12,39	134,92	73,66	38,08	23,18	7,74
4.Vj	202,29	71,66	55,21	16,45	122,50	66,70	34,87	20,93	8,13
1996 1.Vj	162,94	56,63	41,67	14,96	98,42	56,46	30,41	11,55	7,89
2.Vj	207,07	65,20	49,12	16,08	133,60	74,84	36,31	22,45	8,27
3.Vj	207,42	62,45	50,01	12,44	136,43	76,48	36,66	23,29	8,54
4.Vj	205,70	73,99	58,07	15,92	122,77	68,80	33,21	20,76	8,94
1997 1.Vj	166,03	57,70	43,13	14,57	99,66	57,91	28,84	12,91	8,67
2.Vj	208,47	68,04	48,49	19,55	131,49	75,44	34,64	21,41	8,94
3.Vj	206,84	65,13	49,87	15,26	132,26	75,54	34,72	22,00	9,45
4.Vj	206,88	77,50	58,66	18,84	119,45	67,82	31,73	19,90	9,93
1998 1.Vj	177,20	64,18	48,66	15,50	103,13	59,67	29,06	14,40	9,89
2.Vj	204,66	72,73	53,20	19,53	121,57	69,68	32,23	19,66	10,36
3.Vj	209,45	72,45	55,93	16,52	126,04	72,14	32,93	20,97	10,96
4.Vj	210,84	86,14	...	...	113,72	65,33	29,93	18,46	10,98

1) Einschl. Textilien, Bekleidung, Leder-, Holz-, Kunststoff-, Glas-, Keramik- und Eisenwaren, Verlagszeugnisse.

2) Nutztiere und Nutzpflanzungen, immaterielle Anlagegüter, Werterhöhung nichtproduzierter Vermögensgüter.

3.8 Bruttoanlageinvestitionen in Preisen von 1995

Jahr, Vierteljahr	Insgesamt	Ausrüstungsinvestitionen			Bauinvestitionen				Sonstige Anlagen 2)
		zu- sammen	Maschinen u. Geräte 1)	Fahr- zeuge	zu- sammen	Wohn- bauten	Nichtwohnbauten		
							Hochbau	Tiefbau	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %									
1992	4,5	-4,2	-1,6	-11,8	10,7	10,5	9,7	12,8	8,7
1993	-4,5	-15,1	-12,4	-23,8	1,8	4,5	-1,2	-0,6	5,5
1994	4,0	-1,9	-2,3	-0,5	6,9	11,7	0,2	4,9	8,2
1995	-0,7	1,1	-0,4	6,1	-1,8	0,3	-3,0	-6,4	5,6
1996	-0,9	1,7	1,5	2,6	-2,9	-0,4	-5,9	-6,1	9,8
1997	0,6	3,9	0,6	14,8	-1,7	0,0	-4,9	-2,3	10,0
1998	1,8	10,1	...	...	-3,8	-3,6	-4,4	-3,6	14,1
1992 1.Vj	9,8	2,0	1,6	3,1	15,9	13,3	15,5	25,3	9,5
2.Vj	4,2	-3,4	1,9	-15,9	9,3	8,8	9,1	11,4	9,4
3.Vj	2,9	-5,2	-0,6	-19,4	7,9	8,5	6,6	8,7	7,0
4.Vj	2,0	-9,0	-7,6	-13,8	10,7	12,3	8,4	10,3	9,1
1993 1.Vj	-6,1	-15,8	-10,7	-29,3	-0,4	2,0	-2,0	-4,4	7,3
2.Vj	-4,6	-17,1	-13,5	-27,6	2,8	4,3	-0,1	3,3	6,8
3.Vj	-2,4	-14,9	-13,8	-19,2	4,3	7,4	0,8	1,9	5,0
4.Vj	-4,9	-12,7	-11,5	-17,3	-0,0	3,8	-3,6	-4,4	3,4
1994 1.Vj	2,6	-7,3	-7,5	-6,8	8,0	12,3	1,0	8,7	6,2
2.Vj	3,6	-3,5	-4,9	1,4	7,0	13,3	-0,5	2,2	7,4
3.Vj	3,6	-0,4	0,9	-5,8	5,1	10,1	-1,4	2,0	10,0
4.Vj	6,1	2,7	1,4	7,7	7,9	11,2	2,0	8,2	9,0
1995 1.Vj	2,1	4,2	0,7	15,8	0,8	4,6	-2,0	-6,4	7,5
2.Vj	0,2	2,3	3,8	-2,6	-1,0	1,9	-3,1	-6,6	5,0
3.Vj	-1,2	0,1	-2,0	9,0	-2,1	-0,8	-2,5	-5,1	3,9
4.Vj	-3,3	-1,6	-3,3	4,5	-4,8	-4,0	-4,4	-7,8	6,1
1996 1.Vj	-7,9	-0,7	-1,7	2,0	-12,7	-9,2	-10,6	-30,1	9,7
2.Vj	-0,4	1,2	-1,8	11,7	-1,7	-0,4	-5,1	-0,2	9,1
3.Vj	1,9	2,7	3,3	0,4	1,1	3,8	-3,7	0,5	10,3
4.Vj	1,7	3,3	5,2	-3,2	0,2	3,1	-4,8	-0,8	10,0
1997 1.Vj	1,9	1,9	3,5	-2,6	1,3	2,6	-5,2	11,8	9,9
2.Vj	0,7	4,4	-1,3	21,6	-1,6	0,8	-4,6	-4,6	8,1
3.Vj	-0,3	4,3	-0,3	22,7	-3,1	-1,2	-5,3	-5,5	10,7
4.Vj	0,6	4,7	1,0	18,3	-2,7	-1,4	-4,5	-4,1	11,1
1998 1.Vj	6,7	11,2	12,9	6,4	3,5	3,0	0,8	11,5	14,1
2.Vj	-1,8	6,9	9,7	-0,1	-7,5	-7,6	-7,0	-8,2	15,9
3.Vj	1,3	11,2	12,2	8,3	-4,7	-4,5	-5,2	-4,7	16,0
4.Vj	1,9	11,1	...	...	-4,8	-3,7	-5,7	-7,2	10,6

1) Einschl. Textilien, Bekleidung, Leder-, Holz-, Kunststoff-, Glas-, Keramik- und Eisenwaren, Verlagserzeugnisse.

2) Nutztiere und Nutzpflanzungen, immaterielle Anlagegüter, Werterhöhung nichtproduzierter Vermögensgüter.

3.11 Exporte und Importe in jeweiligen Preisen

Jahr, Vierteljahr	Exporte			Importe			Außenbeitrag (Sp.1-4)
	insgesamt	Waren	Dienst- leistungen	insgesamt	Waren	Dienst- leistungen	
	1	2	3	4	5	6	
	Mrd. DM						
1991	772,65	671,07	101,58	777,57	638,66	138,91	- 4,92
1992	773,95	673,65	100,30	779,84	629,78	150,06	- 5,89
1993	736,48	636,23	100,25	729,48	572,79	156,69	7,00
1994	800,07	698,37	101,70	787,12	621,36	165,76	12,95
1995	862,76	752,13	110,63	837,82	661,52	176,30	24,94
1996	910,91	789,83	121,08	871,62	684,10	187,52	39,29
1997	1 023,35	888,91	134,44	969,81	764,56	205,25	53,54
1998	1 089,48	949,87	139,61	1 024,91	810,26	214,65	64,57
1991 1.Vj	189,02	166,79	22,23	186,82	156,98	29,84	2,20
2.Vj	189,95	163,43	26,52	195,12	162,57	32,55	- 5,17
3.Vj	192,46	164,90	27,56	199,05	157,27	41,78	- 6,59
4.Vj	201,22	175,95	25,27	196,58	161,84	34,74	4,64
1992 1.Vj	196,65	173,44	23,21	195,81	162,93	32,88	0,84
2.Vj	190,11	165,23	24,88	194,00	157,27	36,73	- 3,89
3.Vj	190,84	164,60	26,24	193,25	149,51	43,74	- 2,41
4.Vj	196,35	170,38	25,97	196,78	160,07	36,71	- 0,43
1993 1.Vj	179,83	157,09	22,74	175,73	141,35	34,38	4,10
2.Vj	182,26	157,45	24,81	181,22	142,65	38,57	1,04
3.Vj	179,06	152,12	26,94	185,19	139,57	45,62	- 6,13
4.Vj	195,33	169,57	25,76	187,34	149,22	38,12	7,99
1994 1.Vj	189,66	164,94	24,72	185,53	147,72	37,81	4,13
2.Vj	202,57	178,22	24,35	194,91	154,74	40,17	7,66
3.Vj	196,54	169,72	26,82	200,64	152,11	48,53	- 4,10
4.Vj	211,30	185,49	25,81	206,04	166,79	39,25	5,26
1995 1.Vj	211,56	185,50	26,06	205,92	164,46	41,46	5,64
2.Vj	215,53	189,33	26,20	209,27	165,96	43,31	6,26
3.Vj	209,10	180,79	28,31	208,97	159,58	49,39	0,13
4.Vj	226,57	196,51	30,06	213,66	171,52	42,14	12,91
1996 1.Vj	219,77	190,86	28,91	211,50	169,31	42,19	8,27
2.Vj	223,41	194,13	29,28	214,43	169,33	45,10	8,98
3.Vj	223,82	193,08	30,74	218,24	164,77	53,47	5,58
4.Vj	243,91	211,76	32,15	227,45	180,69	46,76	16,46
1997 1.Vj	232,11	202,93	29,18	225,88	179,80	46,08	6,23
2.Vj	255,62	222,52	33,10	240,41	190,68	49,73	15,21
3.Vj	259,69	224,49	35,20	248,96	190,88	58,08	10,73
4.Vj	275,93	238,97	36,96	254,56	203,20	51,36	21,37
1998 1.Vj	264,85	233,43	31,42	251,39	202,06	49,33	13,46
2.Vj	276,48	242,31	34,17	257,37	205,10	52,27	19,11
3.Vj	269,49	231,45	38,04	257,52	196,23	61,29	11,97
4.Vj	278,66	242,68	35,98	258,63	206,87	51,76	20,03

3.11 Exporte und Importe in Jeweiligen Preisen

Jahr, Vierteljahr	Exporte			Importe			Außenbeitrag (Sp.1-4)
	insgesamt	Waren	Dienst- leistungen	insgesamt	Waren	Dienst- leistungen	
	1	2	3	4	5	6	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
							In Mrd. DM
1992	0,2	0,4	- 1,3	0,3	- 1,4	8,0	- 0,97
1993	- 4,8	- 5,6	- 0,0	- 6,5	- 9,0	4,4	12,89
1994	8,6	9,8	1,4	7,9	8,5	5,8	5,95
1995	7,8	7,7	8,8	6,4	6,5	6,4	11,99
1996	5,6	5,0	9,4	4,0	3,4	6,4	14,35
1997	12,3	12,5	11,0	11,3	11,8	9,5	14,25
1998	6,5	6,9	3,8	5,7	6,0	4,6	11,03
1992 1.Vj	4,0	4,0	4,4	4,8	3,8	10,2	- 1,36
2.Vj	0,1	1,1	- 6,2	- 0,6	- 3,3	12,8	1,28
3.Vj	- 0,8	- 0,2	- 4,8	- 2,9	- 4,9	4,7	4,18
4.Vj	- 2,4	- 3,2	2,8	0,1	- 1,1	5,7	- 5,07
1993 1.Vj	- 8,6	- 9,4	- 2,0	- 10,3	- 13,2	4,6	3,26
2.Vj	- 4,1	- 4,7	- 0,3	- 6,6	- 9,3	5,0	4,93
3.Vj	- 6,2	- 7,6	2,7	- 4,2	- 6,6	4,3	- 3,72
4.Vj	- 0,5	- 0,5	- 0,8	- 4,8	- 6,8	3,8	8,42
1994 1.Vj	5,5	5,0	8,7	5,6	4,5	10,0	0,03
2.Vj	11,1	13,2	- 1,9	7,6	8,5	4,1	6,62
3.Vj	9,8	11,6	- 0,4	8,3	9,0	6,4	2,03
4.Vj	8,2	9,4	0,2	10,0	11,8	3,0	- 2,73
1995 1.Vj	11,5	12,5	5,4	11,0	11,3	9,7	1,51
2.Vj	6,4	6,2	7,6	7,4	7,3	7,8	- 1,40
3.Vj	6,4	6,5	5,6	4,2	4,9	1,8	4,23
4.Vj	7,2	5,9	16,5	3,7	2,8	7,4	7,65
1996 1.Vj	3,9	2,9	10,9	2,7	2,9	1,8	2,63
2.Vj	3,7	2,5	11,8	2,5	2,0	4,1	2,72
3.Vj	7,0	6,8	8,6	4,4	3,3	8,3	5,45
4.Vj	7,7	7,8	7,0	6,5	5,3	11,0	3,55
1997 1.Vj	5,6	6,3	0,9	6,8	6,2	9,2	- 2,04
2.Vj	14,4	14,6	13,0	12,1	12,6	10,3	6,23
3.Vj	16,0	16,3	14,5	14,1	15,8	8,6	5,15
4.Vj	13,1	12,8	15,0	11,9	12,5	9,8	4,91
1998 1.Vj	14,1	15,0	7,7	11,3	12,4	7,1	7,23
2.Vj	8,2	8,9	3,2	7,1	7,6	5,1	3,90
3.Vj	3,8	3,1	8,1	3,4	2,8	5,5	1,24
4.Vj	1,0	1,6	- 2,7	1,6	1,8	0,8	- 1,34

3.12 Exporte und Importe in Preisen von 1995

Jahr, Vierteljahr	Exporte			Importe			Außenbeitrag (Sp.1-4)
	insgesamt	Waren	Dienst- leistungen	insgesamt	Waren	Dienst- leistungen	
	1	2	3	4	5	6	
	Mrd. DM						
1991	808,48	694,73	113,75	769,38	622,94	146,44	39,10
1992	801,86	694,11	107,75	781,26	626,79	154,47	20,60
1993	758,03	653,43	104,60	739,37	578,86	160,51	18,66
1994	815,72	712,02	103,70	793,00	625,73	167,27	22,72
1995	862,76	752,13	110,63	837,82	661,52	176,30	24,94
1996	908,43	789,20	119,23	866,22	684,03	182,19	42,21
1997	1 007,71	876,98	130,73	937,23	743,80	193,43	70,48
1998	1 073,66	938,59	135,07	1 012,36	810,89	201,47	61,30
1991 1.Vj	198,76	173,07	25,69	185,35	152,36	32,99	13,41
2.Vj	199,35	169,23	30,12	193,27	158,87	34,40	6,08
3.Vj	200,73	170,23	30,50	196,07	152,94	43,13	4,66
4.Vj	209,64	182,20	27,44	194,69	158,77	35,92	14,95
1992 1.Vj	204,60	179,11	25,49	196,08	161,36	34,72	8,52
2.Vj	197,16	170,29	26,87	194,39	156,82	37,57	2,77
3.Vj	197,14	169,11	28,03	192,50	148,35	44,15	4,64
4.Vj	202,96	175,60	27,36	198,29	160,26	38,03	4,67
1993 1.Vj	185,84	161,71	24,13	177,82	142,11	35,71	8,02
2.Vj	187,80	161,74	26,06	184,25	144,44	39,81	3,55
3.Vj	183,79	155,79	28,00	187,28	140,61	46,67	- 3,49
4.Vj	200,60	174,19	26,41	190,02	151,70	38,32	10,58
1994 1.Vj	194,41	168,89	25,52	187,17	148,83	38,34	7,24
2.Vj	207,11	182,09	25,02	197,18	156,23	40,95	9,93
3.Vj	200,32	173,07	27,25	202,25	153,11	49,14	- 1,93
4.Vj	213,88	187,97	25,91	206,40	167,56	38,84	7,48
1995 1.Vj	212,63	186,24	26,39	205,10	163,48	41,62	7,53
2.Vj	215,89	189,52	26,37	210,85	166,63	44,22	5,04
3.Vj	208,44	180,25	28,19	210,00	160,70	49,30	- 1,56
4.Vj	225,80	196,12	29,68	211,87	170,71	41,16	13,93
1996 1.Vj	219,66	190,86	28,80	211,34	169,82	41,52	8,32
2.Vj	222,60	193,55	29,05	213,06	168,82	44,24	9,54
3.Vj	223,24	193,03	30,21	217,56	165,60	51,96	5,68
4.Vj	242,93	211,76	31,17	224,26	179,79	44,47	18,67
1997 1.Vj	230,68	202,09	28,59	220,18	176,11	44,07	10,50
2.Vj	252,59	220,09	32,50	233,81	186,39	47,42	18,78
3.Vj	254,68	220,52	34,16	239,17	184,78	54,39	15,51
4.Vj	269,76	234,28	35,48	244,07	196,52	47,55	25,69
1998 1.Vj	260,17	229,52	30,65	243,80	197,32	46,48	16,37
2.Vj	271,77	238,46	33,31	252,27	202,87	49,40	19,50
3.Vj	265,23	228,48	36,75	254,71	197,22	57,49	10,52
4.Vj	276,49	242,13	34,36	261,58	213,48	48,10	14,91

3.12 Exporte und Importe in Preisen von 1995

Jahr, Vierteljahr	Exporte			Importe			Außenbeitrag (Sp.1-4)
	insgesamt	Waren	Dienst- leistungen	insgesamt	Waren	Dienst- leistungen	
	1	2	3	4	5	6	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum							
	In %						In Mrd. DM
1992	- 0,8	- 0,1	- 5,3	1,5	0,6	5,5	- 18,50
1993	- 5,5	- 5,9	- 2,9	- 5,4	- 7,6	3,9	- 1,94
1994	7,6	9,0	- 0,9	7,3	8,1	4,2	4,06
1995	5,8	5,6	6,7	5,7	5,7	5,4	2,22
1996	5,3	4,9	7,8	3,4	3,4	3,3	17,27
1997	10,9	11,1	9,6	8,2	8,7	6,2	28,27
1998	6,5	7,0	3,3	8,0	9,0	4,2	- 9,18
1992 1.Vj	2,9	3,5	- 0,8	5,8	5,9	5,2	- 4,89
2.Vj	- 1,1	0,6	- 10,8	0,6	- 1,3	9,2	- 3,31
3.Vj	- 1,8	- 0,7	- 8,1	- 1,8	- 3,0	2,4	- 0,02
4.Vj	- 3,2	- 3,6	- 0,3	1,8	0,9	5,9	- 10,28
1993 1.Vj	- 9,2	- 9,7	- 5,3	- 9,3	- 11,9	2,9	- 0,50
2.Vj	- 4,7	- 5,0	- 3,0	- 5,2	- 7,9	6,0	0,78
3.Vj	- 6,8	- 7,9	- 0,1	- 2,7	- 5,2	5,7	- 8,13
4.Vj	- 1,2	- 0,8	- 3,5	- 4,2	- 5,3	0,8	5,91
1994 1.Vj	4,6	4,4	5,8	5,3	4,7	7,4	- 0,78
2.Vj	10,3	12,6	- 4,0	7,0	8,2	2,9	6,38
3.Vj	9,0	11,1	- 2,7	8,0	8,9	5,3	1,56
4.Vj	6,6	7,9	- 1,9	8,6	10,5	1,4	- 3,10
1995 1.Vj	9,4	10,3	3,4	9,6	9,8	8,6	0,29
2.Vj	4,2	4,1	5,4	6,9	6,7	8,0	- 4,89
3.Vj	4,1	4,1	3,4	3,8	5,0	0,3	0,37
4.Vj	5,6	4,3	14,6	2,7	1,9	6,0	6,45
1996 1.Vj	3,3	2,5	9,1	3,0	3,9	- 0,2	0,79
2.Vj	3,1	2,1	10,2	1,0	1,3	0,0	4,50
3.Vj	7,1	7,1	7,2	3,6	3,0	5,4	7,24
4.Vj	7,6	8,0	5,0	5,8	5,3	8,0	4,74
1997 1.Vj	5,0	5,9	- 0,7	4,2	3,7	6,1	2,18
2.Vj	13,5	13,7	11,9	9,7	10,4	7,2	9,24
3.Vj	14,1	14,2	13,1	9,9	11,6	4,7	9,83
4.Vj	11,0	10,6	13,8	8,8	9,3	6,9	7,02
1998 1.Vj	12,8	13,6	7,2	10,7	12,0	5,5	5,87
2.Vj	7,6	8,3	2,5	7,9	8,8	4,2	0,72
3.Vj	4,1	3,6	7,6	6,5	6,7	5,7	- 4,99
4.Vj	2,5	3,4	- 3,2	7,2	8,6	1,2	- 10,78

4 Saisonbereinigte Vierteljahresergebnisse nach dem Berliner Verfahren

4.1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt), Volkseinkommen

Saisonbereinigte Ergebnisse nach dem Berliner Verfahren

Vierteljahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt)		Volkseinkommen		
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995	insgesamt	Arbeitnehmer- entgelt (Inländer)	Unternehmens- und Vermögens- einkommen
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. DM							
1991 1.Vj	712,16	827,56	719,80	837,17	558,75	401,77	156,98
2.Vj	731,78	839,27	734,43	843,00	568,61	413,02	155,59
3.Vj	738,42	837,03	743,07	842,85	572,54	413,31	159,23
4.Vj	754,51	840,60	756,70	843,79	581,52	421,75	159,77
1992 1.Vj	778,37	858,69	781,83	863,25	601,40	436,47	164,93
2.Vj	782,79	852,54	786,22	857,20	602,80	442,08	160,72
3.Vj	793,46	853,88	797,03	858,53	610,13	453,21	156,92
4.Vj	798,90	853,67	803,59	859,14	614,18	454,76	159,43
1993 1.Vj	793,86	838,66	798,17	843,63	606,78	451,99	154,79
2.Vj	805,24	844,65	810,13	850,19	613,77	456,90	156,87
3.Vj	814,06	848,74	816,55	851,67	616,44	458,25	158,19
4.Vj	821,66	851,31	823,32	853,52	618,31	461,92	156,39
1994 1.Vj	835,65	859,92	834,52	858,99	626,62	466,20	160,42
2.Vj	842,86	862,98	839,60	859,77	631,75	465,68	166,06
3.Vj	852,74	868,38	848,61	864,29	640,12	468,87	171,25
4.Vj	863,44	872,98	858,69	868,26	649,77	474,13	175,64
1995 1.Vj	873,18	880,33	867,56	874,72	658,01	477,24	180,77
2.Vj	879,79	880,88	876,05	877,19	664,10	484,49	179,61
3.Vj	882,57	879,25	879,22	876,01	667,03	488,32	178,71
4.Vj	886,78	881,64	881,01	875,69	668,48	491,74	176,74
1996 1.Vj	890,50	882,68	888,71	881,18	673,31	491,86	181,45
2.Vj	891,84	884,01	885,93	878,49	672,00	490,58	181,42
3.Vj	899,95	890,36	893,67	884,58	676,27	492,04	184,23
4.Vj	904,27	892,55	900,84	889,84	682,83	491,49	191,35
1997 1.Vj	904,85	891,04	899,65	886,41	679,52	493,38	186,14
2.Vj	920,62	905,40	918,15	903,51	695,62	492,48	203,13
3.Vj	922,10	906,06	917,07	901,71	693,98	491,78	202,20
4.Vj	929,15	910,92	923,76	906,37	697,58	493,00	204,58
1998 1.Vj	943,51	922,90	935,33	915,37	709,75	494,96	214,79
2.Vj	941,78	916,96	933,39	909,33	702,95	498,86	204,09
3.Vj	954,26	925,26	949,58	921,33	718,67	501,63	217,04
4.Vj	960,76	929,80	951,35	921,12	718,45	504,24	214,21

4.1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt), Volkseinkommen

Saisonbereinigte Ergebnisse nach dem Berliner Verfahren

Vierteljahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt)		Volkseinkommen		
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995	insgesamt	Arbeitnehmer- entgelt (Inländer)	Unternehmens- und Vermögens- einkommen
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %							
1991 1.Vj	X	X	X	X	X	X	X
2.Vj	2,8	1,4	2,0	0,7	1,8	2,8	-0,9
3.Vj	0,9	-0,3	1,2	-0,0	0,7	0,1	2,3
4.Vj	2,2	0,4	1,8	0,1	1,6	2,0	0,3
1992 1.Vj	3,2	2,2	3,3	2,3	3,4	3,5	3,2
2.Vj	0,6	-0,7	0,6	-0,7	0,2	1,3	-2,6
3.Vj	1,4	0,2	1,4	0,2	1,2	2,5	-2,4
4.Vj	0,7	-0,0	0,8	0,1	0,7	0,3	1,6
1993 1.Vj	-0,6	-1,8	-0,7	-1,8	-1,2	-0,6	-2,9
2.Vj	1,4	0,7	1,5	0,8	1,2	1,1	1,3
3.Vj	1,1	0,5	0,8	0,2	0,4	0,3	0,8
4.Vj	0,9	0,3	0,8	0,2	0,3	0,8	-1,1
1994 1.Vj	1,7	1,0	1,4	0,6	1,3	0,9	2,6
2.Vj	0,9	0,4	0,6	0,1	0,8	-0,1	3,5
3.Vj	1,2	0,6	1,1	0,5	1,3	0,7	3,1
4.Vj	1,3	0,5	1,2	0,5	1,5	1,1	2,6
1995 1.Vj	1,1	0,8	1,0	0,7	1,3	0,7	2,9
2.Vj	0,8	0,1	1,0	0,3	0,9	1,5	-0,6
3.Vj	0,3	-0,2	0,4	-0,1	0,4	0,8	-0,5
4.Vj	0,5	0,3	0,2	-0,0	0,2	0,7	-1,1
1996 1.Vj	0,4	0,1	0,9	0,6	0,7	0,0	2,7
2.Vj	0,2	0,2	-0,3	-0,3	-0,2	-0,3	-0,0
3.Vj	0,9	0,7	0,9	0,7	0,6	0,3	1,5
4.Vj	0,5	0,2	0,8	0,6	1,0	-0,1	3,9
1997 1.Vj	0,1	-0,2	-0,1	-0,4	-0,5	0,4	-2,7
2.Vj	1,7	1,6	2,1	1,9	2,4	-0,2	9,1
3.Vj	0,2	0,1	-0,1	-0,2	-0,2	-0,1	-0,5
4.Vj	0,8	0,5	0,7	0,5	0,5	0,2	1,2
1998 1.Vj	1,5	1,3	1,3	1,0	1,7	0,4	5,0
2.Vj	-0,2	-0,6	-0,2	-0,7	-1,0	0,8	-5,0
3.Vj	1,3	0,9	1,7	1,3	2,2	0,6	6,3
4.Vj	0,7	0,5	0,2	-0,0	-0,0	0,5	-1,3

4.2 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen
Saisonbereinigte Ergebnisse nach dem Berliner Verfahren

Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. DM							
1991 1.Vj	674,73	9,38	207,78	38,23	120,44	163,23	135,68
2.Vj	691,97	9,54	211,34	40,62	122,64	167,38	140,45
3.Vj	696,41	9,77	209,60	41,89	122,34	170,82	141,98
4.Vj	711,81	9,79	211,19	43,34	123,97	177,90	145,62
1992 1.Vj	735,08	9,85	216,66	47,04	127,87	182,90	150,75
2.Vj	739,91	9,82	212,52	47,67	128,25	187,38	154,27
3.Vj	751,07	9,73	211,64	49,19	129,85	192,13	158,53
4.Vj	754,18	9,71	206,74	51,00	131,15	194,85	160,74
1993 1.Vj	751,21	9,61	200,43	49,65	130,19	200,17	161,16
2.Vj	760,01	9,64	200,21	50,86	132,27	203,99	163,04
3.Vj	766,74	9,61	199,82	51,77	133,58	207,35	164,60
4.Vj	773,69	9,68	200,72	51,65	134,41	210,49	166,74
1994 1.Vj	782,94	9,86	201,35	54,21	137,14	211,08	169,30
2.Vj	791,70	10,02	203,78	54,99	138,48	213,98	170,45
3.Vj	801,61	10,34	205,86	55,52	140,84	216,62	172,44
4.Vj	811,48	10,59	208,40	56,55	142,71	218,67	174,55
1995 1.Vj	821,70	10,66	210,13	57,16	145,46	222,51	175,78
2.Vj	826,58	10,62	209,40	55,85	146,54	224,79	179,37
3.Vj	830,00	10,43	207,87	54,81	146,65	228,03	182,20
4.Vj	834,92	10,56	207,75	53,84	146,87	231,74	184,16
1996 1.Vj	837,87	10,91	209,71	51,96	145,23	235,36	184,72
2.Vj	840,61	11,06	207,46	53,42	145,27	239,07	184,32
3.Vj	847,55	11,34	209,91	53,57	146,34	241,79	184,59
4.Vj	851,80	11,14	210,63	52,72	147,08	244,53	185,69
1997 1.Vj	852,75	10,90	208,81	51,35	147,17	247,26	187,25
2.Vj	868,16	11,19	217,84	51,74	150,17	250,76	186,47
3.Vj	869,85	11,18	217,81	50,37	149,92	253,59	186,97
4.Vj	877,06	11,40	221,20	49,78	150,58	256,89	187,21
1998 1.Vj	890,68	11,61	227,38	50,61	153,01	259,60	188,47
2.Vj	886,85	11,36	224,40	46,52	151,12	262,71	190,75
3.Vj	899,45	11,35	230,09	46,62	153,01	267,40	190,97
4.Vj	904,57	11,23	230,66	46,50	153,61	271,14	191,42

4.2 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen
Saisonbereinigte Ergebnisse nach dem Berliner Verfahren

Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %							
1991 1.Vj	X	X	X	X	X	X	X
2.Vj	2,6	1,7	1,7	6,3	1,8	2,5	3,5
3.Vj	0,6	2,5	- 0,8	3,1	- 0,2	2,1	1,1
4.Vj	2,2	0,2	0,8	3,5	1,3	4,1	2,6
1992 1.Vj	3,3	0,7	2,6	8,5	3,1	2,8	3,5
2.Vj	0,7	- 0,4	- 1,9	1,3	0,3	2,5	2,3
3.Vj	1,5	- 0,9	- 0,4	3,2	1,2	2,5	2,8
4.Vj	0,4	- 0,2	- 2,3	3,7	1,0	1,4	1,4
1993 1.Vj	- 0,4	- 1,1	- 3,1	- 2,6	- 0,7	2,7	0,3
2.Vj	1,2	0,3	- 0,1	2,4	1,6	1,9	1,2
3.Vj	0,9	- 0,3	- 0,2	1,8	1,0	1,6	1,0
4.Vj	0,9	0,7	0,4	- 0,2	0,6	1,5	1,3
1994 1.Vj	1,2	1,9	0,3	4,9	2,0	0,3	1,5
2.Vj	1,1	1,6	1,2	1,4	1,0	1,4	0,7
3.Vj	1,3	3,1	1,0	1,0	1,7	1,2	1,2
4.Vj	1,2	2,5	1,2	1,8	1,3	0,9	1,2
1995 1.Vj	1,3	0,6	0,8	1,1	1,9	1,8	0,7
2.Vj	0,6	- 0,3	- 0,3	- 2,3	0,7	1,0	2,0
3.Vj	0,4	- 1,8	- 0,7	- 1,9	0,1	1,4	1,6
4.Vj	0,6	1,2	- 0,1	- 1,8	0,1	1,6	1,1
1996 1.Vj	0,4	3,3	0,9	- 3,5	- 1,1	1,6	0,3
2.Vj	0,3	1,4	- 1,1	2,8	0,0	1,6	- 0,2
3.Vj	0,8	2,5	1,2	0,3	0,7	1,1	0,1
4.Vj	0,5	- 1,7	0,3	- 1,6	0,5	1,1	0,6
1997 1.Vj	0,1	- 2,1	- 0,9	- 2,6	0,1	1,1	0,8
2.Vj	1,8	2,6	4,3	0,8	2,0	1,4	- 0,4
3.Vj	0,2	- 0,1	- 0,0	- 2,6	- 0,2	1,1	0,3
4.Vj	0,8	2,0	1,6	- 1,2	0,4	1,3	0,1
1998 1.Vj	1,6	1,9	2,8	1,7	1,6	1,1	0,7
2.Vj	- 0,4	- 2,2	- 1,3	- 8,1	- 1,2	1,2	1,2
3.Vj	1,4	- 0,1	2,5	0,2	1,3	1,8	0,1
4.Vj	0,6	- 1,1	0,2	- 0,3	0,4	1,4	0,2

4.3 Bruttowertschöpfung in Preisen von 1995
Saisonbereinigte Ergebnisse nach dem Berliner Verfahren

Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. DM							
1991 1.Vj	775,15	9,67	217,96	47,69	145,51	194,19	160,13
2.Vj	784,51	9,75	220,83	49,41	147,05	195,61	162,06
3.Vj	784,10	9,85	218,07	50,29	144,09	197,26	164,55
4.Vj	787,28	9,95	217,68	50,35	143,40	198,85	167,04
1992 1.Vj	803,88	10,28	222,01	53,07	147,90	201,66	168,96
2.Vj	799,12	10,40	216,53	52,96	146,31	203,41	169,51
3.Vj	800,32	10,45	213,84	53,33	147,00	204,95	170,73
4.Vj	798,74	10,48	208,59	54,69	147,32	206,57	171,09
1993 1.Vj	787,53	10,55	200,89	52,77	143,92	208,38	171,03
2.Vj	791,87	10,63	200,28	53,33	145,37	210,26	172,00
3.Vj	794,98	10,67	200,38	54,06	145,50	212,33	172,04
4.Vj	798,04	10,58	201,68	53,57	144,96	214,36	172,89
1994 1.Vj	802,95	10,13	203,12	55,88	145,92	213,43	174,47
2.Vj	808,28	10,05	206,06	56,43	145,26	214,85	175,64
3.Vj	814,35	10,03	207,94	56,59	146,14	216,65	176,99
4.Vj	819,09	10,24	209,20	57,22	146,83	218,16	177,43
1995 1.Vj	827,52	10,50	211,57	57,58	146,94	223,17	177,76
2.Vj	827,45	10,55	209,50	55,76	147,05	225,23	179,36
3.Vj	827,30	10,59	207,06	54,55	146,31	227,85	180,93
4.Vj	830,69	10,69	206,44	53,63	146,19	230,63	183,11
1996 1.Vj	831,77	11,13	206,32	51,94	145,23	233,99	183,15
2.Vj	834,85	11,25	204,34	53,78	144,88	237,58	183,02
3.Vj	840,57	11,52	206,78	54,02	145,99	239,72	182,54
4.Vj	843,84	11,49	207,57	53,39	146,65	242,40	182,33
1997 1.Vj	844,15	11,22	206,17	52,11	147,08	244,92	182,65
2.Vj	858,19	11,33	214,60	52,75	149,79	247,76	181,96
3.Vj	860,52	11,23	214,75	51,74	149,72	250,64	182,43
4.Vj	866,63	11,30	217,89	51,38	150,54	253,36	182,14
1998 1.Vj	878,21	11,48	223,67	52,33	153,71	253,80	183,23
2.Vj	873,64	11,50	221,16	48,54	152,51	256,37	183,57
3.Vj	883,20	11,60	226,22	48,68	154,30	259,53	182,86
4.Vj	887,86	11,68	227,21	48,40	155,51	261,92	183,15

4.3 Bruttowertschöpfung in Preisen von 1995
Saisonbereinigte Ergebnisse nach dem Berliner Verfahren

Vierteljahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	1	2	3	4	5	6	7
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %							
1991 1.Vj	X	X	X	X	X	X	X
2.Vj	1,2	0,8	1,2	3,6	1,1	0,7	1,2
3.Vj	-0,1	1,0	-1,2	1,8	-2,0	0,8	1,5
4.Vj	0,4	1,1	-0,2	0,1	-0,5	0,8	1,5
1992 1.Vj	2,1	3,3	2,0	5,4	3,1	1,4	1,1
2.Vj	-0,6	1,1	-2,5	-0,2	-1,1	0,9	0,3
3.Vj	0,1	0,6	-1,2	0,7	0,5	0,8	0,7
4.Vj	-0,2	0,2	-2,5	2,6	0,2	0,8	0,2
1993 1.Vj	-1,4	0,7	-3,7	-3,5	-2,3	0,9	-0,0
2.Vj	0,6	0,8	-0,3	1,1	1,0	0,9	0,6
3.Vj	0,4	0,3	0,1	1,4	0,1	1,0	0,0
4.Vj	0,4	-0,8	0,6	-0,9	-0,4	1,0	0,5
1994 1.Vj	0,6	-4,3	0,7	4,3	0,7	-0,4	0,9
2.Vj	0,7	-0,8	1,5	1,0	-0,5	0,7	0,7
3.Vj	0,8	-0,2	0,9	0,3	0,6	0,8	0,8
4.Vj	0,6	2,1	0,6	1,1	0,5	0,7	0,2
1995 1.Vj	1,0	2,5	1,1	0,6	0,1	2,3	0,2
2.Vj	-0,0	0,5	-1,0	-3,2	0,1	0,9	0,9
3.Vj	-0,0	0,4	-1,2	-2,2	-0,5	1,2	0,9
4.Vj	0,4	1,0	-0,3	-1,7	-0,1	1,2	1,2
1996 1.Vj	0,1	4,1	-0,1	-3,2	-0,7	1,5	0,0
2.Vj	0,4	1,1	-1,0	3,5	-0,2	1,5	-0,1
3.Vj	0,7	2,3	1,2	0,5	0,8	0,9	-0,3
4.Vj	0,4	-0,2	0,4	-1,2	0,5	1,1	-0,1
1997 1.Vj	0,0	-2,4	-0,7	-2,4	0,3	1,0	0,2
2.Vj	1,7	0,9	4,1	1,2	1,8	1,2	-0,4
3.Vj	0,3	-0,8	0,1	-1,9	-0,0	1,2	0,3
4.Vj	0,7	0,6	1,5	-0,7	0,5	1,1	-0,2
1998 1.Vj	1,3	1,5	2,6	1,8	2,1	0,2	0,6
2.Vj	-0,5	0,2	-1,1	-7,2	-0,8	1,0	0,2
3.Vj	1,1	0,9	2,3	0,3	1,2	1,2	-0,4
4.Vj	0,5	0,6	0,4	-0,6	0,8	0,9	0,2

4.4 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen

Saisonbereinigte Ergebnisse nach dem Berliner Verfahren

Vierteljahr	Letzte inländische Verwendung	darunter						Exporte	Importe
		Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen				
		Private Haushalte	Private Org. oh. Erwerbs- zweck	Staat	Ausrüstungs- investitionen	Bau- investitionen	sonstige Anlagen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Mrd. DM									
1991 1.Vj	712,67	396,79	8,44	133,75	73,33	87,30	5,76	190,07	190,58
2.Vj	734,36	406,04	8,81	141,29	75,44	91,70	5,88	193,01	195,59
3.Vj	741,41	410,64	9,09	142,43	75,53	95,54	6,12	194,35	197,34
4.Vj	753,10	415,58	9,33	146,47	76,38	98,33	6,18	194,53	193,12
1992 1.Vj	780,25	428,48	9,65	151,44	76,24	106,14	6,40	198,31	200,19
2.Vj	784,65	432,87	9,95	153,24	75,26	107,25	6,55	193,00	194,85
3.Vj	791,82	437,68	10,18	158,42	72,92	109,51	6,65	193,18	191,55
4.Vj	802,19	445,82	10,44	160,71	70,41	113,93	6,84	189,16	192,45
1993 1.Vj	792,24	444,01	10,84	159,17	66,56	111,83	6,84	182,84	181,22
2.Vj	804,60	452,02	10,83	161,32	63,95	115,10	6,91	182,53	181,88
3.Vj	814,11	457,64	11,10	161,36	63,04	117,83	6,92	183,30	183,36
4.Vj	816,74	460,35	11,35	161,57	61,59	117,58	6,98	188,67	183,75
1994 1.Vj	833,20	466,40	11,60	166,32	62,18	123,43	7,12	192,46	190,02
2.Vj	837,39	464,99	11,83	165,99	62,30	125,52	7,25	200,34	194,87
3.Vj	849,68	471,26	12,13	167,07	62,89	126,33	7,41	202,87	199,81
4.Vj	861,95	475,97	12,37	169,79	63,86	128,56	7,48	205,49	204,00
1995 1.Vj	868,55	480,54	12,67	169,04	64,06	129,61	7,58	212,70	208,07
2.Vj	874,99	487,83	13,01	173,24	63,61	126,78	7,58	214,03	209,23
3.Vj	876,41	488,04	13,24	176,56	63,25	124,68	7,66	215,54	209,38
4.Vj	878,78	491,07	13,51	179,42	62,96	123,00	7,82	219,12	211,12
1996 1.Vj	881,38	495,74	13,83	179,90	63,83	119,27	7,83	222,98	213,86
2.Vj	883,66	496,34	14,04	179,11	64,17	122,69	8,16	222,59	214,42
3.Vj	889,84	501,41	14,28	180,20	64,84	123,46	8,25	228,19	218,08
4.Vj	893,74	503,17	14,48	179,21	65,51	121,88	8,36	234,98	224,46
1997 1.Vj	895,36	504,85	14,67	180,13	65,26	119,76	8,58	239,36	229,88
2.Vj	907,07	512,06	14,74	179,55	67,31	121,45	8,58	253,57	240,02
3.Vj	907,52	512,58	14,90	177,82	68,08	119,34	8,77	262,33	247,75
4.Vj	913,51	517,06	15,02	178,92	69,42	118,58	8,99	267,47	251,83
1998 1.Vj	926,17	521,48	14,99	180,58	71,87	120,53	9,16	273,36	256,02
2.Vj	924,82	521,14	15,27	180,38	72,49	112,51	9,36	273,76	256,80
3.Vj	938,38	528,55	15,37	180,11	75,17	113,03	9,61	272,00	256,12
4.Vj	946,20	532,38	15,53	177,67	77,57	112,35	9,64	270,62	256,06

4.4 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen

Saisonbereinigte Ergebnisse nach dem Berliner Verfahren

Vierteljahr	Letzte inländische Verwendung	darunter						Exporte	Importe
		Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen				
		Private Haushalte	Private Org. oh. Erwerbs- zweck	Staat	Ausrüstungs- investitionen	Bau- investitionen	sonstige Anlagen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %									
1991 1.Vj	X	X	X	X	X	X	X	X	X
2.Vj	3,0	2,3	4,4	5,6	2,9	5,0	2,0	1,5	2,6
3.Vj	1,0	1,1	3,2	0,8	0,1	4,2	4,1	0,7	0,9
4.Vj	1,6	1,2	2,7	2,8	1,1	2,9	1,0	0,1	-2,1
1992 1.Vj	3,6	3,1	3,4	3,4	-0,2	7,9	3,5	1,9	3,7
2.Vj	0,6	1,0	3,1	1,2	-1,3	1,0	2,2	-2,7	-2,7
3.Vj	0,9	1,1	2,3	3,4	-3,1	2,1	1,6	0,1	-1,7
4.Vj	1,3	1,9	2,5	1,5	-3,4	4,0	2,8	-2,1	0,5
1993 1.Vj	-1,2	-0,4	1,9	-1,0	-5,5	-1,8	0,0	-3,3	-5,8
2.Vj	1,6	1,8	1,8	1,3	-3,9	2,9	1,0	-0,2	0,4
3.Vj	1,2	1,2	2,5	0,0	-1,4	2,4	0,1	0,4	0,8
4.Vj	0,3	0,6	2,3	0,1	-2,3	-0,2	0,9	2,9	0,2
1994 1.Vj	2,0	1,3	2,2	2,9	1,0	5,0	2,1	2,0	3,4
2.Vj	0,5	-0,3	2,0	-0,2	0,2	1,7	1,8	4,1	2,6
3.Vj	1,5	1,3	2,5	0,6	0,9	0,6	2,2	1,3	2,5
4.Vj	1,4	1,0	2,0	1,6	1,5	1,8	0,9	1,3	2,1
1995 1.Vj	0,8	1,0	2,4	-0,4	0,3	0,8	1,4	3,5	2,0
2.Vj	0,7	1,5	2,7	2,5	-0,7	-2,2	0,0	0,6	0,6
3.Vj	0,2	0,0	1,7	1,9	-0,6	-1,7	1,0	0,7	0,1
4.Vj	0,3	0,6	2,1	1,6	-0,5	-1,3	2,0	1,7	0,8
1996 1.Vj	0,3	1,0	2,3	0,3	1,4	-3,0	0,2	1,8	1,3
2.Vj	0,3	0,1	1,6	-0,4	0,5	2,9	4,2	-0,2	0,3
3.Vj	0,7	1,0	1,7	0,6	1,0	0,6	1,1	2,5	1,7
4.Vj	0,4	0,4	1,4	-0,5	1,0	-1,3	1,4	3,0	2,9
1997 1.Vj	0,2	0,3	1,3	0,5	-0,4	-1,7	2,6	1,9	2,4
2.Vj	1,3	1,4	0,5	-0,3	3,1	1,4	0,0	5,9	4,4
3.Vj	0,0	0,1	1,1	-1,0	1,1	-1,7	2,2	3,5	3,2
4.Vj	0,7	0,9	0,8	0,6	2,0	-0,6	2,4	2,0	1,6
1998 1.Vj	1,4	0,9	-0,2	0,9	3,5	1,6	2,0	2,2	1,7
2.Vj	-0,1	-0,1	1,9	-0,1	0,9	-6,7	2,2	0,1	0,3
3.Vj	1,5	1,4	0,7	-0,2	3,7	0,5	2,6	-0,6	-0,3
4.Vj	0,8	0,7	1,0	-1,4	3,2	-0,6	0,4	-0,5	-0,0

4.5 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in Preisen von 1995

Saisonbereinigte Ergebnisse nach dem Berliner Verfahren

Vierteljahr	Letzte inländische Verwendung	darunter						Exporte	Importe
		Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen				
		Private Haushalte	Private Org. oh. Erwerbs- zweck	Staat	Ausrüstungs- investitionen	Bau- investitionen	sonstige Anlagen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Mrd. DM									
1991 1.Vj	816,14	458,03	10,58	154,34	77,55	102,19	5,65	199,65	188,24
	830,17	464,11	10,80	158,60	79,51	106,17	5,75	202,40	193,30
	829,46	461,22	10,94	161,74	78,82	109,04	5,95	203,07	195,50
	829,24	458,94	11,15	163,85	79,35	110,13	6,00	202,69	191,33
1992 1.Vj	852,38	470,67	11,37	165,93	78,73	117,03	6,17	206,08	199,78
	847,25	470,00	11,59	166,72	77,15	116,95	6,28	200,06	194,77
	845,78	471,88	11,74	168,46	74,48	117,83	6,39	199,92	191,83
	852,08	478,36	11,86	169,73	71,51	121,42	6,57	195,49	193,89
1993 1.Vj	833,05	469,34	11,91	168,33	67,26	117,79	6,61	188,73	183,12
	841,00	473,82	11,95	168,16	64,40	120,09	6,69	188,05	184,40
	846,32	476,36	12,03	167,62	63,24	122,39	6,71	188,33	185,91
	843,95	475,46	12,11	167,09	61,66	121,48	6,81	193,71	186,36
1994 1.Vj	854,87	479,33	12,20	171,57	62,24	127,03	7,00	197,27	192,21
	854,63	475,08	12,30	171,62	62,37	128,59	7,19	204,80	196,45
	862,70	478,58	12,51	171,56	63,06	128,61	7,38	206,77	201,09
	869,85	481,08	12,64	171,64	63,99	130,16	7,44	208,00	204,87
1995 1.Vj	874,49	483,98	12,88	169,53	64,09	130,37	7,48	213,76	207,93
	876,68	489,20	13,10	173,41	63,66	126,63	7,58	214,37	210,16
	873,89	487,09	13,16	175,52	63,22	124,33	7,69	214,99	209,62
	873,46	487,61	13,31	179,10	63,00	122,72	7,90	218,41	210,23
1996 1.Vj	874,09	490,32	13,43	178,07	63,87	119,68	8,12	222,56	213,96
	874,85	488,36	13,54	177,02	64,14	123,55	8,33	221,84	212,68
	879,41	491,87	13,72	177,04	64,83	124,52	8,49	227,83	216,89
	880,29	491,60	13,85	176,07	65,36	123,10	8,70	234,28	222,02
1997 1.Vj	877,78	490,27	14,04	176,60	65,04	120,53	8,87	237,36	224,10
	887,83	495,63	14,05	175,25	67,01	122,58	9,05	250,43	232,86
	886,59	493,40	14,12	175,78	67,55	120,55	9,35	257,72	238,25
	891,07	496,22	14,18	175,50	68,84	119,89	9,73	261,71	241,86
1998 1.Vj	903,09	500,43	14,05	177,80	71,36	122,29	10,09	268,00	248,19
	899,06	498,28	14,26	177,59	71,89	114,04	10,48	268,82	250,92
	910,96	505,03	14,33	174,57	74,91	114,68	10,83	268,24	253,94
	920,33	508,33	14,35	172,12	77,45	114,03	10,83	268,86	259,40

4.5 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in Preisen von 1995

Saisonbereinigte Ergebnisse nach dem Berliner Verfahren

Vierteljahr	Letzte inländische Verwendung	darunter						Exporte	Importe
		Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen				
		Private Haushalte	Private Org. oh. Erwerbs- zweck	Staat	Ausrüstungs- investitionen	Bau- investitionen	sonstige Anlagen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %									
1991 1.Vj	X	X	X	X	X	X	X	X	X
2.Vj	1,7	1,3	2,1	2,8	2,5	3,9	1,7	1,4	2,7
3.Vj	-0,1	-0,6	1,3	2,0	-0,9	2,7	3,5	0,3	1,1
4.Vj	-0,0	-0,5	1,8	1,3	0,7	1,0	0,8	-0,2	-2,1
1992 1.Vj	2,8	2,6	2,0	1,3	-0,8	6,3	2,8	1,7	4,4
2.Vj	-0,6	-0,1	1,9	0,5	-2,0	-0,1	1,8	-2,9	-2,5
3.Vj	-0,2	0,4	1,3	1,0	-3,5	0,8	1,8	-0,1	-1,5
4.Vj	0,7	1,4	1,0	0,8	-4,0	3,0	2,8	-2,2	1,1
1993 1.Vj	-2,2	-1,9	0,5	-0,8	-5,9	-3,0	0,6	-3,5	-5,6
2.Vj	1,0	1,0	0,3	-0,1	-4,2	2,0	1,2	-0,4	0,7
3.Vj	0,6	0,5	0,7	-0,3	-1,8	1,9	0,4	0,1	0,8
4.Vj	-0,3	-0,2	0,7	-0,3	-2,5	-0,7	1,5	2,9	0,2
1994 1.Vj	1,3	0,8	0,7	2,7	0,9	4,6	2,8	1,8	3,1
2.Vj	-0,0	-0,9	0,9	0,0	0,2	1,2	2,7	3,8	2,2
3.Vj	0,9	0,7	1,7	-0,0	1,1	0,0	2,6	1,0	2,4
4.Vj	0,8	0,5	1,1	0,0	1,5	1,2	0,8	0,6	1,9
1995 1.Vj	0,5	0,6	1,9	-1,2	0,1	0,2	0,4	2,8	1,5
2.Vj	0,2	1,1	1,7	2,3	-0,7	-2,9	1,4	0,3	1,1
3.Vj	-0,3	-0,4	0,5	1,2	-0,7	-1,8	1,4	0,3	-0,3
4.Vj	-0,0	0,1	1,1	2,0	-0,3	-1,3	2,6	1,6	0,3
1996 1.Vj	0,1	0,6	0,9	-0,6	1,4	-2,5	2,9	1,9	1,8
2.Vj	0,1	-0,4	0,9	-0,6	0,4	3,2	2,5	-0,3	-0,6
3.Vj	0,5	0,7	1,3	0,0	1,1	0,8	2,0	2,7	2,0
4.Vj	0,1	-0,1	0,9	-0,6	0,8	-1,1	2,4	2,8	2,4
1997 1.Vj	-0,3	-0,3	1,4	0,3	-0,5	-2,1	2,0	1,3	0,9
2.Vj	1,1	1,1	0,1	-0,8	3,0	1,7	1,9	5,5	3,9
3.Vj	-0,1	-0,5	0,5	0,3	0,8	-1,7	3,3	2,9	2,3
4.Vj	0,5	0,6	0,5	-0,2	1,9	-0,6	4,1	1,6	1,5
1998 1.Vj	1,3	0,8	-0,9	1,3	3,7	2,0	3,7	2,4	2,6
2.Vj	-0,4	-0,4	1,5	-0,1	0,7	-6,7	3,8	0,3	1,1
3.Vj	1,3	1,4	0,5	-1,7	4,2	0,6	3,3	-0,2	1,2
4.Vj	1,0	0,7	0,2	-1,4	3,4	-0,6	0,0	0,2	2,1

Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Reihe 1: Konten und Standardtabellen

Reihe 1.1: Erste Ergebnisse der Inlandsproduktsberechnung
In dieser Reihe werden erste vorläufige Ergebnisse der Inlandsproduktsberechnung für das abgelaufene Jahr veröffentlicht. Der Bericht erscheint *jährlich* Mitte Januar.

Reihe 1.2: Vorbericht

Jährlich im April veröffentlicht das Statistische Bundesamt eine umfassende Darstellung des wirtschaftlichen Geschehens. Die Tabellen zeigen u.a. die Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, die Verteilung des Nationaleinkommens, den Staat als Teil der Volkswirtschaft, das Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung, die gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung und ihre Finanzierung sowie die wirtschaftlichen Vorgänge mit dem Ausland.

Reihe 1.3: Hauptbericht

Im Hauptbericht, der *jährlich* im Oktober erscheint, werden die Ergebnisse für die Vorjahre gegenüber dem Vorbericht, soweit erforderlich, korrigiert; außerdem werden Ergebnisse der ersten beiden Vierteljahre des laufenden Jahres nachgewiesen. Der Hauptbericht enthält zusätzliche Tabellen und methodische Erläuterungen zum Inhalt und Aufbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sowie Übersichten der zugrundeliegenden Klassifikationen, Literaturverzeichnis, Sachregister und Segmentübersichten zu den laufenden Veröffentlichungen.

Reihe 2: Input-Output-Tabellen

In *unregelmäßiger* Erscheinungsfolge, zuletzt für 1978, 1980, 1982, 1984, 1985 bis 1988, 1990, 1991 und 1993 werden in dieser Reihe (auch in S. 12) die güter- und produktionsmäßigen Verflechtungen in der Volkswirtschaft dargestellt. Nach 1991 ist die Input-Output-Tabelle 1993 die zweite Tabelle mit gesamtdeutschen Ergebnissen nach dem Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland seit dem 3. Oktober 1990. Die anderen Input-Output-Tabellen zeigen Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet. Input-Output-Tabellen geben ein detailliertes Bild des Aufkommens an Gütern (Waren und Dienstleistungen) aus der inländischen Produktion und Einfuhr, der Verwendung dieser Güter als Vorleistungen, Privater Verbrauch, Investitionen usw. sowie der im Zuge der Produktion entstandenen Einkommen. Sie dienen als Grundlage für Untersuchungen über die Struktur der Wirtschaft und über die Auswirkungen von Nachfrage-, Angebots-, Kosten- und Preisänderungen sowie ähnlichen Einflüssen. Die Berichte für die Jahre 1980, 1985 bis 1988, 1990, 1991 und 1993 enthalten zusätzlich detaillierte Ergebnisse über das Aufkommen und die Verwendung von rund 20 Energieträgern sowohl in Wert- als auch in Mengeneinheiten. Darüber hinaus werden für die Jahre 1986, 1988, 1990, 1991 und 1993 Emissionen nach unmittelbar verursachenden Bereichen gezeigt.

Reihe 3: Vierteljahresergebnisse der Inlandsproduktsberechnung

Diese Reihe unterrichtet schnell und umfassend über das aktuelle Konjunktur- und Wirtschaftsgeschehen in der Bundesrepublik Deutschland. Dargestellt werden Vierteljahresergebnisse der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Inlandsprodukts sowie der Verteilungsrechnung des Nationaleinkommens für die jeweils letzten vier Jahre.

Die Berichte erscheinen *vierteljährlich* jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember.

Reihe S: Sonderbeiträge

Die unregelmäßig erscheinenden Berichte dieser Reihe sind Methodenbeschreibungen sowie der Veröffentlichung von langen Reihen und Einzeldarstellungen aus Teilgebieten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorbehalten.

S. 12: Ergebnisse der Input-Output-Rechnung 1970 bis 1986

Voll vergleichbare Input-Output-Tabellen und Tabellen über die Verwendung von Energie für die Jahre 1978, 1980, 1982, 1984 und 1986. Diese werden um durchgehende Zeitreihen über das Aufkommen und die Verwendung von Waren und Dienstleistungen sowie über die Erwerbstätigen und den Kapitalstock für alle Jahre von 1970 bis 1986 ergänzt.

S. 15: Revidierte Ergebnisse 1950 bis 1990

Tiefgegliederte Ergebnisse der Revision 1991. Wichtige Aggregate werden ab 1950 dargestellt, die Angaben in konstanten Preisen wurden auf die Preisbasis 1985 = 100 umgestellt.

S. 16: Der Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1950 bis 1990

Langfristige Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben des Staates in tiefer Gliederung nach staatlichen Ebenen und nach Einnahme- und Ausgabenarten sowie der Ausgaben nach Aufgabebereichen.

S. 17: Vermögensrechnung 1950 bis 1991

Revidierte Ergebnisse der Anlagevermögensrechnung nach verschiedenen Preiskonzepten und Verhältniszahlen zwischen dem Produktionsergebnis und den Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital.

S. 19: Ergebnisse für Wirtschaftsbereiche (Branchenblätter)

Veröffentlichung aller Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für einzelne Branchen für die Jahre 1960 bis 1994.

Ergänzt wird der Nachweis in Tabellenform durch Schaubilder, Erläuterungen wichtiger Begriffe sowie Inhaltsverzeichnis und Tabellenvorspalte auch in englischer Sprache.

S. 20: Revidierte Vierteljahresergebnisse der Inlandsproduktsberechnung 1991 bis 1998

Revidierte vierteljährliche und jährliche Ergebnisse nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995. Die Angaben in konstanten Preisen wurden auf die Preisbasis 1995 = 100 umgestellt.

Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen - Ausgabe 1993.

Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken - Ausgabe 1995.

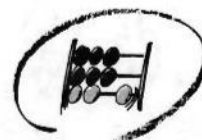
Systematisches Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte - Ausgabe 1998.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
65 189 WIESBADEN

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag
METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung SFG -
Servicecenter Fachverlag GmbH, Postfach 43 43,
72 774 Reutlingen, erhältlich

Der 1. Gesundheitsbericht für Deutschland



Statistisches Bundesamt



- Alles über das Gesundheitswesen in Deutschland
- 100 Themenbereiche informieren über aktuelle Probleme und wichtige Zusammenhänge
- Verständlich, anschaulich und umfassend
- 555 Seiten mit 222 zweifarbigen Abbildungen und 136 Tabellen
- DM 89,-

Mit dem Gesundheitsbericht steht der Öffentlichkeit erstmals ein Nachschlagewerk zur Verfügung, das über alle Teilaspekte des Gesundheitswesens, seine wichtigsten Zusammenhänge und aktuellen Problemlagen informiert und ein Gesamtbild des in Deutschland gewachsenen komplexen Gesundheitswesens zeichnet. Die Beiträge sind so aufbereitet, daß sie von jedem Interessierten genutzt werden können, der sich aus beruflichen oder privaten Gründen über bestimmte Aspekte des Gesundheitswesens informieren möchte, auch wenn dieser nur über ein geringes Vorwissen zu den verschiedenen Problembereichen, Organisationen, Strukturen und Prozessen verfügt.

Der Gesundheitsbericht ist ein Ergebnis des Forschungsvorhabens "Aufbau einer Gesundheitsberichterstattung (GBE) des Bundes". An ihm waren eine Vielzahl namhafter Experten, Forscher, Wissenschaftler sowie Verwaltungsfachleute aus zahlreichen Institutionen beteiligt.

Bestellnummer 1022100-97900. ISBN 3-8246-0569-4.

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag Metzler-Poeschel,
Auslieferung SFG-Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43,
72774 Reutlingen, Telefon: (0 70 71) 93 53 50, Telefax: (0 70 71) 3 36 53
Internet: <http://www.s-f-g.com>, E-Mail: staba@s-f-g.com

**METZLER
POESCHEL**